

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Bismarck & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1411. — Abonnement 1919 für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 1961. Volkstimme Nr. 1, Nr. 2, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich 4,25 Mk., monatlich 1,75 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Anzeigebestellen Vierteljährlich 1,00 Mk., monatlich 1,50 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 5,25 Mk., monatlich 1,75 Mk., ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. Anzeigen 100 Zeilen die gewöhnliche Nonpareilzeile 60 Pf., im Weltmarkt Blatt 2,25 Mk., Belegblätter 100 Zeilen 25 Pf., Anzeigen-Tabulari gibt verloren, wenn nicht binnen 1 Woche Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 2254 Berlin.

Nr. 292.

Magdeburg, Sonntag den 14. Dezember 1919.

30. Jahrgang.

Gefährdung der Eisenbahn.

In den Reihen der Eisenbahner beginnt es wieder zu kriseln. Die Magdeburger Eisenbahner haben sich am vergangenen Sonntag in einer geharnischten Resolution gegen die Gewerkschaftswirtschaft gewandt, haben gefordert, daß die Beschaffungsbeihilfe unverzüglich auch an die bisher davon ausgenommenen Kollegen ausgezahlt werde und daß der Tag des Inkrafttretens des Tarifvertrags einschließlich der durch ihn festzusetzenden Lohnhöhe bis zum 15. Dezember feststehen müsse. Wie in Magdeburg, so sind auch in andern Teilen Preußens ähnliche Forderungen von den Eisenbahnern erhoben worden.

Die Unruhe der Eisenbahner ist begreiflich. Ihnen ist in den letzten Monaten durch zahlreiche unrichtige Behauptungen viel Unrecht zugefügt worden.

Am schlimmsten war wohl der Vorwurf, daß in den Eisenbahnwerkstätten jegliche Lust zur Arbeit fehle. Der Vorwurf tauchte so oft auf, daß schließlich auch vorurteilfreie Leute an ihn glaubten. Und doch war er falsch oder, besser gesagt, soweit von einer Arbeitslust bei den Eisenbahnern überhaupt geredet werden konnte, war sie nicht schlimmer als in allen andern Schichten unseres Volkes auch, eine Arbeitslust, die ihre natürliche Ursache in den Kriegsfolgen mit ihrer Unterernährung, mit ihrer Auspönerung der Arbeitskraft hatte. Es soll nicht bestritten werden, daß vielleicht mehr als anderswo unter den Eisenbahnern kommunistische und andre Drahtzieher am Werke waren, die bei jeder Gelegenheit mit tönenden Worten zum Generalstreik aufriefen und passive Resistenz predigten. Sie haben wohl auch vorübergehend Gläubige gefunden, die Masse der Eisenbahner hat ihnen aber die Gefolgschaft verweigert und ist ihrer besten Einsicht gefolgt,

daß es ein Verbrechen am ganzen Volke sei, jeder Streikfrage wegen mit dem Generalstreik zu drohen, daß es unverantwortlich sei, sich aus der Staatskasse den Lohn auszahlen zu lassen und dafür nichts zu tun.

Nun läßt es sich trotz alledem nicht leugnen, daß die Arbeitsleistungen der Eisenbahnwerkstätten durchaus unbefriedigend waren. Die Erklärung dafür lag aber, wie einwandfrei festgelegt worden ist, nicht an der Unlust der Eisenbahner, sondern an den mangelhaften Betriebseinrichtungen, an den veralteten Maschinen, an dem Fehlen von Handwerkszeug und Materialien und an dem

Widerstand in den Stuben der Geheimräte,

unter denen sich nicht wenige befinden, die sich mit der neuen Zeit abzufinden nicht vermögen, und die deswegen mit voller Absicht einer Gesundung des Verkehrswezens entgegenarbeiten, nur um der gegenwärtigen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Anordnungen von oben wurden von diesen Herren nicht ausgeführt, Wünsche und Anregungen von unten blieben unbeachtet. Kein Wunder, daß dabei der Verkehr nicht wieder in Gang kam, sondern nur noch mehr in Unordnung geriet.

Die Schuld daran aber wurde den Arbeitern zugeschoben, ihrer passiven Resistenz, ihrer Arbeitsunlust. Sie sind daher doppelt und dreifach berechtigt, die Forderung zu erheben, daß mit rückhaltloser Entschlossenheit dieser Geheimratswirtschaft ein Ende bereitet wird. Man hat die

Eisenbahnen die Nerven des Staates

genannt. Verlangen sie, so verlagert der ganze Organismus. Gegen diesen Vergleich läßt sich nicht das mindeste einwenden. Dann muß man aber auch krankhafte Erscheinungen im Nervensystem des Staates mit allen Mitteln bekämpfen. Die Geheimratswirtschaft ist eine solche krankhafte Erscheinung, und kein Heilmittel sollte der Regierung zu radikal sein, um sie zu beseitigen.

Man hat den Eisenbahnern dann sehr oft in der Öffentlichkeit ihre hohen Löhne vorgehalten, hat gesagt, daß sie mehr verdienen als die Arbeiter der Privatindustrie, und daß sie mit ihren ständigen Forderungen einen

Beweis für ihre Unersättlichkeit

erbrächten. Auch das ist zu Unrecht behauptet worden. Es steht fest, daß die Löhne der Eisenbahner durchgängig hinter den Löhnen in der Privatindustrie zurückblieben. Bei der wachsenden Leurng ist es darum nur zu verständlich, daß sie nach einem Ausgleich durch Erhöhung ihrer Löhne streben. Sie hatten damit zunächst den Erfolg, daß ihnen eine Beschäftigungsgewährung gewährt wurde, die aber nicht zu ihrer Zufriedenheit ausfiel, vor allen Dingen deswegen nicht, weil alle nach dem 3. März dieses Jahres in den Dienst der Eisenbahnverwaltung getretenen Leute davon ausgenommen sein sollten. Es spricht für das gute Herz der Eisenbahner, daß sie alle in ihren Kollegen die Beihilfe zugewendet sehen wollten, auch denen, die erst ganz kurze Zeit zu ihnen gehörten. Der Staat hat sich zu dieser Auffassung

aufzuschwingen vermocht, und es läßt sich ja auch nicht leugnen, daß eine gewisse Vermögenssteigerung als Voraussetzung für die Gewährung der Beschaffungsbeihilfe etwas für sich hat. Es könnte sonst nicht selten vorkommen, daß jemand heute bei der Eisenbahnverwaltung in Dienst tritt, morgen die Beihilfe einstreicht und übermorgen

wieder seiner Wege geht.

Ein anderer Einwand gegen die Beschaffungsbeihilfe läßt sich aber nicht zurückweisen. Das ist der, daß alle Kriegsteilnehmer, die ohne ihre Schuld, sondern nur weil sie bei irgendeinem Militärverband, in einem Lazarett, in der Gefangenschaft festgehalten wurden, nicht vor dem 3. März Eisenbahner werden konnten, auch von dem Empfang der Beihilfe ausgenommen waren. Diesen Einwand hat auch die preussische Regierung als berechtigt anerkannt und, nach vorheriger Verständigung mit der Reichsregierung, unter Zustimmung des Staatshaushaltsausschusses beschlossen, ihre Ausführungsbestimmungen über die Auszahlung der Beschaffungsbeihilfe dahin auszulegen, daß ehemaligen Kriegsteilnehmern ihre militärische Dienstzeit auf ihre Dienstzeit bei der Eisenbahn angerechnet wird. Voraussetzung dabei soll sein, daß sie innerhalb vier Wochen nach Entlassung aus dem Heeresdienst in den Dienst der Eisenbahnverwaltung eingetreten sind.

Nach der bisherigen Auslegung der Ausführungsbestimmungen waren ungefähr 18 Prozent aller Eisenbahner von dem Empfang der Beschaffungsbeihilfe ausgeschlossen. Nach der nunmehr festgelegten Auslegung werden, wie der Finanzminister Genosse Südekum im Staatshaushaltsausschuß erklärte, nur 2 Prozent davon ausgeschlossen bleiben. Statt der 910 Millionen Mark, die für die Beschaffungsbeihilfen bewilligt waren, werden

weiter 50 Millionen Mark

hierfür nötig sein. Es ist anzunehmen, daß die Eisenbahner mit dieser Regelung zufrieden sein werden. Gern möchte man ja die Beihilfe auch den restlichen 2 Prozent gönnen, aber irgendeine Grenze muß ja sein, und die wird sich immer nur sehr schwer finden lassen. Im vorliegenden Falle wäre eine auch die letzten 2 Prozent befriedigende Lösung nur möglich gewesen auf Kosten der ehemaligen Kriegsteilnehmer, die jetzt die volle Beihilfe ausbezahlt erhalten, andernfalls sich aber Kürzungen hätten gefallen lassen müssen.

Die Wünsche der Eisenbahner gehen nun weiter dahin, daß baldmöglichst der Tarifvertrag zwischen ihnen und ihrem Arbeitgeber, dem preussischen Staate, abgeschlossen wird. Sie fürchten, daß die Verhandlungen darüber mit voller Absicht verstoßen werden. Ohne bestreiten zu wollen, daß es Stellen geben mag, die solche Absichten hegen, muß doch darauf hingewiesen werden, daß der Abschluß eines Tarifvertrags, der so bedeutungsvolle Verhältnisse berührt, nicht

nicht das Werk weniger Tage

sein kann, wenn er Hand und Fuß haben und nicht von vornherein den Keim zu ewigen Differenzen in sich tragen soll. Ohne umfangreiche Vorarbeiten geht das nicht ab, wobei selbstverständlich verlangt werden muß, daß sie so schnell wie möglich erledigt werden. Dessenungeachtet wird der Wunsch der Magdeburger Eisenbahner, daß spätestens am 15. Dezember Tarifbeginn und Lohnhöhe feststehen müßten, nicht in Erfüllung gehen. Dazu sind die Dinge noch nicht weit genug gediehen, und als erschwerendes Moment kommt noch hinzu, daß die Eisenbahnen voraussichtlich mit dem kommenden 1. April an das Reich übergehen werden.

Daß diese Verzögerung Unmut bei den Eisenbahnern auslöst, ist verständlich, wenn man bedenkt, daß der neue Tarif ihnen eine Lohnserhöhung bringen wird, bringen muß. Sollen sie darauf noch monatelang warten? Nur deswegen, weil Gründe, die nicht bei ihnen liegen, den Abschluß des Vertrags verzögern? In einer Zeit der rapiden Steigerung aller Preise? Das kann man nicht verlangen! Es wird

nach einem Ausweg gesucht

werden müssen, und der kann unser Erachten nur darin gefunden werden, daß schnellstens, am besten schon mit Wirkung vom kommenden 1. Januar an, allen Eisenbahnarbeitern eine ins Gewicht fallende Lohnserhöhung gewährt wird, ohne Rücksicht darauf, was später der Tarifvertrag bringen wird. Wir haben Ursache, anzunehmen, daß dieser Ausweg auch von der Regierung beschritten werden wird.

Geschicht das — und daran zu zweifeln liegt keine Veranlassung vor —, und wird hinzugesetzt, daß der Tarifabschluß so schnell wie nur möglich erfolgen soll, dann dürften damit die Wünsche unserer Eisenbahner zunächst erfüllt sein. Das bereits wieder von bürokratischer Seite drohend an die Wand

Schreckgespenst eines Eisenbahner-Generalstreiks

wird damit auch für diejenigen schnell erblasen, die immer gleich bei der Hand sind, den Eisenbahnern jede Dummheit zugutrauen. Diese werden Verantwortlichkeitsgefühl genug besitzen und sich nicht zu einem Generalstreik hinreißen lassen. Es wird niemand auf den Gedanken kommen, wenn die Dinge die geschilderte Lösung finden, zu einem Generalstreik aufzurufen, und läte es doch wirklich jemand, so würde er damit seinen Anflug finden. Dazu sind die Verhältnisse zurzeit doch zu ernst, als daß jemand mit Erfolg die Eisenbahner bestimmen könnte, dem deutschen Volke den letzten Stoß zu geben, der es rettungslos in den Abgrund schleudert. Die Verhältnisse auf der Eisenbahn beginnen sich zu bessern, langsam zwar, aber doch merklich. Die Werkstätten zeigen eine steigende Leistungsfähigkeit, die zwar noch gering ist, aber doch den Anbruch einer größeren Stabilität ankündigt, die Flüge verkehren schon pünktlicher, und wenn die Kohlennot nicht wäre, hätten wir vielleicht schon wieder halbwegs erträgliche Verkehrsverhältnisse. In diese Entwicklung zur Gesundung darf nicht wieder

mit rauher Hand eingegriffen

werden, und darum hat auch die Regierung die Pflicht, alle berechtigten Wünsche der Eisenbahner zu erfüllen, damit Apokalypse, die Generalstreik und passive Resistenz, nicht guten Boden für ihre Nester finden. In der Tarifvertragsfrage und in der Frage der Beschaffungsbeihilfe hat die Regierung bereits gezeigt, daß sie in diesen Angelegenheiten das Beste tun will, und auch den widerrätlichen Geheimräten ist, zwar in der Offenlichkeit unbemerkt, schon der Text gelesen worden. Zeigt es sich, daß das nichts hilft, dann darf es keine Rücksicht mehr geben. Wer sich böswillig der Gesundung unserer Verkehrsverhältnisse und damit der Gesundung unseres ganzen Wirtschaftslebens entgegenstellt, dessen Einfluß muß gebrochen werden, sei es, wer es sei, ob Geheimrat, der die Verwaltung sabotiert, ob Arbeiter, der leichtfertig zum Generalstreik auffordert, oder sei er ein Regierungsmann, der durch Unnachgiebigkeit die Unzufriedenheit der Arbeiter zu heftigeren Flammen entfachen würde. —

B. Kessel vor's Militärgericht?

In der Angelegenheit des Hauptmanns v. Kessel hat der Untersuchungsrichter Raschke am Landgericht 1 den Haftbefehl aufgehoben, da das bürgerliche Gericht sich nicht als zuständig erachtet. Die Rechtsanwältin Bahn und Alsbach hatten geltend gemacht, daß er noch aktiver Offizier der Reichswehr sei; er habe allerdings sein Abschiedsgesuch eingereicht gehabt, dieses sei aber noch nicht angenommen worden. Er ist dann bei der Sicherheitspolizei des Polizeipräsidiums eingetreten und dort zum Hauptmann befördert worden. Danach sei er noch Militär, genau so wie ein Offizier, der zu irgendeiner Dienstleistung bei einem Ministerium delegiert wird, dadurch nicht plötzlich Beamter wird, sondern Offizier bleibt. Auf diesen Standpunkt stellte sich auch der Stab des Garde-divisionen-Auslöschungskorps 1 und hat den Hauptmann v. Kessel als Militär bezeichnet, so daß also der Gerichtsherr dieser Formulation zuständig wird. Infolgedessen wurde der Haftbefehl auf Antrag der Verteidigung aufgehoben. Eine Entlassung ist vorläufig nicht erfolgt, da darüber erst der Gerichtsherr zu entscheiden haben wird.

Die „Burdiskussionsstellung“ des Obersten Reinhard wurde vom Reichspräsidenten Ebert ausgesprochen, und zwar auf Grund eines Beschlusses des Reichskabinetts. Reinhard reiste Donnerstag mittag aus Berlin ab. Ein Verfahren gegen den Obersten Reinhard ist bisher nicht eingeleitet worden. —

Die Marnechlacht der Revolution.

In einigen gedruckten Artikeln bespricht Rudolf Hilferding in der „Freiheit“ das Ergebnis des Leipziger Parteitags der U. S. P. Als einziges Resultat verzeichnet er die Aufrechterhaltung der Einheit dieser Partei, die in der Tat immer bestehen bleiben wird, wenn die wenigen denkenden Menschen in ihr ehrlich genug sind, sich dem großen Haufen zu fügen. Denn von dieser föhlichen Unterwerfung abgesehen, sind gerade Hilferdings Artikel der beste Beweis dafür, daß irgendeine gemeinsame Ueberzeugung der in der U. S. P. vereinigten Sozialisten und Kommunisten nicht vorhanden ist.

Unter allerlei recht durchsichtigen Floskeln und Vorbehalten macht Hilferding der U. S. P. zum Vorwurf, daß sie sich um die arundeaend wichtigsten Gegenwartsaufgaben: Erhaltung der Re-

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Blankauch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernruf Nr. 121. — Adressat: 1567 für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. — Postzeitung Nr. 1. Nachtrag, Seite 17. — Bezugspreis: Vierteljährlich 4,20 Mk., monatlich 1,75 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausnahmestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 1,50 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 5,25 Mk., monatlich 1,75 Mk., ohne Postgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. Anzeigenpreise: die 8spaltige Nonpareilzeile 50 Pf., im Kleinformat 25 Pf., 10spaltige 75 Pf., 12spaltige 1,00 Mk., 14spaltige 1,25 Mk., 16spaltige 1,50 Mk., 18spaltige 1,75 Mk., 20spaltige 2,00 Mk., 22spaltige 2,25 Mk., 24spaltige 2,50 Mk., 26spaltige 2,75 Mk., 28spaltige 3,00 Mk., 30spaltige 3,25 Mk., 32spaltige 3,50 Mk., 34spaltige 3,75 Mk., 36spaltige 4,00 Mk., 38spaltige 4,25 Mk., 40spaltige 4,50 Mk., 42spaltige 4,75 Mk., 44spaltige 5,00 Mk., 46spaltige 5,25 Mk., 48spaltige 5,50 Mk., 50spaltige 5,75 Mk., 52spaltige 6,00 Mk., 54spaltige 6,25 Mk., 56spaltige 6,50 Mk., 58spaltige 6,75 Mk., 60spaltige 7,00 Mk., 62spaltige 7,25 Mk., 64spaltige 7,50 Mk., 66spaltige 7,75 Mk., 68spaltige 8,00 Mk., 70spaltige 8,25 Mk., 72spaltige 8,50 Mk., 74spaltige 8,75 Mk., 76spaltige 9,00 Mk., 78spaltige 9,25 Mk., 80spaltige 9,50 Mk., 82spaltige 9,75 Mk., 84spaltige 10,00 Mk., 86spaltige 10,25 Mk., 88spaltige 10,50 Mk., 90spaltige 10,75 Mk., 92spaltige 11,00 Mk., 94spaltige 11,25 Mk., 96spaltige 11,50 Mk., 98spaltige 11,75 Mk., 100spaltige 12,00 Mk. — Anzeigen-Abgabe abends 6 Uhr, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfach Nr. 2554 Berlin.

Nr. 292.

Magdeburg, Sonntag den 14. Dezember 1919.

30. Jahrgang.

Gefährdung der Eisenbahn.

In den Reihen der Eisenbahner beginnt es wieder zu kriseln. Die Magdeburger Eisenbahner haben sich am verflochtenen Sonntag in einer geharnischten Resolution gegen die Geheimratswirtschaft gewandt, haben gefordert, daß die Beschaffungsbeihilfe unverzüglich auch an die bisher davon ausgenommenen Kollegen ausgezahlt werde und daß der Tag des Inkrafttretens des Tarifvertrags einschließlich der drei ihn festzusetzenden Lohnhöhe bis zum 15. Dezember feststehen müsse. Wie in Magdeburg, so sind auch in andern Teilen Preußens ähnliche Forderungen von den Eisenbahnern erhoben worden.

Die Unruhe der Eisenbahner ist begreiflich. Ihnen ist in den letzten Monaten durch zahlreiche unrichtige Behauptungen viel Unrecht zugefügt worden.

Am schlimmsten war wohl der Vorwurf, daß in den Eisenbahnwerkstätten jegliche Lust zur Arbeit fehle. Der Vorwurf klang so oft auf, daß schließlich auch vorurteilfreie Leute an ihn glaubten. Und doch war er falsch oder, besser gesagt, soweit von einer Arbeitsunlust bei den Eisenbahnern überhaupt geredet werden konnte, war sie nicht schlimmer als in allen andern Schichten unsers Volkes auch, eine Arbeitsunlust, die ihre natürliche Ursache in den Kriegsfolgen mit ihrer Unterernährung, mit ihrer Auspöderung der Arbeitskraft hatte. Es soll nicht bestritten werden, daß vielleicht mehr als anderswo unter den Eisenbahnern kommunistische und andre Drahtzieher am Werke waren, die bei jeder Gelegenheit mit tönenden Worten zum Generallstreik aufriefen und passive Resistenz predigten. Sie haben wohl auch vorübergehend Gläubige gefunden, die Masse der Eisenbahner hat ihnen aber die Gefolgschaft verweigert und ist ihrer bessern Einsicht gefolgt.

daß es ein Verbrechen am ganzen Volke sei, jeder Streitfrage wegen mit dem Generallstreik zu drohen, daß es unverantwortlich sei, sich aus der Staatskasse den Lohn auszahlen zu lassen und dafür nichts zu tun.

Run läßt es sich trotz alledem nicht leugnen, daß die Arbeitsleistungen der Eisenbahnwerkstätten durchaus unbefriedigend waren. Die Erklärung dafür lag aber, wie einwandfrei festgestellt worden ist, nicht an der Unlust der Eisenbahner, sondern an den mangelhaften Betriebseinrichtungen, an den veralteten Maschinen, an dem Fehlen von Handwerkszeug und Materialien und an dem

Widerstand in den Stuben der Geheimräte, unter denen sich nicht wenige befinden, die sich mit der neuen Zeit abfinden nicht abzufinden vermögen, und die deswegen mit voller Absicht einer Gesundung des Verkehrswesens entgegenarbeiten, nur um der gegenwärtigen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Anordnungen von oben wurden von diesen Herren nicht ausgeführt, Wünsche und Anregungen von unten blieben unbeachtet. Kein Wunder, daß dabei der Verkehr nicht wieder in Gang kam, sondern nur noch mehr in Unordnung geriet.

Die Schuld daran aber wurde den Arbeitern zugeschoben, ihrer passiven Resistenz, ihrer Arbeitsunlust. Sie sind daher doppelt und dreifach berechtigt, die Forderung zu erheben, daß mit rückhaltloser Entschlossenheit dieser Geheimratswirtschaft ein Ende bereitet wird. Man hat die

Eisenbahnen die Nerven des Staates genannt. Versagen sie, so versagt der ganze Organismus. Gegen diesen Vergleich läßt sich nicht das mindeste einwenden. Dann muß man aber auch krankhafte Erscheinungen im Nervensystem des Staates mit allen Mitteln bekämpfen. Die Geheimratswirtschaft ist eine solche krankhafte Erscheinung, und kein Heilmittel sollte der Regierung zu radikal sein, um sie zu beseitigen.

Man hat den Eisenbahnern dann sehr oft in der Öffentlichkeit ihre hohen Löhne vorgehalten, hat gesagt, daß sie mehr verdienen als die Arbeiter der Privatindustrie, und daß sie mit ihren ständigen Forderungen einen

Beweis für ihre Unersättlichkeit erbrächten. Auch das ist zu Unrecht behauptet worden. Es steht fest, daß die Löhne der Eisenbahnarbeiter durchgängig hinter den Löhnen in der Privatindustrie zurückblieben. Bei der wachsenden Löhne ist es darum nur zu verständlich, daß sie nach einem Ausgleich durch Erhöhung ihrer Löhne streben. Sie hatten damit zunächst den Erfolg, daß ihnen eine Beschaffungsbeihilfe gewährt wurde, die aber nicht zu ihrer Zufriedenheit ausfiel, vor allen Dingen deswegen nicht, weil alle nach dem 8. März dieses Jahres in den Dienst der Eisenbahnverwaltung getretenen Leute davon ausgenommen sein sollten. Es spricht für das gute Herz der Eisenbahner, daß sie allen ihren Kollegen die Beihilfe zugewendet sehen wollten, auch denen, die erst ganz kurze Zeit zu ihnen gehörten. Der Staat hat sich zu dieser Auffassung nicht

aufzuschwingen vermocht, und es läßt sich ja auch nicht leugnen, daß eine gewisse Gewährleistung als Voraussetzung für die Gewährung der Beschaffungsbeihilfe etwas für sich hat. Es könnte sonst nicht selten vorkommen, daß jemand heute bei der Eisenbahnverwaltung in Dienst tritt, morgen die Beihilfe einverleibt und übermorgen

wieder seiner Wege geht.

Ein anderer Einwand gegen die Beschaffungsbeihilfe läßt sich aber nicht zurückweisen. Das ist der, daß alle Kriegsteilnehmer, die ohne ihre Schuld, sondern nur weil sie bei irgendeinem Militärverband, in einem Lazarett, in der Gefangenschaft festgehalten wurden, nicht vor dem 8. März Eisenbahner werden konnten, auch von dem Empfang der Beihilfe ausgenommen waren. Diesen Einwand hat auch die preussische Regierung als berechtigt anerkannt und, nach vorheriger Verständigung mit der Reichsregierung, unter Zustimmung des Staatshaushaltsausschusses beschlossen, ihre Ausführungsbestimmungen über die Auszahlung der Beschaffungsbeihilfe dahin auszulegen, daß ehemaligen Kriegsteilnehmern ihre militärische Dienstzeit auf ihre Dienstzeit bei der Eisenbahn angerechnet wird. Voraussetzung dabei soll sein, daß sie innerhalb vier Wochen nach Entlassung aus dem Wehrdienst in den Dienst der Eisenbahnverwaltung eingetreten sind.

Nach der bisherigen Auslegung der Ausführungsbestimmungen waren ungefähr 18 Prozent aller Eisenbahner von dem Empfang der Beschaffungsbeihilfe ausgenommen. Nach der nunmehr festgelegten Auslegung werden, wie der Finanzminister Genosse Südekum im Staatshaushaltsausschuß erklärte, nur 2 Prozent davon ausgeschlossen bleiben. Statt der 910 Millionen Mark, die für die Beschaffungsbeihilfen bewilligt waren, werden

weitere 50 Millionen Mark

hierfür nötig sein. Es ist anzunehmen, daß die Eisenbahner mit dieser Regelung zufrieden sein werden. Gern möchte man ja die Beihilfe auch den restlichen 2 Prozent gönnen, aber irgendeine Grenze muß ja sein, und die wird sich immer nur sehr schwer finden lassen. Im vorliegenden Falle wäre eine auch die letzten 2 Prozent befriedigende Lösung nur möglich gewesen auf Kosten der ehemaligen Kriegsteilnehmer, die jetzt die volle Beihilfe ausbezahlt erhalten, andernfalls sich aber Kürzungen hätten gefallen lassen müssen.

Die Wünsche der Eisenbahner gehen nun weiter dahin, daß baldmöglichst der Tarifvertrag zwischen ihnen und ihrem Arbeitgeber, dem preussischen Staate, abgeschlossen wird. Sie fürchten, daß die Verhandlungen darüber mit voller Absicht verfrachtet werden. Ohne bestreiten zu wollen, daß es Stellen geben mag, die solche Absichten hegen, muß doch darauf hingewiesen werden, daß der Abschluß eines Tarifvertrags, der so vielschichtige Verhältnisse berücksichtigen soll,

nicht das Werk weniger Tage

sein kann, wenn er Hand und Fuß haben und nicht von vornherein den Keim zu ewigen Differenzen in sich tragen soll. Ohne umfangreiche Vorarbeiten geht das nicht ab, wobei selbstverständlich verlangt werden muß, daß sie so schnell wie möglich erledigt werden. Dessenungeachtet wird der Wunsch der Magdeburger Eisenbahner, daß spätestens am 15. Dezember Tarifbeginn und Lohnhöhe feststehen müßten, nicht in Erfüllung gehen. Dazu sind die Dinge noch nicht weit genug gediehen, und als erschwerendes Moment kommt noch hinzu, daß die Eisenbahnen voraussichtlich mit dem kommenden 1. April an das Reich übergehen werden.

Daß diese Verzögerung Unmut bei den Eisenbahnern auslöst, ist verständlich, wenn man bedenkt, daß der neue Tarif ihnen eine Lohnerhöhung bringen wird, bringen muß. Sollen sie darauf noch monatelang warten? Nur deswegen, weil Gründe, die nicht bei ihnen liegen, den Abschluß des Vertrags verzögern? In einer Zeit der rapiden Steigerung aller Preise? Das kann man nicht verlangen! Es wird

nach einem Ausweg gesucht

werden müssen, und der kann unsere Erachtens nur darin gefunden werden, daß schnellstens, am besten schon mit Wirkung vom kommenden 1. Januar an, allen Eisenbahnarbeitern eine ins Gewicht fallende Lohnerhöhung gewährt wird, ohne Rücksicht darauf, was später der Tarifvertrag bringen wird. Wir haben Ursache, anzunehmen, daß dieser Ausweg auch von der Regierung beschritten werden wird.

Geschieht das — und daran zu zweifeln liegt keine Veranlassung vor —, und wird hinzugesetzt, daß der Tarifabschluß so schnell wie nur möglich erfolgen soll, dann dürften damit die Wünsche unserer Eisenbahner zunächst erfüllt sein. Das bereits wieder von bürgerlicher Seite drohend an die Wand

Schreckgespenst eines Eisenbahner-Generallstreiks wird damit auch für diejenigen schnell erblasen, die immer gleich bei der Hand sind, den Eisenbahnern jede Dummheit zuzutrauen. Diese werden Verantwortlichkeitsgefühl genug besitzen und sich nicht zu einem Generallstreik hinreizen lassen. Es wird niemand auf den Gedanken kommen, wenn die Dinge die geschilderte Lösung finden, zu einem Generallstreik aufzurufen, und täte es doch wirklich jemand, so würde er damit seinen Anschlag sünden. Dazu sind die Verhältnisse zurzeit doch zu ernst, als daß jemand mit Erfolg die Eisenbahner bestimmen könnte, dem deutschen Volke den letzten Stoß zu geben, der es rettungslos in den Abgrund schleudert. Die Verhältnisse auf der Eisenbahn beginnen sich zu bessern, langsam zwar, aber doch merklich. Die Werkstätten zeigen eine steigende Leistungsfähigkeit, die zwar noch gering ist, aber doch den Anbruch einer größeren Stabilität ankündigt, die Flüge verkehren schon pünktlicher, und wenn die Notwendigkeit nicht wäre, hätten wir vielleicht schon wieder halbwegs erträgliche Verkehrsverhältnisse. In diese Entwicklung zur Gesundung darf nicht wieder

mit rauher Hand eingegriffen

werden, und darum hat auch die Regierung die Pflicht, alle berechtigten Wünsche der Eisenbahner zu erfüllen, damit Apokalypse, die Generallstreik und passive Resistenz predigen, nicht guten Boden für ihre Reden finden. In der Tarifvertragsfrage und in der Frage der Beschaffungsbeihilfe hat die Regierung bereits gezeigt oder wird sie in diesen Tagen zeigen, daß sie ihre Pflicht tun will, und auch den widerwilligen Geheimräten ist, zwar in der Öffentlichkeit unbemerkt, schon der Legt gelesen worden. Zeigt es sich, daß das nichts hilft, dann darf es keine Rücksicht mehr geben. Wer sich böswillig der Gesundung unserer Verkehrsverhältnisse und damit der Gesundung unsers ganzen Wirtschaftswesens entgegenstellt, dessen Einfluß muß gebrochen werden, sei es, wer es sei, ob Geheimrat, der die Verwaltung sabotiert, ob Arbeiter, der leichtfertig zum Generallstreik auffordert, oder sei er ein Regierungsmann, der durch Unnachgiebigkeit die Unzufriedenheit der Arbeiter zum hellroten Flammen anfachen würde. —

B. Kessel vor's Militärgericht?

In der Angelegenheit des Hauptmanns v. Kessel hat der Untersuchungsrichter Raschke am Landgericht 1 den Haftbefehl aufgehoben, da das bürgerliche Gericht sich nicht als zuständig erachtet. Die Rechtsanwältin Bahn und Albers hatten geltend gemacht, daß er noch aktiver Offizier der Reichswehr sei; er habe allerdings sein Abschiedsgesuch eingereicht gehabt, dieses sei aber noch nicht angenommen worden. Er ist dann bei der Sicherheitspolizei des Polizeipräsidiums eingetreten und dort zum Hauptmann befördert worden. Danach sei er noch Militär, genau so wie ein Offizier, der zu irgendeiner Dienstleistung bei einem Ministerium delegiert wird, dadurch nicht plötzlich Beamter wird, sondern Offizier bleibt. Auf diesen Standpunkt stellte sich auch der Stab des Gardebataillons-Aufstellungs-Korps 1 und hat den Hauptmann v. Kessel als Militär bezeichnet, so daß also der Gerichtsherr dieser Promotion zuständig wird. Infolgedessen wurde der Haftbefehl auf Antrag der Verteidigung aufgehoben. Eine Entlassung ist vorläufig nicht erfolgt, da darüber erst der Gerichtsherr zu entscheiden haben wird.

Die „Jurisdispositionenstellung“ des Obersten Reinhard wurde vom Reichspräsidenten Ebert ausgesprochen, und zwar auf Grund eines Beschlusses des Reichskabinetts. Reinhard reiste Donnerstag mittag aus Berlin ab. Ein Verfahren gegen den Obersten Reinhard ist bisher nicht eingeleitet worden. —

Die Marneschlacht der Revolution.

In einigen gedruckten Artikeln bespricht Rudolf Hilferding in der „Freiheit“ das Ergebnis des Leipziger Parteitag der U. S. P. Als einziges Resultat verzeichnet er die Aufrechterhaltung der Einheit dieser Partei, die in der Tat immer bestehen bleiben wird, wenn die wenigen denkenden Menschen in ihr unehrlich genug sind, sich dem großen Gaußen zu fügen. Denn von dieser läßlichen Unterwerfung abgesehen, sind gerade Hilferdings Artikel der beste Beweis dafür, daß irgendeine gemeinsame Ueberzeugung der in der U. S. P. vereinigten Sozialisten und Kommunisten nicht vorhanden ist. Unter allerlei recht durchsichtigen Floskeln und Vorbehalten macht Hilferding der U. S. P. zum Vorwurf, daß sie sich um die arundeaend wichtigen Gegenwartsaufgaben: Erhaltung der Re-

**Publik. Kampf gegen die Reaktion, Steuererhöhungen und Betriebs-
zweckes, überhaupt nicht klügere. Sie schweigen noch immer
in der Hoffnung auf die zweite Revolution, die sie zur Macht
bringen müsse. Hilfering schließt die Möglichkeit nicht aus, daß
gegenüber der Revolution, welche in der auswärtigen Politik, der
U. S. W. die Möglichkeit geben könnte, die Regierungsplätze zu
besetzen. Aber er warnt dringend davor, daß sie den prakti-
schen Versuch mache, wirklich selbst zu regieren, denn das würde
mit einem raschen Zusammenbruch enden. Das
Land würde sich gegen die Stadt erheben und ihr die Lebens-
mittel sperren, der Feind die Blockade über Mä-
Deutschland verhängen, die Industrie und große Teile der
Beamtenschaft das Aeußerste aufbieten, um Verwirrung und Not
zu erzeugen.**

Der Chefredakteur der „Freiheit“ erklärt aus diesen Grün-
den — es liegen sich noch viele hinzufügen — die Mätereublik in
Deutschland gegenwärtig für ganz unmöglich und ganz un-
haltbar. Die Macht des Proletariats sei eben im Laufe des
letzten Jahres ganz außerordentlich gesunken. Die Berliner
Januarunruhen nennt Hilfering die Warschauer Revolution, d. h. diejenige Niederlage des Proletariats, die
den ganzen Krieg zu seinen Ungunsten entschied.

Das Liebknecht-Urteil bestätigt.

Das Reichswehrministerium gibt offiziell bekannt, daß
Moske als Oberbefehlshaber das Urteil im Prozeß Liebknecht-
Lugemburg bestätigt hat. Eine ganze Anzahl Sachverständi-
ger habe übereinstimmend erklärt, daß auf Grund des vor-
liegenden Materials ein andres Urteil nicht zu erzielen wäre.
Die Bestätigung des Urteils ist allerdings vor dem Marloß-
Prozeß erfolgt.

Die Enthüllung der reaktionären Methoden des Verdic-
tens und Allenklauens, des Weineids und Zeugenkaufens,
des Sündenbuchs und Deckens der wirklichen Schuldigen hat
sehr die Vermutung fast bis zur Gewißheit verstärkt, daß die
Rechtsbestände des alten Militarismus eine einzige Ver-
schönerung gegen die Justiz darstellen und daß es außer-
gewöhnlicher Mittel bedarf — oder außergewöhnlicher Zufälle
wie im Prozeß Marloß —, um die Wahrheit an den Tag zu
bringen. Deshalb haben wir nach dem Prozeß Marloß und die
Forderung einer Neuauflage des Liebknecht-Lugemburg-Prozesses
rückhaltlos zu eigen gemacht, weil ja immerhin die Möglichkeit
vorhanden war, daß in der erneuten Untersuchung einer der
Mitverschornen umgefallen wäre oder sonst irgendein neues Er-
eignis der Justiz zu Hilfe gekommen wäre. Nun ist diese Aus-
sicht leider geschwunden, und wir bebauern es aufrichtig.

Aber noch ist nicht aller Tage Abend. Es bleibt noch immer
die Möglichkeit, daß irgendein Streit auch die wahren Zusam-
menhänge der Ermordung Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg
aufdeckt, und jede neue Tatsache ermöglicht ja die Wieder-
aufnahme des Verfahrens. Und auch in einem solchen Verfahren
etwa zugunsten Ringes oder irgendeines anderen könnte die
Wahrheit noch immer an das Tageslicht gebracht werden.

Erfreuliche Aussichten für Arbeiterfeinde.

Die Deutsche Volkspartei hielt kürzlich in Bremen eine Volksver-
sammlung ab, in welcher Dr. Stresemann über die politische Lage
sprach. Hierbei sagte er auch u. a.:

Wir können heute noch nicht mit Bestimmtheit sagen, wie die
politischen Verhältnisse in Deutschland sich in aller nächster Zeit ge-
stalten und welche Männer vielleicht in nächster Zeit in der Regierung
sitzen werden. Wir wissen nicht, was die Unabhängigen auf ihrem
Parteitag in Leipzig beschließen. Wird dort eine Einigung mit
der sozialdemokratischen Mehrheitspartei beschlossen, dann eröffnen
sich für uns recht erfreuliche Perspektiven.

Nach dem Ergebnis des Leipziger Parteitags kann Herr Strese-
mann sich beruhigen. Die Uneinigkeit der sozialistischen Arbeiterpartei
erschwert für die Reaktionäre recht trostreiche Aussichten.

Ein Arbeiterratsprozeß.

Nach zehntägiger Verhandlung verurteilte das Gericht in
Halle den unabhängigen Redakteur Kilian wegen Auf-
reizung zum Klassenhaß, Freiheitsberaubung und Bildung we-
bewaffneter Haufen zu drei Jahren Gefängnis. Acht Mo-
nate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Es handelte
sich bei dem Prozeß um die Vorgänge in Halle, die zur Besetzung
der Stadt durch die Regierungstruppen führten. Kilian war Vor-
sitzender des Arbeiterrats gewesen. Der Strafsatz kontrastiert in
bezeichnender Weise mit den Freisprechungen in den Prozessen
wegen der Morde an Liebknecht, Luxemburg und an den Matrosen.

Die Mörder von München.

München, 12. Dezember.

Im Lindner-Prozeß befandete Mechaniker Winkler, daß
Eisner im Arbeiter- und Soldatenrat aufgefördert habe, nichts
gegen den Landtag zu unternehmen, weil das schon die Reaktion
besorgen würde. Dann wurde Frau Oberleutnant Kern vernom-
men, die entschieden bestritt, als Spionin der Landauer tätig ge-
wesen zu sein. — Hierauf begab sich, da eine Ueberführung des
Ministers Auer in den Gerichtssaal sich als untunlich erwiesen
hatte, das Gericht in die Chirurgeschule, um Auer zu ver-
nehmen. Die Angeklagten Lindner und Frisch verzichteten nach
eindringlichen Vorhaltungen des Vorsitzenden auf die Beteiligung
an der Vernehmung, um den Minister nicht aufzuregen. Dagegen
waren die Verteidiger der Angeklagten bei der Vernehmung an-
wesend. Nach der Mitternacht des Gerichts wurde zunächst Minister-
präsident Hoffmann vernommen. — Hof: Glauben Sie, daß
das Attentat gegen Auer ohne das auf Eisner gekommen wäre? —
Zeuge: Ich glaube, daß das Attentat auf Eisner das auf Auer
direkt hervorgerufen hat. Nach dem Attentat herrschte unter
den Soldaten große Erregung, weil sie annahmen, daß Auer an
dem Attentat auf Eisner beteiligt gewesen wäre. Hieraus wurden
die Protokolle über die beiden Vernehmungen Auers verlesen.
Die erste hat als Hauptinhalt in Oberhof im Altvater festgefunden.
Auer hat damals ausgesagt, daß am 20. Februar ein Beschluß der
sozialistischen Mehrheitspartei vorlag, wonach die damaligen Mi-
nister dem Landtag ihre Resignation zur Verfügung stellen sollten. Im
Auftrag seiner Partei habe er Eisner diesen Beschluß bekanntge-
geben und ihn aufgefordert, danach zu handeln und gleich den
übrigen Ministern dem Landtag seinen Rücktritt zu erklären.
Eisner war über diese Zumutung zuerst sehr empört und verzwei-
gelte seinen Rücktritt. Ich aber, so heißt es in dem Protokoll
weiter, bestand auf dem von der Mehrheitspartei beschlossenen
Standpunkt, wonach, entsprechend der Zusammenkunft
des Landtags auch die Regierung zusammengebrochen sein sollte.

Schließlich wichtige Worte zu seinem Rücktritt.

machte aber den Vorschlag, daß nicht alle damaligen Minister zu-
rücktreten sollten, sondern daß unsere Parteien, also auch die Mehr-
heitspartei, und die ganze Arbeiterschaft sich weigern
sollten, Mitglieder in eine künftige Regierung zu entsenden. Da-
mit wäre einer neuen Revolution der Weg gewiesen wor-
den, denn eine Regierung der bürgerlichen Parteien allein hätte
sich gegen die Opposition der Arbeiterpartei nur wenige Tage
halten können, und es wäre zum Kampfe zwischen den Arbeiter-
partei und den Bürgerpartei gekommen. Es gelang mir end-
lich, Eisner dazu zu bringen, mit dem bedingungslosen Rücktritt
sämtlicher Minister sich einverstanden zu erklären. Am 21. Februar
begab ich mich frühmorgens in das Landtagsgebäude. Es kam
dann die Kunde, daß Eisner erschossen sei. Die Sitzung
wurde verlagert und ich begab mich in das Fraktionszimmer der
Mehrheitspartei. Dort erwartete mich ein Nachruf auf Eisner.
Die Sitzung wurde wieder aufgenommen. Ich habe mich nach
dem Nachruf auf Eisner eben wieder gesetzt, als ich durch die Tür
links Lindner hereinkommen sah. Als ich seiner ansichtig wurde,
war mir sofort klar, daß unmittelbar persönliche Gefahr drohe. Ich
griff nach meiner Pistole, um meinen Browning zu ziehen, aber
mühte mich vergeblich, daß ich ihn im Ueberzieher hatte stecken
lassen. Lindner trat an den Ministerisch her an, rief mir zu:
„Schuß!“ oder so ähnlich und hat sofort losgeschossen. Ich glaube,
er hat noch einmal geschossen. Ich merkte, daß ich getroffen war und
sank von meinem Stuhl hinter dem Ministerisch zu Boden. Ich
hörte noch einige Schüsse und drohende Rufe nach der Zentrum-
partei hinüber. Von meinem Platz aus hörte ich auch noch einige
Personen herumlaufen. Und da ich mir dachte, wenn die sehen
daß ich lebe, so würden sie mich töten, verstaute ich mich unter dem
Ministerisch. Als es wieder ruhig geworden war, trach ich hervor
und bann nahmnen sich Ruhe meiner an. Als ich schwerer-
delag, bat ich um einen Stuhl. Eine ablehnende Bemerkung auf
diese meine Bitte habe ich nicht gehört. Dagegen hat sich ein Sa-
nikitätsrat, der mich verbinden half, gemein und roh be-
nommen. Er erklärte:

Auer, eigentlich sollte ich Dir etwas andres machen.

Aber das ist jetzt gleich. Bestimmte Anhaltspunkte dafür, daß
ich am 21. Februar auch unabhängig von dem Attentat auf Eisner
das Opfer eines Ueberfalls geworden wäre, habe ich nicht. Da-
gegen bin ich überzeugt, daß auf jeden Fall, wenn auch viel-
leicht erst später, ein Attentat auf mich verübt worden wäre. Die
Unabhängigen wären durch die beabsichtigte Regierungsbildung
politisch ausgeschaltet worden. Der Haß der kommunistischen Aus-
stüßlinge gegen mich war fanatisch. Ich war ihr geschwornener Feind
und sie hatten mich als Hindernis für ihre Pläne erkannt. Ich
mußte, daß ein revolutionären Arbeiterrat an-
sichlagte, gegen mich geplant und beschlossen worden waren,
und ich wurde von verschiedenen Seiten erwartet. Zu den von
Lindner und seiner Verleibigung erhobenen Vorwürfen, daß er
in mir einen Gegner Eisners und einen Revolutionsverräter er-
blicke, bemerke ich, daß den Vorwurf des Konterrevolutionärs
auch Eisner oft gegen mich erhob. Es war das eine von ihm
häufig gebrauchte Phrasen, die er immer einwarf, wenn ich aus
politischen Gründen mich zu ihm im Gegenfah befand. Ich stand
häufig in politischem Widerspruch mit Eisner, andererseits war
aber er es, der von mir die Herstellung der Ordnung ver-
langte. Schon am 8. November hat er mich um meinen Ein-
tritt in die Regierung mit der Begründung ersucht, daß ich Ord-
nung machen sollte, da ihm sonst

die Anarchie über den Kopf wachse.

Eisner war schon vor dem 8. November mit Levin in Verbin-
dung getreten und hat mit diesem Pläne für die Revolution ge-
schmiebelt. (Bewegung.) Späterhin bildete sich eine gewisse Gegen-
schaft zwischen den beiden heraus. Als Landauer Eisner
dann mitteilte, daß Levin schwer an Gehirnschmerzen
leidete, war Eisner damit einverstanden, daß man Levin als gemein-
gefährlich interniere, zumal Levins Popularität in dem gleichen
Maße stieg, wie die Eisners verblühte. (Große Bewegung.) Es
ist unwar, daß ich mich im besetzten Gebiet auf unrecht-
mäßige Art bereichert habe, daß ich die Soldaten oder die
Arbeiterpartei oder die Bevölkerung dort schikaniert oder drang-
saliiert habe. Von dem Kruppel weiß ich überhaupt nichts.
Daß ich meine Leute nicht schlecht behandelt habe, geht schon
daraus hervor, daß ich im Felde der „Auer-Water“ hieß. In
einer Woche habe ich

bis zu dreitausend Dankbriefe von Soldaten

erhalten. Auf Befragen Rechtsanwalts Sauters erklärt der Zeuge
dann noch: Es ist mir bekannt, daß im Januar 1919 ein junger
Mann in das Ministerium des Innern einbrang, um ein
Attentat auf Eisner auszuführen, dabei aber festgenom-
men wurde. Eisner ließ ihn laufen. Sofort danach ließ er mich
zu sich bitten. Ich trat bei ihm Hirsch, Drimer und Fedenbach.
In deren Gegenwart fragte mich Eisner, ob es wahr sei, daß ich
geduldet hätte: Mit Eisner dauert es nicht mehr lange? Ich
verweigerte zunächst die Antwort, weil ich die Anwesenheit
Fedenbachs für unzulässig erachtete. Schließlich ließ ich mich
umhimmeln. Ich erklärte Eisner, daß ich von der ganzen Sache
nichts wisse, und ich erklärte ausdrücklich, daß meine Eisner ge-
gebene Antwort der Wahrheit entsprach. Was meine frühere
Aussage anbelangt, daß Fedenbach mir mitgeteilt hat, Lindner
habe mir vor meinem Haus aufgelauret, lasse ich vollständig
aufrecht. Ich selbst habe nie wahrgenommen, daß Lindner mir
aufgelauret hat. Ich weiß das nur von Fedenbach.

Der frühere Münchner Polizeipräsident Deimer äußerte
sich in ähnlichem Sinne. Auch er meint, daß das Attentat auf
Eisner die Vorgänge im Landtag heraufbeschworen habe.
Deimer erzählt dann des längeren über die mysteriöse
Kruppsche Geldgeschichte. Er erklärt, daß sein Ver-
trauensmann Biber eines Tages an ihn herangetreten sei und
ihm erklärt hab, es seien ihm 50 000 Mark zur Verfügung des
Volkswirtschafts mit der ausdrücklichen Bemerkung angeboten
worden, man brauche über die Verteilung des Geldes keine
Rechnenschaft abzulegen. Er, der Zeuge, habe das aber als Ver-
letzung aufgefaßt und Biber erklärt, er solle die Sache nicht
machen. Biber habe dann aber später erklärt, daß er schon
10 000 Mark in Händen hätte und die Streikbänder um das
Papiergeld trügen den Stempel der Firma Krupp. Von diesem
Gelde seien später 7 000 Mark bei dem Anführer des Matrosen-
putsches Lotter gefunden worden.

Aus dem Schluß der Beweisaufnahme interessiert noch
die Vernehmung des Professors der Staatswissenschaften Göberl,
eines Freundes des Ministerpräsidenten Eisner, der ebenfalls
zu der Ansicht kommt, daß Eisner ein politisches Kind
war.

Es folgen dann die Sachverständigen-Gutachten über den
Geisteszustand Lindners.

Professor Mübing führt dazu aus, daß Lindner nicht
erblich belastet sei, aber ein leicht erregbarer Mensch, der seinen
Widerstand ertrage, an der Malaria gelitten habe und sehr
nervös sei. Das Attentat sei als eine Leidenschafts-
handlung anzusehen. Der Paragraf 51 komme nicht in
Frage. Dem Sachverständigen Professor Merkel hat Lindner
sein Webauch über die Ermordung des Majors Nahreis zum
Ausdruck gebracht.

Darauf wird die Beweisaufnahme geschlossen und die
weitere Verhandlung auf Sonnabend früh 9 Uhr verlagert.

Sumulte in Spandau.

In der Maschinenfabrik der Reichswerke in Spandau
ist es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Be-
amten der Reichswerke und kriegsbeschädigten Arbeitern ge-
kommen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein kriegs-
beschädigter durch Revolverkugeln tödlich verletzt, drei

wurden schwer verwundet. Den kriegsbeschädigten, die in dem
Reichswerken beschäftigt sind, soll 20 g e b l i c h mitgeteilt worden
sein, daß sie zu schweren Transportarbeiten verwendet werden
sollten; sie beruhten daher mit der Direktion wegen ihrer Ver-
bittungsverwendung zu verhandeln. Da die Direktion Verhand-
lungen ablehnte, so versammelte sich nachmittags eine Anzahl
kriegsbeschädigter vor dem Direktionsgebäude, um Verhand-
lungen zu erzwingen. Die kriegsbeschädigten drangen
schließlich in das Gebäude ein. Bevor es der zur Hilfe herbei-
gerufenen Reichswehr gelang einzugreifen, waren die kriegs-
beschädigten bis zum ersten Stockwerk des Direktionsgebäudes
vorgezogen. Hier traten ihnen Beamte des Werkes entgegen;
es wurden Schüsse abgegeben, durch die ein kriegsbeschädigter
tödlich verletzt wurde, während drei andre schwere Verwundungen
davontrugen. Der tödlich verletzte kriegsbeschädigte ist bald nach
seiner Einlieferung in das Krankenhaus seinen Verletzungen er-
legen. Die Namen der Toten bzw. der Verwundeten sind: Willi
Wielert (28 Jahre), Charlottenburg, Esplanade Straße 29,
Bauchschuß (tot); Paul Schott (20 Jahre), Spandau, Kollen-
dorffstraße 18 (Oberarmerschuß); Max Brischke (48 Jahre),
Berlin, Stephanstraße 6 (Müdenschuß); Georg Kabenbach,
Oberfeuerwerkermeister (36 Jahre), Berlin, Schulstraße 40
(Bauchschuß).

Ueber die Vorgänge wird von unterrichteter Seite mitgeteilt:
Seit Monaten werden entsprechend den bestehenden gesetzlichen
Vorschriften, etwa 1600 kriegsbeschädigte, für die Arbeit nicht be-
schäftigt werden kann und deren Ueberleitung in die Privatindustrie
noch nicht möglich war, vom Reichswerk Spandau voll ent-
lohnt, ohne daß von ihnen hiergegen auch nur die geringste Hand-
reichung geleistet wird. Verschiedentlich haben diese kriegsbeschä-
digten verlangt, daß ihnen mehr gezahlt würde, als den in den
Werken arbeitenden, das beschuldigen Personen derartige For-
derungen mußten natürlich stets abgelehnt werden. Nachdem Ver-
treter der kriegsbeschädigten bereits vor 14 Tagen zumutigen
aufgeführt hatten, drangen sie gestern nach Ueberwältigung der
Vorsteher und anderer Aufsichtsbeamten des Spandauer Reichswerks
in das Direktionsgebäude, misshandelten Werksbeamte
und konnten nur durch Schreihülfe vor schlimmeren Besorgnissen
zurückgehalten werden. Schließlich stellte die Sicherheitspolizei die
Publik wieder her, wobei ein Sicherheitsbeamter und vier kriegs-
beschädigte verletzt wurden. Dieses Vorgehen der Spandauer
kriegsbeschädigten, das von dem Zentralarbeitsrat wie von der
gesamten Arbeiterschaft des Reichswerks auf's schärfste ver-
urteilt wird, dürfte kaum dazu angehen, innerhalb der
Bevölkerung die Stimmung für die berechtigten Forderungen der
kriegsbeschädigten zu verbessern.

Der Arbeiterausschuß begab sich sofort nach dem Re-
aktionsgebäude und hatte eine Unterredung mit Direktor Koch.
Die Arbeiterschaft legte zum Protest die Arbeit
nieder und begab sich ruhig nach Hause.

Während die Arbeiter das Fabrikgebäude verließen, erschienen
zwei Säge Militäre. Der Vertrauensmann Otto hat den
Leutnant, mit seinen Truppen wieder abzurücken was auch nach
einigen Minuten geschah. Die Polizei erschien gleich nach der
Tat, nahm den Fallbestand auf und verhaftete die Schüchtern.
Die Arbeiterschaft ist über diese Schiebererei in höchstem Grade
empört, da die Angelegenheit nach ihrer Meinung in Ruhe hätte
erledigt werden können.

Notizen.

Der Wirrwarr bei den Alliierten. Wie der Sonderbericht
erstatet des „Matin“ aus London mitteilt, ist das Programm der
Unterredung zwischen den Staatsmännern der alliierten Staaten in
London wie folgt festgelegt worden: eine starke militärische
Entente zwischen Frankreich, England und Belgien zu erzielen, wenn
möglich mit einem interalliierten Generalstab; ein ausreichendes Heil-
mittel gegen den Sturz des Wechselkurses zu suchen; endlich durch ein Uebereinkommen zwischen der englischen und
französischen Regierung eine gemeinsame Lösung der türkischen
und russischen Probleme sowie der Adriafrage zu erzielen.
Vorher erklärte auf eine Anfrage dagegen im Unterhaus, daß die
russische Frage Hauptgegenstand der Verhandlungen sei. Aus Kopen-
hagen wird aber telegraphiert, daß die Vertreter der Entente dem
Abgesandten der Sowjetregierung sein Friedensangebot
zurückgeschickt hätten, weil dieser mit dem Angebot seine Kom-
petenzen überschritten habe, die nur humanitärer Art seien.

Der Betriebsräteauschuß der Nationalvereinsammlung
hatte eine Besprechung mit den Schriftleitern der Berliner Zeitungen.
Die Frage, welche Stellung das Zeitungsgewerbe in dem We-
te einnehmen wird, wird in einem Umtauschbesuch beraten werden.
Die Artikel 26—38 wurden ohne Änderung angenommen. Ein An-
trag, daß die Einstellung und die Entlassung nicht wegen Zugehörigkeit
zum weiblichen Geschlecht erfolgen darf, wurde angenommen. Bei
widerrechtlicher Entlassung ist eine Entschädigung zu zahlen, die nach
einem Antrag Schneider (Dem.) im Verhältnis sechs Zwölftel des
Jahresgehalts betragen soll. Eine Reihe weiterer Bestimmungen des
Gesetzes wurde dann in zweiter Lesung angenommen.

Frauenarbeit im Parlament. Dem von der National-
vereinsammlung eingesetzten Ausschuss für Weodifizierungs-
politik gehören elf Frauen an, darunter allein sechs von der
sozialdemokratischen Fraktion. Die Unabhängigen haben in diesen für
die Frauen jetzt besonders geeigneten Ausschuss selbstverständlich
keines ihrer weiblichen Mitglieder entsandt. Besonders interessant
und überhaupt in der Parlamentarische nicht ganz neu ist die
Tatsache, daß den Vorsitz in diesem Ausschuss eine Frau führen wird.
Dieses Amt ist Frau von Gierke von den Deutschnationalen zugefallen.
Die Deutschnationalen hatten unzusammenhängend den Vorsitzenden zu stellen
und es mutet geradezu wie eine Satire an, daß dieses Mal gerade die
christlichen Gegner des Frauenstimmrechts jetzt als erste einer
Frauen den Vorsitz in einem der wichtigsten parlamentarischen
Ausschüsse übertragen mußten.

Gegen die Politik des Haffes. In der italienischen Kammer
trat der Sozialist Cicotti heftig gegen den Verfall der Frieden auf.
Die sozialistische Fraktion wünschte nicht, daß Italien die Kriegspolizei
des Verbandes fortsetze und daß Italien anstatt Americas die Ver-
teidigung der französischen Vente nach den Münchener den
französischen Presse übernehme. England und Frankreich züchten durch
die systematische Unterdrückung Deutschlands nur den deutschen Mache-
geist. Italien würde sich durch eine Beteiligung daran nur neuen Ge-
fahren aussetzen. Die neue Gleichgewichtspolitik Frankreichs und Eng-
lands fordere den Widerstand der Sozialisten heraus.

Renner's Appell an die Entente. Der Pariser Reparations-
kommission erklärte Staatskanzler Dr. Renner, daß die Repu-
blik Österreich ohne irgendein Verhältnissen ihrer Verwaltung
binnen 3 Wochen ohne Brot und Wehl sein werde. Wie
sollten es nicht wagen, nach Wien zurückzukehren, ohne Brot und
Kredit mitzubringen. Die Welt würde es dieser Regierung nie-
mals verzeihen, wenn sie nicht durch das freimütige Be-
kenntnis der Lage des Landes die Menschheit vor der
trauerlichsten Katastrophe gewarnt hätte. Ihr politisches
Urteil, sagte Renner, kann nicht zulassen, daß sechs Millio-
nen verzweifelte Menschen ohne eigene Regierung den
Mächten unweigerlich die jämmerlichsten militärischen und politi-
schen, wirtschaftlichen und finanziellen Aufgaben gezwungen. Ihr
menschliches Herz wird die Möglichkeit eines Massenster-
bens ohne gleichzeitiges Weispiel im 20. Jahrhun-
dert der christlichen Zivilisation weit vor sich weisen. Wir hoffen,
daß die Reparationskommission dem Obersten Rat jene Vor-
schläge erstatten wird, deren Durchführung unser armes Volk
recht eunnd in den Stand setzen wird, die im „Vertrag“ von Saint-
Germain übernommenen Pflichten in rechtmäßiger Weise zu
erfüllen.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 292.

Magdeburg, Sonntag den 14. Dezember 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg 13. Dezember 1919.

Die Kartoffelnot.

In der nächsten Woche gibt es pro Person drei Pfund Kartoffeln. Für eine ganze Woche 3 Pfund, auf den Tag nicht einmal ein halbes Pfund. Und dabei noch einen erheblichen Teil ungenießbare, das sind Ernährungsaussichten für eine lange Winterwoche. Wie drückend die Kartoffelnot ist, das geht aus folgendem Notruf einer Arbeiterfrau hervor:

Bei 4 Pfund haben wir schon gehungert, bei 3 Pfund können wir uns den Hals ganz ausknüren. Ich kann für meine siebenköpfige Familie von 60 Mark Wochenlohn, von dem 300 Mark Miete, Steuern und Kleidung bezahlt werden muß, keine Schleißhändlerware kaufen. Wir müssen Kartoffeln haben. Sie sind unsere Hauptnahrung. Von Brot und einem Viertelpfund Nudeln die Woche können wir uns nicht halten. Deshalb werden die Agrarier nicht gezwungen, Kartoffeln zu liefern? Ist das vielleicht kein Ehrl. wenn sie nicht liefern und nur immer mit Prämien gelockt werden müssen. Schafft mehr Kartoffeln heran, damit wir zum Weihnachtsfest wenigstens Kartoffeln essen können.

Eine Mutter, die ihren Mann und fünf Kinder mit 8 Pfund Kartoffeln nicht satt machen kann.

Wie Mangel an Vermarktungsmitteln, Organisationsfähigkeit, vielleicht auch bürokratische Schwerfälligkeit oder noch Schlimmeres die Kartoffelversorgung der Städte gefährden kann, das geht aus folgendem Bericht hervor, der uns aus Magdeburg zugeht:

Am Dienstag sollten die Landwirte der umliegenden Dörfer Kartoffeln abliefern, am Mittag belamen sie vom Verleger die Nachricht, es wären keine Wagen gestellt, die Kartoffeln sollten erst am Mittwoch zur Verladung kommen. Am Mittwoch trafen nun nach Stundenlanger Fahrt zahlreiche Bauernwagen mit Kartoffeln am Bahnhof ab. Leider waren die für Dienstag angefahrenen Wagen am Mittwoch noch nicht eingetroffen. Die Lieferanten wurden zum Nachmittagspaß vertrieben, da würden Wagen kommen. Leider warteten sie wieder vergeblich. Am Abend konnte nun der Wagenpark mit den Kartoffeln wieder nach Hause fahren. Wer nun Kartoffeln haben will, kann sie sich selber holen, sagten die Richterleute.

Wenn man bedenkt, wie die Städter nach Kartoffeln schreien und sieht dann diese bürokratische Unfähigkeit. Es wird Zeit Material, Arbeitskraft verwendet und die Umstände der Landwirte findet neue Nahrung. War es in Magdeburg nicht festzustellen, ob und wann die Eisenbahnwagen zu stellen waren?

Wir verkennen nicht die Schwierigkeiten, die sich gerade in diesem Jahre der Versorgung entgegenstellen. Die Ernte ist allem Anschein nach erheblich ungenügender, als angenommen wurde, der außerordentlich frühe und starke Schneefall und Frost im November, Mangel an Arbeitskräften und andres mehr war der Ernte sehr hinderlich. Weiter glaubten viele Erzeuger und Händler, die Zwangswirtschaft sei in diesem Jahre nur noch eine Formfatale und verkaufen zu hohen Preisen und ohne Schein oder Marken zu fordern, ihre Kartoffeln an Sammler. Nun ist die Not da, die eine Katastrophe zu werden droht. Wenn nicht mit eiserner Faust zugegriffen wird gegen Saumseligkeit und Gewissenlosigkeit, wenn nicht mit peinlichster Strenge wenigstens die Kartoffeln gerecht verteilt werden die vorhanden sind, dann kann die Verzweiflung weiter Volkskreise noch sehr ernste Folgen zeitigen.

Aus dem Nachleben.

Ein Einwohnerwehrmann schickt uns dieses Stimmungsbild aus dem Magdeburger Nachleben:

Als Einwohnerwehrmann bin ich bei einer allnächtlichen Sicherheitswache tätig, die ihre Tätigkeit in der Zeit von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh auf dem Breiten Weg und angrenzenden Straßen ausübt. Dabei habe ich nun über die Innerehaltung der Volkseinstunde um 11 Uhr sehr interessante Beobachtungen gemacht. Während alle kleinen Lokale pünktlich schließen, scheint für verschiedene Weinstuben und Kabaretts die Volkseinstunde überhaupt nicht zu existieren. So beobachtete ich am 11. Dezember früh folgendes: Aus „Trocadero“ kamen um 4.15 früh drei männliche Personen, 5 Minuten später wurden nach vorsichtigem Rechts- und Linkssehen abermals vier männliche und eine weibliche Person herausgelassen. Weiter war die Volkseinstunde kurz vorher fortgegangen, die das Lokal vorher längere Zeit beobachtet hatte. Ich sage ausdrücklich männliche Personen, denn als Männer im Sinne des Wortes kann ich diese nicht bezeichnen, da diese leider den Ernst der Zeit wohl noch nicht erfasst haben. Ueber die weiblichen Personen will ich mich erst gar nicht äußern, denn an der ganzen Aufmachung war bereits zu erkennen, was Geistes Kinder diese waren. Zur Illustration diene noch folgendes: Gegen 12 Uhr nachts war dort schon solch Dämchen wohl an die Luft gesetzt, und vor der Tür gab es dann noch Wadpfeifen. Gegen 1/4 Uhr früh vertief abermals fluchtartig ebensolche, im weißen Mantel und Barett, das Haus in sehr mitgenommenem Zustand, wie ein halberpflanztes Huhn. Diese hatte ich gegen 1/2 Uhr vor dem Hause schon in ziemlich aufgeregtem Zustand gesehen.

Nun möchte ich mal die Frage aufwerfen: Was sind das für Leute, die so die Nächte durchbringen können in derartigen Lokalen? Die doch sicher ein sehr teurer Boden sind! Angestellte irgendwelcher Art und ebenso Arbeiter können sich doch unmöglich diese Ausgaben leisten, denn dann müßten sie unbedingt sehr hohe Einkommen haben, und davon habe ich bisher noch nie gehört. Ueberdies könnten sie, wenn sie in dieser Art die Nächte zubringen, am Tage ihrem Beruf nicht nachgehen! Also was sind das für Beute!

Hundert von Familien sitzen des Abends stundenlang im Dunkeln, weil sie nicht die so sehr teuren Beleuchtungsmittel anschaffen können, an den Vergnügungstätten der Zahlungsfähigen aber gibt es keinen Lichtmangel.

Man versteht in dieser Zeit der jämmerlichen Not zu leben, wenn man Geld hat. Und es gibt Unackerer anna, das aus

dem Hunger und der Not des Volkes Geld zu machen versteht. Es gibt in Magdeburg sehr zahlreiche „Freuden- und Vergnügungstätten“, wo der Einwohnerwehrmann ähnliche Beobachtungen machen könnte wie auf dem Breiten Wege. Das Bedürfnis der Schieber, Kriegsgewinner und Gauner nach „Lebensgenuss“ ist groß, worum sollte ihm die Geschäftswelt nicht entgegenkommen? Die „Lebenskultur“ der neuen „Bourgeoisie“ besteht im Freieren Gausen und in sexuellen Ausschweifungen. Es ist bei den neuen öffentlichen und heimlichen Freuden keine Frömmigkeit, keine feste Lebenslust, sondern nur ein Ausstoßen animalischer Instinkte. Wenn es nicht an öffentlichen Gaststätten geschieht, dann im Privatjurtel.

Geld spielt weiter hier noch eine Rolle. Wer glaubt, er könne sich mit einigen Hundertmarktscheinen in solch illustre Gesellschaft wagen, der irrt sich. Es ist ein wilder Tanz ums Geld und ein Verpraßen des mühselos erworbenen Gutes. Eine Springschmucke schmutziger Leidenschaften und auch der abstoßendsten Prunksucht.

„Die Raft“. Wegen großen Andrangs von Interaten, die nicht zurückgeschickt werden können, muß „Die Raft“ heute ausfallen. Der dauernde Papiermangel macht es unmöglich, aber den heutigen Umfang des Blattes hinauszugucken. Die beliebte Unterhaltungsbeilage wird dafür am Montag beigegeben werden. Wir bitten unsere Lesern und besonders die Leserinnen, sich bis dahin zu gedulden.

Infolge unzureichender Kartoffellieferungen seitens der Landwirte und des in den letzten Tagen einsetzenden Frostwetters können für die kommende Woche nur 3 Pfund Kartoffeln pro Kopf zu Verteilung kommen. Sollte wider Erwarten das Frostwetter nicht länger anhalten und treten inzwischen die von der Reichsregierung überwiesenen dänischen Kartoffeln hier ein, so wird der Mangel vermindert und das vierte Pfund noch nachträglich zu verteilen. Darüber wird dann besondere Bekanntmachung erfolgen.

Lebensmittelverteilung. In der Bekanntmachung des Magistrats in der gestrigen Ausgabe heißt es unter 3 b, daß auf die Marke 26 1/2 Pfund Maltzweizenmehl und 1/4 Pfund Suppen abgegeben werden. Es muß heißen Marke 81.

Angestellte und Sonntagsgeschäftszelt. Vom Gewerkschaftsbund der Angestellten (S. 2.) wird uns geschrieben: In der Verordnungsung des Polizeipräsidenten vom 3. Dezember, in der verordnet wird, daß die Geschäfte, Lehrlinge und Arbeiter in den offenen Verkaufsstellen an den drei Sonntagen vor Weihnachten in der Zeit von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr beschäftigt werden dürfen, wird gleichzeitig verfügt, daß jeder Angestellte an einem dieser drei Sonntage von der Arbeit frei zu halten ist. Wie wir aus Angestelltenkreisen hören, besteht bei vielen Arbeitgebern die Ansicht, daß sie sich an diese Bestimmung nicht zu halten brauchen. Wir haben in Verbindung mit der zuständigen Stelle des Polizeipräsidenten Rücksprache genommen und von dort mitgeteilt erhalten, daß es sich hier um eine Bestimmung handelt, zu deren Einhaltung die Arbeitgeber unter allen Umständen verpflichtet sind. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung.

Technische Angestellte und Beamte. In der Mitglederverammlung des Bundes der technischen Angestellten und Beamten am 12. Dezember erhaltete Gewerkschaftsbeamter Blumenhagen Bericht über den bisherigen Verlauf der Tarifverhandlungen. Das Gegenüberkommen ist so gerat, daß es unannehmbar ist. Der Wille, zu einer Verhandlungsbasis zu gelangen, ist im Grunde vorhanden. Jedoch wird an den dem Schlichtungsausschuß vorgelegten Forderungen mit allem Nachdruck festgehalten werden. In die Anwesenenden erfolgte die Mitteilung, trotz des Ernstes der Lage die Ruhe zu bewahren und in den Betrieben die Meinung der Führer abzuwarten. Die Versammlung gestattete sich bei überfülltem Saale zu einer eindrucksvollen Kundgebung. Eine Entschließung folgenden Wortlauts fand einstimmige Annahme:

Die außerordentlich stark besetzte Monatsversammlung des Bundes der technischen Angestellten und Beamten nimmt mit stänmendem Protest Kenntnis von dem Verhalten der Arbeitgeber bei den zurzeit schwebenden Verhandlungen über Wirtschaftskrisenlohn und Tariffrage. Die Versammlung spricht ihren Vertretern vollstes Vertrauen aus und beauftragt sie, bei den zuletzt gestellten Forderungen unbedingt zu verharren. Ähnliche Anweisungen sind beim weiteren abklingenden Standpunkt der Arbeitgeber zum letzten gewerkschaftlichen Mittel entschlossen.

Lang anhaltender Weisfall und einmütige Zustimmung zu den Ausführungen der Berichterstatter bezeugte starkes und festes Vertrauen in die Führer, die durch ihren stilligen Ernst die Gewähr für eine sachliche Führung der Tarifverhandlungen bieten. Eine am Sonntag den 14. D. M., vormittags 9 Uhr, im Zirkus stattfindende Versammlung der gesamten Angestelltenchaft Magdeburgs wird noch zu dem Verhalten der Arbeitgeber Stellung nehmen.

Abschluss der Tarifverhandlungen in der Holzindustrie. Am Donnerstag haben die Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband für das deutsche Holzgewerbe für Magdeburg zu einem vorläufigen Ergebnis geführt. Ab 15. Dezember erfolgt auf alle bestehenden Löhne für alle im Betrieb Beschäftigten ein Lohnzusatz von 25 Pf. pro Stunde. Für Montagen innerhalb des Stadtgebietes werden für sämtliche Arbeiten außerhalb der Werkstätte pro Stunde 20 Pf. Zuschlag gewährt und das Jahrgeld, sobald die Arbeit länger als vier Stunden dauert für Montagen außerhalb des Stadtgebietes angesetzt werden pro Tag 4 Mark vergütet. Die Bezahlung der städtischen Montagen tritt ab 1. Januar in Kraft. Für Montagen mit Übernachtungen bleibt es bei dem Mindestlohn von 10 Mark pro Tag. Vereinzelt der Arbeitgeber mit dem Bauherrn Kost und Logis für die Arbeiter, so ist dies mit den Leuten vorher zu besprechen, andernfalls sind die 10 Mk. zu zahlen. Da die zentralen Verhandlungen in Berlin jetzt wieder aufgenommen sind, um den Reichstags zum Abschluss zu bringen, sind diese 25 Pf. nun nur als Abschlag zu betrachten und werden eventuell nach Neujahr die Verhandlungen wieder aufgenommen, wenn die Lohnfrage dort nicht erledigt wird. Auch die Verkleinerungsfrage wird zentral erledigt; jedoch haben auch hier die Herren von der Innung bereits Beschlüsse zugestanden, z. B. die 3 1/2 jährige Arbeitszeit und auch anteilnehmende Lohnzulagen, die auch wiederum nur als Abschlag entgegengenommen wurden. Sobald das bestimmte Resultat von der Innung vorliegt, wird im Laufe der nächsten Woche eine Versammlung der Lehrlinge tagen. Die Kollegen werden guttun, diese Notiz auszunutzen und denjenigen Herren Arbeitgebern, die nicht im Schutzverband organisiert sind, vorzulegen. Wo am Freitag die neuen Säge nicht gezahlt werden, ist dies zu fordern und uns im Bureau eventuell zu melden. Die Verwaltung.

Entgangene Weihnachtszigaretten. Wie uns der hiesige Zigarettenhändlerverein mitteilt, kommen die in Aussicht stehenden, zu vorgeschriebenen Preisen zum Verkauf gelangenden Zigaretten und Zigaretten aus Herrensäckchen nicht mehr vor Weihnachten zum Verkauf, so sehr der Handel dies gewünscht hätte. Die Arbeitgebergemeinschaft Berlin ist derartig mit Aufträgen überhäuft, daß es ihr bis jetzt nicht möglich war, infolge der vielen Vertretungen die Waren herein zu bekommen.

Mißbrauch der Erwerbslosen-Unterstützung. Das Landgericht zu Frankfurt a. M. hat neuerdings zwei Arbeiter, die Erwerbslosen-Unterstützung erhoben, obwohl sie anderweitigen (Arbeits-) Verdienst hatten wegen Verletzung zu 2 Monaten bzw. 1 Monat Gefängnis verurteilt. Das hiesige Reichsamt weist warnend darauf hin, daß es alle Fälle, in denen nachweisbar Erwerbslosen-Unterstützung unter Verheimlichung von Arbeitsverdienst erhoben wird, unmissverständlich zur Bestrafung anzuzeigen gedenkt.

Organisation der Baufachleute und Bauarbeiter. Am 3. und 7. Dezember tagte zum dritten Male in Hannover der Bund der Schillerkassen staatlicher Baugewerkschaften Deutschlands. Der Bund hat sich zu einer mächtigen vom Ministerium anerkannten Organisation herausgebildet und vertritt in sachlicher und gemäßigter Weise die berechtigten Interessen der Schillerkassen. Unterstützt wird der Bund durch den neuen Verband deutscher Bau- und Bauhilfskassen (C. B.), dessen Vorstand in Hannover vertreten war. Beide Verbände haben sich unter voller Wahrung ihrer eignen Selbstständigkeit zu gemeinsamer Arbeit verbunden aus der Erkenntnis heraus, daß gemeinsame Interessen die beiden Verbände vereinen. Näheres über den Abschlussschritt, der alle Baufachleute Deutschlands, gleich ob Anwesende, Besuche oder selbständige Fachleute ohne Rücksicht auf Konfession und Politik umfasst, erteilt die Geschäftsstelle des Verbandes deutscher Bau- und Bauhilfskassen, Münster in Westfalen, Junferstraße 16. Ueber den Bund der Schillerkassen erteilt die Geschäftsstelle in Göttingen an der Weiser Kunststr. —

Für die notleidenden Wiener Kinder. Zu dem am 17. d. M. stattfindenden Wohltätigkeitskonzert zum Besten einer Weihnachtsgabe für die Wiener Kinder wäre noch ergänzend zu berichten, daß Konzeptschriftlerin Kabin als Solist auftritt wird. Einzelne Teile seines Programms werden von der Pianistin Frau Dr. Kabin für die Orgel begleitet. Mitwirken werden außerdem Opernsängerin Weller, Fräulein Kabin, Fräulein Hoffmann sowie Operettensängerin Spielmann und Fräulein Connerth. Ferner Orgelklub vom Zentraltheater und die Klaviervirtuosin Fräulein Hauffe. Ebenso hat sich das bekannte Magdeburger Konzert-Quartett in hochherziger Weise für diesen Abend zur Verfügung gestellt. Direktor Bogeler wird zu Beginn der Veranstaltung den Prolog sprechen.

Schornsteinbrände. Am Freitag abend gegen 8 Uhr wurden der Feuerwehr zwei Schornsteinbrände, und zwar in den Häusern Schifferstraße 43/44 und Kaitzbarrenstraße 10 fast zu gleicher Zeit gemeldet. Die Gefahr konnte in beiden Fällen schnell beseitigt werden.

Kellerbrand. Am Sonnabend vormittag 11 1/2 Uhr wurde ein Kommando der Feuerwehr nach Anhaltstraße 2 gerufen. Dort war in einem Keller durch das Umfallen einer Lampe der Inhalt in Brand geraten. Die Gefahr wurde beseitigt.

Vermißt. Die aus Magdeburg gebürtige Elisabeth Vertram wird von ihren Angehörigen seit 21. November vermißt. Die Angehörigen erlassen im heutigen Infanterieblatt einen Aufruf und bitten um Mitteilung an die angegebene Adresse, falls jemand den Angehörigen Aufschluß über den Verbleib der Vermißten geben kann.

Wem gehören die Treibriemen? Am 9. d. M. wurden auf dem Saale eines Lagerplatzes Ede Seehäuser und Wlankenburgstraße vier Treibriemen aus Papiergewebe mit Drahteinlage, 2 bis 3,20 Meter lang und 40 bis 60 Millimeter breit, gefunden. Der Eigentümer der jedenfalls gestohlenen Riemen wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 60, zu melden.

Gestohlen wurden aus verschlossenen Kellern in der Hansstraße mehrere Pfund Wein- und Pfefferkörner sowie 80 Eier; aus einem verschlossenen Geschäft in der Pfälzerstraße 300 Zigaretten, 1000 Zigaretten, 75 Zigaretten, 33 Rollen Karibab, 18 Stoppelfäden und 80 Zigarettenstippen; aus einem verschlossenen Stall einer Gartenparzelle an der Hordorfer Straße ein Hahn und vier Hühner; aus einer verschlossenen Wohnung in der Meißnerstraße eine Geldtasche mit 1200 Mark, eine Kriegsanleihe über 200 Mark, ein Beutel mit Silber- und Nidelgeld, eine goldene Damenuhr mit langer Kette, eine silberne Handtasche u. a. m.; aus einer verschlossenen Wohnung in der Marktgrabenstraße acht etwa 2 Meter lange bunte Juggardinen und für vier Fenster etwa 2 Meter lange und 50 Zentimeter breite Tüllfalten; aus einer Wohnung in der Luisenstraße mehrere Meter schwarzer Stoff; aus einer verschlossenen Wohnung in der Schopenhauerstraße ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen schwarzen Felgen, Vorderradrestlauf und einem Schilde mit Aufschrift „Albrecht, Ballenstedt“, sowie ein selbstgekaufter Regenmantel mit schwarzen Knöpfen; aus einer verschlossenen Wohnung am Alten Markt ein Hauswinterrüberzieher mit seinem Futter, gezeichnet H. A., ein schwarzer und ein hellgrauer kariertes Sommerüberzieher, ein schwarzer Cheviotrod, eine weiße Weste, eine schwarze und weiß gestreifte Hose, ein braun gefärbter Mäntelanzug, ein Paar Herrenschürhübe, mehrere Kragen und Manschetten; aus einer unverschlossenen Wohnung in der Wischardstraße ein Paar dunkel- und ein Paar hellbraune Schürhübe; aus einer Wohnung in der Kälberstraße eine goldene Halskette mit einem Rubin, der von acht Brillanten umgeben ist, und ein goldenes Gliederarmband.

Jagd auf einen Verbrecher. Am 5. d. M. gegen 7 1/2 Uhr abends wurde der wegen schweren Diebstahls gesuchte polnische Arbeiter Ramogly von drei Polizeiwachmännern auf dem Breiten Weg getroffen, ergriff aber, als er die Beamten sah, sofort durch den Georgenplatz die Flucht. Auf die verfolgenden Beamten richtete er eine Schußwaffe, die aber geigert gewesen sein mußte oder verlagte, denn er gab keinen Schuß ab. Da er auf nachmaligen Zuruf nicht stehenblieb, gab ein Beamter mehrere Schüsse auf ihn ab. Nach dem 2. Schuß ließ er kurze Zeit im Laufen etwas nach, woraus zu schließen ist, daß er verwundet wurde. In der Braunerstraße wollte ihn ein Oberwachmeister der Sicherheitspolizei anhalten, worauf Ramogly auf diesen drei Schüsse abgab, die von dem Oberwachmeister erwidert wurden, ohne daß es gelang, den Verbrecher zu ergreifen. Er soll etwas gelahmt haben. Vielleicht befindet er sich unter falschem Namen in ärztlicher Behandlung. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.

Bezirk Caeau-Präsident. Heute Sonnabend den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im „Eigarten“. Parteisekretär O. Winger spricht über Verfassung und Arbeiterchaft.

Bezirk Wilhelmstadt. Am Montag den 15. Dezember, abends 7 1/2 Uhr Mitglederverammlung im Cafe „Kaiser Wilhelm“, Wilhelm-Strasse 5.

Am Dienstag den 16. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, Frauenversammlung im „Elektrischen Funken“, Große Diederichsstraße. (Siehe Inserat).

Bezirk Salzte. Am Montag abend 7 1/2 Uhr Mitglederverammlung bei Simburg.

Jugendbund Freiheit.

Am Sonntag Unterhaltungsabend in Biederitz. Gemeinsamer Admarck der Teilnehmer um 1/2 Uhr von der Holzbrücke.

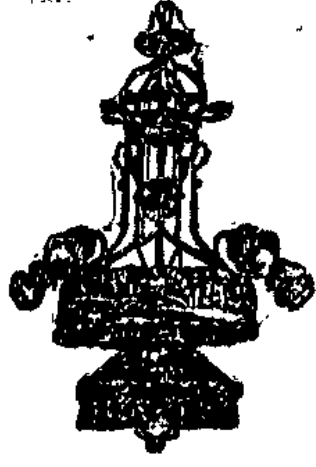
Briefkasten.

„Aus dem Angestellten.“ Mit anonymen Zuschriften können wir nicht anfangen. — Ober Schöberg-Gema. Die Redaktion dankt um Mitteilung über Adresse.

Heinrich Schmidt

Klempnerstr. Magdeburg, Gr. Münzst. 4 Fernsprecher 3822.

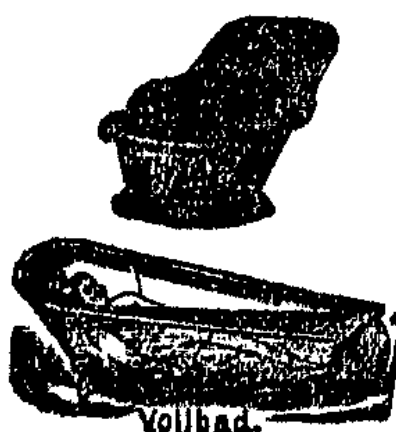
Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehlen:



Behrungsartikel aller Art



Bedewannen Rumpfwannen
Vollbäd. Volkswannen Sitzwannen



Einkoch-Apparate Email- u. verz. Einkochgläser



Kohlenkasten Brotkasten Gebäckkasten Warmflaschen



Kochgeschirre emailliert und Aluminium



Wand-Kaffeemöhlen

Beste 4018
Dauerwäscher
Kragen Manschetten Vorstecker
in großer Formenauswahl
Theodor Kraft
Sachsenburg
Halberstädter Str. 37.

Möbel

Speisezimmer
Serrenzimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Rüchen jeder Art
Schreibtische u. Bücher-
schränke, eiche u. nussbaum-
sowie Einzel-Möbel
empf. zu billig. Preisen.

Wilhelm Vahle
Möbel-Ausstatt.-Geschäft
Magdeburg-Sachsenburg
Halberstädter Straße 40

Eigene Tischler- und
Polster-Werkstätte.

Befehligung
ohne Kaufzwang
gekennzeichnet.

Spielwaren-Ausstellung

Adam Rei

Was bietet ich:

Holzspielwaren

aus eigener Fabrik mit elektrischem Betrieb
zu erstaunlich billigen Preisen.

- Puppenhäuser, 90 cm hoch, 70 cm breit 75.00 Mk.
- ! Ohne Konturreng!
- Postwagen, 35 cm lang, 30 cm hoch 13.50 Mk., mit Holzpferd 17.50 Mk.
- Postwagen, 30 cm lang, 25 cm hoch 9.75 Mk., mit Holzpferd 12.50 Mk.
- Frachtwagen, 32 cm lang, rot lackiert 3.25 Mk.
- Frachtwagen, 38 cm lang, grau lackiert 3.75 Mk.
- Frachtwagen, 40 cm lang, blau lackiert 4.75 Mk.
- Betten, 35 cm lang 3.95 Mk.
- Schaukel, 40 cm hoch, mit Puppe 6.00 Mk.
- Schaukel, 60 cm hoch, mit Puppe 7.50 Mk.
- Rausfladen, 70 cm lang, 30 cm hoch 17.50 Mk.

Außerdem empfehle ich:

Puppen, Wiegeschalen, Woller, Badekünder, Waschtische, Kochherde, Eisenbahnen, Gewehre, Säbel, Burgen, Ställe usw.

Verkaufsstellen:

Neue Allee, Güterstr. 31. Alte Allee, Hohepfortstr. 64.
Sukau, Schönebecker Straße 33. Magdeburg, Jakobstraße 31.

Alte Schallplatten

auch zerbrochene
werden ständig zu allerhöchsten Preisen
gekauft

Silbermanns Musikwarenhaus
Breiteweg Str. 10.

Belieferung auch nach auswärts
durch eigenes Fuhrwerk.

Preiswertes Angebot

Möbel

Schlafzimmer

in den Preislagen von
Mk. 1075 1280 1410 1935 2320 3000
und höher

Wohnzimmer

in den Preislagen von
Mk. 1050 1400 1600 und höher

Aparte Küchen

farbig und natur lackiert, in den Preislagen von
Mk. 350 400 520 685 770 900
1250 1400 und höher

Wohnungs-Einrichtungen

in den Preislagen von
Mk. 1290 1420 1650 1800 2000
2300 bis 15000 und höher

Einzel-Möbel

wie Bettstellen mit Matrassen, Spiral-Aufstege-
matrassen, Kleiderchränke, Verticos, Tische, moderne
Stühle, Trumeaus mit Konsolen, moderne Sofas,
Sofa-Umbauten, Flurgarderoben, Spiegelschränke,
Wellerpiegel, Bücherchränke, Wohn-Zierchränke,
Chaiselongues, Schreibtische, komplette Küchen in
verschiedenen Preislagen.

Komplette Wohnzimmer, Schlafzimmer
Speisezimmer, moderne Küchen in farbig
u. lackiert
zu billigen Preisen.

Gegründet 1872.

Möbelhaus

A. Friedländer

Magdeburg
Alte Ulrichstraße 11.
Telephon 2457.

Auf Wunsch
Kostenlose Lagerung.

Möbellager in vier Etagen.

Wochentags bis 7 Uhr und Sonntags
von 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Franz Wolff

Färberei und chemische Waschanstalt

G. m. b. H.

Telephon 4608 Helmstedter Str. 32 Telephon 4608

Eigene Läden nur 4088

Halberstädter Str. 121b Beaumontstraße 23

Gr. Biesdorfer Str. 220 Berliner Straße 30/33

Oivenstedter Straße Nr. 71.

Gegen kalte Füße!

1a. Pelz- u. Filz-Einlegesohlen

offert billig! 4205

Paul Albrecht, Drogenhandlung
Magdeburg-R., Labecker Str. 18.



Zelluloid-Puppen
von 1.90 an

Charakter-Puppen
von 7.00 an

- Puppen-Köpfe
- Puppen-Schuhe
- Puppen-Bälge
- Puppen-Strümpfe
- Puppen-Arme
- Puppen-Kleider
- Puppen-Frisuren
- Puppen-Hüte

Echt Waltershäuser Kugelgelenk-Puppen
ca. 60 cm, mit Schlaugaugen, echtem Haar, Augen-
wimpern und beweglichen Händen 9.50

Gekleidete Puppen in allen Preislagen.

Hugo Nehab

Magdeburg, Johannisbergstr.

Kinder- und Robhäute, Felle

Größte Abnahmestelle für Händler und Sammler.

Alle Sorten Häute u. Felle, Ziegen-, Ziegen-
lamm-, Kalbfelle, Rof- u. Rindhäute, Schaf-
felle und Schaafwolle kauft die Fellehandlung

Meinhold Grünbaum

Kontor u. Lager: Magdeburg-Sachsenburg, Halberstädter Str. 75
Guthof und Musikraum „Zum braunen Strich“. - Tel. 3944. 532

Im Kriege glänzend bewährt,
jetzt bedeutend verbessert, ist

Naturela-Bleiche

hochaufläumend, das beste
sauerstoffhaltige Waschmittel und

wirkliche Friedensware!

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Generalvertrieb für Mitteldeutschland:

Firma Wth. Seibert, Magdeburg, Schöneestr. 6. Tel. 7625.

Feine Lederwaren!

G.A. Krause

Breiteweg 175/77

- Damentaschen
- Schreibmappen
- Schmuckkasten
- Zig.- u. Zigaretten-Taschen
- Flakonbehälter
- Aktenmappen

S. Gutmann, Magdeburg

in den neuen
Geschäftsräumen Kaiserstraße 98/99 Hdg. Alte Ulrichstraße
Telephon 3295

empfiehlt in nur allerbesten Qualitäten sehr preiswert:

- Reinwollene Serges, schwarz und dunkelblau
- Reinwollene Diagonale, schwarz u. dunkelblau
- Reinw. Kostümsstoffe, schwarz und dunkelblau
- Reinwollene Jackenkleiderstoffe
- Vorzügliche schwere Jackenkleiderstoffe, modern und braun gemustert
- Vorzügl. schwere reinwollene Cheviots
- Braune gerippte Velvets für Kostüme u. Mäntel
- Schwarze Velvets
- Blaudrucks - Schürzenstoffe
- Reinwollene
- Makotuche
- Weißes Velles
- Weißes Batiste
- Velours
- Baumwolle
- Fianelle
- Gardinen
- Sterea
- Bettdecken

Schönstes Weihnachtsgeschenk

Beste Blütenwasser

loose oder in echten Kristallflacons

Kluge & Co. Dampf-Seifenfabrik

Magdeburg, Prälatenstr. 16. Fernspr. 449

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 292.

Magdeburg, Sonntag den 14. Dezember 1919.

30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Kreis Wanzleben.

Gohendobelen, 13. Dezember. (Gewerkschaftsversammlung) am 13. Dezember, abends 8 Uhr bei Coerd. Genosse Lehrer Schläber wird über „Unter Schulwesen“ sprechen. — Zur Unterstützung der Kriegsbekindeten wurden in der Gemeinde durch die Schullehrerinnen in der Woche 423,25 Mark gesammelt. Mit wenigen Ausnahmen gab jeder sein Scherlein zu dem guten Zweck. —

Stein-Wanzleben, 13. Dezember. (Wegen die willkürliche Handhabung in der Wohnungsfrage) wurde in einer Versammlung der organisierten Arbeiterschaft protestiert. Trotzdem noch etliche Familien ohne Wohnung sind und Familien mit elf Kindern sich in einer Dreizimmerwohnung begnügen müssen, so reicht manchen Herrschaften eine Villa mit mehr als zehn Zimmern noch nicht aus. Die Simplicität und der feste Wille der Arbeiter muß hier endlich Wandel schaffen. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr wird die Antwort der Direktion auf die Protestresolution vom Dienstagabend erteilt. Im Interesse der Arbeiter ist es erdichtlich, daß sämtliche Arbeiternehmer, also auch Angestellte, erst einen, um eine künftige Entschädigung und Stellungnahme bei nicht befriedigendem Ausfall der Antwort fassen. — Sozialdemokratischer Verein. Am Mittwoch fand eine gut besuchte Versammlung im Wendeschen Saale statt. Es wurde Stellung genommen zur Gründung der Einwohnerwehr und beschlossen, daß jeder sich in die ausstehende Liste einträgt. Als Delegierte für Wanzleben wurden die Genossen Aehmner und Heinrich Voelker gewählt. Verschiedene Renaufnahmen zur Partei wurden gemacht. —

Kreis Jerichow 1 und 2.

Niederitz, 13. Dezember. (Gemeindevertreter-Sitzung) An Stelle eines durch Fortzug ausgeschiedenen Gemeindevertreters wird der Landwirt Paul Hesse eingeführt und verpflichtet. Die Aufnahme einer Anleihe zur Pflasterung der Friedrichstraße und zum Ausbau des Gemeindehauses im Betrag von 80 000 Mark zu 4 1/2 Prozent Zinsen und 1 Prozent Amortisation wird beschlossen. Mit Rücksicht auf die am 1. Oktober in Kraft getretene Reichsumsatzsteuer auf Grundstücksverkäufe von 4 Prozent wird ein Creditlimit beschlossen, nach dem die Gemeinde für ihre Rechnung eine Steuer von einem Prozent erhebt. Das Familienbuch wird für die nächste Wochzeit zur Verpachtung öffentlich ausgeschrieben. Unter den Bestbietenden bleibt der Gemeinde das Zuschlagsrecht vorbehalten. Der Ortsausschuß für Jugendpflege beantragt eine Beihilfe für das laufende Jahr von 150 Mark und fortlaufend 300 Mark in den Etat einzustellen. Nach einer regen Aussprache über die Zweckmäßigkeit im allgemeinen, an der sich besonders die Gemeindevertreter Wegner, Koffhäuser und Blum beteiligen, wird dem Antrag einstimmig zugestimmt. Im Anschluß daran kommt der Antrag zum Ausdruck, in absehbarer Zeit auch der Frage der Volkshochschule näherzutreten. Nach den zutreffenden Erklärungen aus den Reihen der Gemeindevertreter besteht die Ansicht, daß wir solche Kurse bald in unserer Gemeinde einführen werden. Der Wille des verstorbenen Gemeindevorstehers wird die Unterstützung um das Doppelte, von 30 auf 60 Mark im Monat, erhöht. Im Anschluß daran wird der Armenauschuß beauftragt, Erfordernisse einzuziehen, ob noch andre bedürftige Einwohner in dieser Weise zu berücksichtigen sind. —

Niederitz, 13. Dezember. (Elternabend des Jugendbundes Freiheit.) Am Sonntag veranstaltete die hiesige Bezirksgruppe des Jugendbundes Freiheit in der „Weintraube“ einen Elternabend. Das Programm besteht aus Rezitation, Gesang, Musik, Theater und Tanz. Beginn 4 Uhr nachmittags. —

Vergom, 13. Dezember. (Die Deutschnationale Volkspartei) hielt hier eine Versammlung ab. Die Herren lassen es sich sehr Geld kosten, um ihre verlorne Stellung wiederzugewinnen. Nur, weil die Partei des Redners nicht an der Regierung ist, darum liegen die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland so traurig und wenn die Wähler bei den kommenden Wahlen ihre Stimme den Nationalen geben, dann werden wieder schnell Wohlstand und Reichtum, Moral und Sitte, Ordnung und Gerechtigkeit in Deutschland herrschen. Wie das geschehen soll, verschwieg der Mann. Daß die Deutschnationalen bei der Landwirtschaft Anhänger finden, bewies eine herumgereichte Liste zur Gründung einer Ortsgruppe, die 20 Unterschriften fand. Nach einer lebhaften Diskussion, an der sich anwesende Genossen beteiligten, wurde die schwach besuchte Versammlung geschlossen. —

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Meigendorf, 13. Dezember. (In der Gemeindevertreter-Sitzung) wurde den Lehrern eine Beihilfe von je 600 Mark bewilligt. Genosse Lehrer Herrmann hat von der Regierung die Genehmigung zur Ausübung der Aemter als

Amts- und Gemeindevorsteher und Stabsbeamter erhalten und ist vom Landrat bestätigt worden. — Öffentliche Versammlung. Am Montag den 15. Dezember, abends 8 Uhr, spricht Lehrer Schwedinger (Dahlenwarsleben) im Hofmannschen Saale über „Gott oder kein Gott?“ —

Silberstein, 13. Dezember. (Die Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins) war gut besucht. Zur Kündigung der sechs Genossen von der hiesigen Doanä wurde Stellung genommen. Es entspann sich eine lebhafteste Debatte darüber, die in der Aufforderung ausklang, es sollen sich alle im Landarbeiterverband organisieren. Es wurden noch Artikel aus der „Mitt“ vorgelesen, und dann nochmals aufgefordert, die „Volksstimme“ zu lesen. — Landarbeiter! Es konnte wiederholt festgestellt werden, daß sich landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen wenig oder gar nicht an Versammlungen beteiligen. Das muß anders werden, so glänzend ist ihre Lage doch wirklich nicht, daß sie beiseitegehen könnten. — Vertagung. Der Gemeindevorsteher Genosse Lobenstein wurde nun auch als Amtsvorsteher bestätigt. —

Kreis Suedlinburg-Wöhrleben-Raibe.

Wöhrleben, 13. Dezember. (Von der Anlage der Totschlag freigesprochen) wurde der Hilfskassenschwamm Heiser, der an einem Juninachmittag den Arbeiter Hausmann in der Wöhrleber Feldkur mit einem Dienstrevolver erschossen hat, nach Säuberung der Angeklagten hat er in Ketten gehandelt Hausmann sei auf einjähigem Gefängnis auf ihn zu verurteilen und habe ihm einige Schläge mit einem Stein versetzt. Um sich zu wehren, hat er zunächst mit seinem Stabe zugeschlagen, dann aber um Revolver gegriffen, um den Angreifer in die Weine zu schießen. Der Schuß sei aber so hoch gegangen, daß Hausmann in den Kopf getroffen und sofort getötet wurde. Hinterher haben ihn die Angehörigen des Erschossenen in bestialischer Weise verprügelt und mißhandelt und stets so belästigt, daß er kein Eigentum in Wöhrleben verkaufen und nach Gemütsdrehen mühe. Die Geschworenen vernichteten die Schuldfrage, so daß das Gericht nach langer Verhandlung auf Freisprechung erkennen mußte. —

Raibe, 13. Dezember. (Volkshochschule.) Die technischen Fachkurse des Ingenieurs Treffler beginnen Mittwoch abends 9 Uhr. Die Vorträge befassen sich mit den Rechnungsarten für Körper- und Gewichtsberechnung und sollen den Teilnehmern auch die Vereinfachung schwieriger Rechnungen aus allen Gebieten des praktischen Lebens vor Augen führen. Diese Übungen bilden ein für sich abgeschlossenes Kapitel. Es können also auch neue Hörer an diesen Vorlesungen teilnehmen. Besonders für Arbeiter und Handwerker werden diese Vorträge sehr lehrreich sein. —

Schönebeck, 13. Dezember. (Deutscher Bauarbeiterverband.) Die Zahlstelle Schönebeck gibt bekannt, daß der Lohn für Maurer vom 6. Dezember ab 2,70 Mark und für Hilfsarbeiter 2,00 Mark die Stunde beträgt. —

Stahlfurt, 13. Dezember. (Protest gegen die Zurückbehaltung der Kriegsgefangenen.) Eine öffentliche Versammlung hatte der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegsgefangenen für Donnerstag abend nach dem „Salzgrafen“ einberufen. Gewiß eine Sache, die in allen Schichten der Bevölkerung das lebhafteste Interesse hätte hervorrufen müssen. An dem Besuch der Versammlung war aber nicht zu merken, daß das Interesse der Stahlfurter Bevölkerung hierfür sehr groß ist. Ober sagt man sich, daß durch diese Versammlungsprotokolle nicht erreicht wird, daß der „Tiger“ in Paris menschlichen Regungen, wenigstens in bezug auf die Deutschen, dadurch nicht zugänglich wird? Die empörende, aller Menschlichkeit spottende Zurückbehaltung der Kriegsgefangenen durch Frankreich gab dem Redner des Abends, Pastor Eggbrecht, in seiner fesselnden Rede Vereinfachung zu einer wichtigen, leidenschaftlichen Anklage gegen die Verbrecher, die aus Gründen des Eigennutzes die Kriegsgefangenen entgegen allem menschlichen Rechtsgefühl immer noch an der Heimkehr hindern. Redner warf die Frage auf, ob es angesichts dieser unheimlichen Härtezigkeit nicht besser sei, nichts zu unternehmen und nicht zu verhandeln. Es würde aber gerade das Gegenteil erreicht werden, da dann den Franzosen ein Recht zu weiterer Zurückhaltung unserer Brüder gegeben wird. Der Versammlungsleiter, Pastor Michler (Leopoldshall), gab Kunde von einem erschütternden Telegramm, nach dem 20 000 Kriegsgefangene in Sibirien sich in höchster Gefahr befinden, da sie nicht einen neuen Winter überleben würden. In dieser Beziehung wurde von der Versammlung die Absendung eines Telegramms an den Kriegsminister beschlossen, in bezug auf die in Frankreich befindlichen Gefangenen wurde eine Resolution angenommen. — Die Typhusepidemie ist jähem erloschen zu sein. In der Woche vom 30. November bis 6. Dezember sind zwar zwei Sterbefälle, aber keine Neuerkrankungen mehr gemeldet. — Die Kartoffelkeller werden jetzt nachgeprüft und dabei kommt mancher Zentner zum Vorschein, der zuviel eingelagert ist. Das ist dem „Stahlfurter Tageblatt“ auch wieder nicht recht. Zwar will es die Kartoffelhamster nicht in Schutz nehmen, aber es behauptet, daß

den Ernährungskommissar Stofze der Vorwurf trifft, daß er besser für Kartoffeln hätte sorgen sollen. Manizis bemerkt das Blau, daß Stofze kein Kaufmann und Fachmann ist, sondern nur Eisenarbeiter, mühten Arbeiter und Bürger teuer genug blühen. Was der Schriftleiter Kottenrodt nicht sehen will, sieht er eben nicht, sonst hätte er ja auch kein Material zum Schreiben. So sieht er nicht von der unerbittlichen Mühe, die sich Stofze um die Versorgung im allgemeinen, insbesondere aber um die Kartoffelbeschaffung gibt, er sieht auch nicht, daß alle sechs Städte des Kreises, sogar Halbe selbst, ebenso über mangelnde Kartoffelversorgung klagen wie Stahlfurt. Es liegt also nicht an Stofze, es ist aber auch nicht zu verlangen, daß ein Mann wie Kottenrodt einem Sozialdemokraten Anerkennung für die Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit vollt. —

Kreis Stendal-Osterburg.

Tangerhütte, 13. Dezember. (Schwindlertriad.) In Beltingen besuchte ein Mann den Saal des Gasthofs zu einem Kongress der „Reichlicher Säuger“. Darauf wurden die nötigen Vorbereitungen getroffen. Am Abend stellte sich der Mann wieder ein und erhob von dem zahlreich erschienenen Publikum Eintrittsgeld. Als der Saal fast gefüllt war, verbrachte der Herr Kassierer zu verduften. Er wurde jedoch von dem Gen darmen festgenommen und sein raffiniertes Schwindel aufgedeckt. —

Tangermünde, 13. Dezember. (Zuckerfälschung.) Ein Fehlgewicht von 300 Zentnern wies der hier eingetroffene, mit Kohlzucker beladene Kahn des Schiffers Grundmann aus Werthen auf. Der fehlende Zucker, der einen Wert von 150 000 Mark hatte, ist anscheinend unentwegt verkauft worden. —

Kreis Calzweil-Orbelegen.

Rehler, 13. Dezember. (Verzweiflung, eines Kapitalisten.) Der Gußbesitzer Lemme wurde erhängt auf dem Scheuboden aufgefunden. Er lebte in äußerst guten Vermögensverhältnissen, so daß Nahrungsorgen als Grund zu der Tat ausgeschlossen sind. Er war so vermögend, daß er es sich hat leisten können, 150 000 Mark Kriegsanleihe zu zeichnen. Es heißt allgemein, daß der Unglückliche aus Verzweiflung über das Sinken des Wertes der Kriegsanleihe die Tat begangen hat. —

Kreis Osterleben-Halberstadt-Wernigerode.

Osterleben, 13. Dezember. (Die Teuerungsunruhen vor dem Schwurgericht.) In bläuglicher Sitzung wurde gegen 27 Personen wegen Landfriedensbruchs verhandelt. Der Anklage lagen folgende Ereignisse Anfang Juli zugrunde: Der minderbemittelte Einwohner Herrmann wegen der Wucherpreise und dem Scheidhandel die Geduld gerissen. Fronen verantworteten eine Kundgebung gegen das städtische Lebensmittelamt, worauf sich die Stadt zur Gewährung einer einmaligen Preiserhöhung entschließen mußte. In den nächsten Tagen nahm die Kundgebung eine allgemeine und planmäßige Form an. Die Arbeit wurde zum Teil eingestellt und die Menge zog in Stärke von mehreren tausend Mann durch die Hauptstraßen der Stadt. Vertreter der Arbeiterschaft sprachen in den Hauptlebensmittelgeschäften vor und suchten die Inhaber um Herabsetzung der Verkaufspreise, wozu sich diese auch in den meisten Fällen bereit erklärten. Leider kamen dabei Ausschreitungen vor, die nicht im Sinne der Kundgebung lagen. Der aufgeregten Menge gegenüber vermochten die Arbeiterführer wenig auszurichten. So kam es zu Gewalttätigkeiten, Sachbeschädigungen und Raub. In Obit-, Zigarren-, Kleiderstoff-, Woll- und Weißwarenläden — zumal der Halberstädter und Magdeburger Straße — wurde geplündert, Kassen, Regale und sonstige Ladeneinrichtung heruntergerissen und zum Teil zertrümmert, viele Waren zerstört und zertritten. Sämtliche großen Schaufenstergehäusen des Konfektionshauses von Heine wurden eingeschlagen. Als ein beladener Fleischwagen der Menge begegnete, sprang ein Feldgrauer auf das Gefährt und verteilte große Stücke Fleisch und Fleisch nach allen Seiten. Ein Sträfling wurde gerade durch den Kriminalwachmeister Spangenberg aus der Verhaftung vom Bahnhof her an der Handeinführung. Sogleich befreite ihn die Menge und schlug auf den sich ausweisenden Beamten ein, der nur durch Zugzwängen eines Genossen vor Schlämmern bewahrt blieb. Auch mehrere Handelsgärtnereien wurden heimlich und durch Bestampfen von Boeten und Abreißen von Fruchtholz an den Obstbäumen Schaden angerichtet. Ähnlich wurde im Amtspartien verfahren. Einem Obsthändler wurde das ganze versandfertige Erdbeer- und Kirschbäume an der Magdeburger Straße im Werte von mehreren tausend Mark ausgekauft. Der Gesamtschaden bei den Ausschreitungen geht in die ungezählten Tausende. Die Polizei war dem Treiben gegenüber natürlich so machtlos wie unsere Führer, die den Uebergriffen mit allen Mitteln der Verfügung entgegenzutreten. Auch eine große Zahl schulpflichtiger Kinder war an den Plünderungen beteiligt. Der Landrat Dr. Heine hat mit Unterstützung einiger Arbeiterführer die Menge von weiteren Ausschreitungen abzuhalten versucht, aber vergeblich. Die angeforderten Reichsmachtgruppen brauchten nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da nach einer Wespung mit den Arbeiterführern Patrouillen aufgestellt und die Ruhe wiederhergestellt wurde.

Absolvo te.

(Ich spreche dich frei.)

Nachdruck verboten

Roman von Lara Liebig.

(70. Fortsetzung.)

Herr Tiralla war an seinen Händen entlanggestrichen. Wie ein unruhiges Tier im Käfig rannte er; nicht schnell, das konnte er nicht, aber immer hin und her, wie in Verzweiflung. „König! König!“ Er rief laut ihren Namen. Ihm war jetzt, als sei sie bei ihm gewesen, aber er wußte es nicht genau.

„Auer Ti — Ti — Ti —“ sagte er traurig und stieß sich mit dem zitterigen Zeigefinger vor die Brust. Nicht einmal seinen Namen hatte er mehr, den hatte er auch vergessen. Nichts hatte er, gar nichts mehr!

Aber doch! Er hielt sich plötzlich den unaufröhlich wackelnden Kopf. Etwas hatte er sich doch erinnert, beiseitegeschafft, wie der Hund seinen Knochen. Zu dem ging er jetzt hin. Und wenn der Vater auch nachher ihn hauen würde: Junge, was frisst du unruhig Obi?! — es schmeckte doch gut, was man sich da verborgen hatte hinterm losen Stein in der Mauer!

Auf einmal ganz beweglich geworden, machte sich Herr Tiralla zur Tür. Er schloß sie und schwanke, aber er kam doch daran. Die Haustür war verschlossen, es war wie ein Wunder, daß er sie aufbrachte; aber auf einmal hatte er Kraft in den Fingern und auch Willenskraft.

Der Wind auf dem Hofe blies ihn um, er fiel der Länge nach hin, aber er raffte sich wieder auf. „Dalej, dalej!“ Leise, nur ganz leise — kein Geräusch, ob man sich auch arg gestoßen hatte am Stein — daß der Vater nicht kam, ihn auch fragen sollte: Sage mir, Schöndchen, wo schleichst du denn hin?!

„Dalej, dalej!“ Die Sehnsucht war groß. Schon spendete ein heller Strahlen am Himmel eine Ahnung von Licht. Herr

Tiralla suchte und tastete: er, da war ja der Stall! Wo er unter dem Stein einst das Gift geborgen. Er! Da freute sich Herr Tiralla.

Marianna trällerte ein Liedchen, obgleich sie übermäßig war und die Worte vor ihrem Munde fast erstarrten in der still-kalten Winterluft.

Im Kopf schwarze Augen,

So wie ich, so wie ich!

Am Schuß goldne Schmalen,

So wie ich, so wie ich!

Im Sad keinen Groschen,

So wie — — —

„ach!“ Sie schaute, und dann versuchte sie einen Tanzschritt. Ach, war sie müde! Aber hübsch war's doch gewesen mit dem Zendrel, der war doch der Akkerbester!

Lustig rappelte sie mit ihren Milchweimern und glitt gewandt in ihren ausgehöhlten, knarrenden Lederschuhen über den blanken Hof zum Stalle hin.

Es war bleicher Tag über Stahlfurt. Und kalt, bitterkalt. Gegen die Stunde des Morgenrauens war der starke Frost gekommen, der erste des Jahres, und hatte mit seinem tödlichen Finger alles gefristet. Die Hüfen von Regen und Jauche und geschmolzenem Schnee in den Löchern des ungepflasterten Hofes, die sonst Wächtern hatten rinnen lassen von allen Seiten bis zum großen Pfuhl in der Mitte, bildeten nun mit diesem einen einzigen weißen Spiegel.

Im Hause war alles noch dunkel und still. Marianna blinzelte: ach, die schliefen noch alle, gut, so hatte sie immer erst um sechs am Morgen heimkommen hören! Sie war gar nicht erst in die Kammer hinaufgestiegen, um ihren guten Rock auszutun; dem würde es schon nichts schaden, wenn sie ihn auch einmal beim Weiken anbehiel. Horch, wie die Kühe brüllten! Die warteten schon ungeduldig. Die würden aber mal gucken, wenn sie die

Marianna in ihrem schönen, neuen, reichhaltigen roten Rock, den sie sich extra angeschafft hatte, um mit dem Zendrel zu glänzen, und über die funkelnegeleuten Schuhe, in denen sie heute nacht zum erstenmal getanzt hatte!

Die eike Dirne tänzelte fichernd in den Stall hinein, in dem das Vieh dumpf brüllte. „Still doch, still doch,“ sagte sie und tappete nach der Stalltür, um sie anzugähnen, denn es war noch recht dunkel im Stalle. „Ja ja, da ist sie ja schon die Marianna! Psia krew, so halter das Maul doch!“ Jetzt leuchtete das Lämpchen. „Jesus Christus!“ Mit einem gelbenden Schrei ihr Schwaben unterbrechend, ließ die Magd rechts und links die Melkemeier niederrutschen — da lag ja der Herr!

Sie stand und stand wie gebannt an dem Fleck. Herr Gott, hatte sie sich aber mal erschrocken! Was machte der denn hier? War das eine Manier, sich hier zum Schlafen niederzuliegen und andre Leute zu erschrecken, die ohnungslos in den Stall kamen?! „Panje — Panje Tiralla,“ rief sie ihn an. „So steh er doch auf, Gospodarzi!“

Sie war nun zu ihm heranzutreten; er rührte sich nicht. Da gab sie ihm einen leichten Schuß mit der Spitze des neuen Schuhs: ei, ei, war der doll! „Wache nun auf, Herrchen,“ sprach sie, „schlafe im Bette weiter, ich werde Dir helfen, daß Du hinein-kommst!“ Ah, er träumte schön! Es dünkte sie, daß Herr Tiralla lächelte.

Sie hüchelte sich über ihn: „Panje! Panje!“ Sie blühte genauer zu, sie befrüchte ihn — da fing sie an zu schreien, daß die Hände widerkneterten, schrie in das auf's neue sich erhebende Gedrüll der Tiere hinein, schrie lauter, dies überlappend, schrie, daß es wie Trompetenstoß über den Hof zum schlafenden Haus hingellte. Herr Tiralla war eisfahl, er war tot!

Wie eine Unsinne gebärdete sich die Magd; ihr Herr, ihr guter Herr! Sie kaufte sich die Haare. Und dann, aus der Tür über den Hof schnellend, zerrte sie und kreischte: „Pani, Pani, zu Hilfe! Zu Hilfe, Herr Mitsai!“

Fortsetzung folgt

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 292.

Magdeburg, Sonntag den 14. Dezember 1919.

30. Jahrgang.

Die Nationalversammlung.

128. Sitzung.

Berlin, 12. Dezember.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Mittelmann (Dt. Sp.) über die Ostseeblockade erklärt

Außenminister Müller: Die Sperre des Verkehrs für deutsche Schiffe in der Ostsee wurde von den Alliierten als Vergeltungsmaßnahme dafür ausgesprochen, daß die im Baltikum befindlichen Freiwilligen der Anordnung der Regierung zuwider nicht zu bewegen waren, das Baltikum zu verlassen. Die Sperre schloß in ihrer ursprünglichen Form jeden Verkehr deutscher Schiffe in der Ostsee aus. Erst nach 14 Tagen gelang es, die Wiederzulassung des freien Verkehrs in den Küstengebieten zu erreichen und auf Grund jeweils eingeholender besonderer Fahrterlaubnisse für die einzelne Fahrt auch den Verkehr nach den neutralen Ländern wiederherzustellen. Demnächst sind noch einige Erleichterungen erreicht und die von den Kriegsschiffen der Alliierten aufgebracht deutschen Schiffe freigegeben worden. Die deutsche Regierung erwartet, daß die Ostseeblockade sofort aufgehoben wird, sobald die Räumung des Baltikums und Litauens vollständig beendet sein wird.

Auf eine Anfrage des Abg. Bruhn (Dt.-natl.) erklärt Geh. Reg.-Rat Weßna, daß Liebesgabenpatente aus Amerika ohne Rücksicht auf die Menge, soweit sie für die persönlichen Bedürfnisse des Empfängers und seiner Familie bestimmt sind, einführbar sind. Eine Versandunterlage seitens des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung sei niemals gefordert worden.

Erste Beratung des Gesetzentwurfs der Teuerungszuschläge zu den Gebühren der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher. Ein von allen Parteien, mit Ausnahme der Unabh. Soz., eingebrachter Antrag geht mit der Gebührenerhöhung noch etwas über die Vorschläge der Vorlage hinaus.

Reichsjustizminister Schiffer: Dem Antrag der Parteien will ich keinen Widerspruch entgegensetzen. Der Entwurf enthält zugleich das Armenrecht, das bisher vom Standpunkte der Anwälte wie des Publikums unzulänglich geordnet worden war. Die gänzliche Umgestaltung wird erst bei der Reform der Zivilprozessordnung vorgenommen werden können. Aber der vorliegende Entwurf will wenigstens vorschlagen, daß die Auslagen der Anwälte im Armenrecht vom Staat erstattet werden. Ferner soll sich das Armenrecht auch auf einen Teil der Prozesskosten erstrecken können. Die Anwaltschaft wird in ihrer Gesamtheit nun wieder auf das bisherige Niveau gehoben. Eine Verringerung der Anwaltschaft wäre ein Unglück für das gesamte Rechtsleben. (Weißau.)

Abg. Lattmann (Dt.-natl.): Der Gesetzentwurf erfüllt einen Teil der Forderungen der Anwälte. Es ist zu bedauern, daß diese bei der Ausarbeitung nicht herangezogen worden sind. Auch der vorliegende Entwurf genügt noch nicht. Das an sich not-

wendige Armenrecht wird heute zu Unrecht ausgedeutet. Die Gesetzentwürfen genießen z. B. 78 Prozent der Fälle das Armenrecht. In der sich sofort anschließenden zweiten und dritten Beratung schlägt Abg. Kaufmann (Dem.) vor, das Gesetz am 1. Januar 1920 in Kraft treten zu lassen.

Der Gesetzentwurf wird darauf angenommen.

Die Entwürfe eines Gesetzes über die Eisenbahnaufsicht sowie eines Gesetzes betreffend die vorläufige Regelung der Luftfahrt werden in erster bis dritter Beratung angenommen.

In erster Beratung wird der Gesetzentwurf über die Befreiung von Straffreiheit und Strafmißbräutig in Disziplinarverfahren an den Haushaltsausschuß, der Gesetzentwurf zur Verfassungsausdeutung übergeben.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr.

Eingefandt.

Vor dem Reichsausschuß über die Befreiung von Straffreiheit in Disziplinarverfahren an den Haushaltsausschuß, der Gesetzentwurf zur Verfassungsausdeutung übergeben.

Am 8. März stellte ich einen Antrag beim Bezirkskommando Stendal auf Anfertigung von ein Paar orthopädischen Schuhen. Ich bekam zur Antwort, die Tragzeit der Schuhe sei 12 Monate. Ich solle später den Antrag wiederholen. Im September v. J. hatte ich das letzte Paar erhalten. Da ich aber damals 6 Monate warten mußte, bis die Schuhe fertig waren, stellte ich diesmal 8 Monate vorher den Antrag. Am 17. Juni wiederholte ich den Antrag, bekam jedoch keine Antwort. Am 14. September richtete ich dann eine Eingabe wegen Verletzung orthopädischer Schuhe an das Militärverordnungsamt und bekam am 19. September zur Antwort, daß die Eingabe dem Versorgungsamt des 4. Armeekorps überandt sei. Vom Versorgungsamt erhielt ich am 28. September die Nachricht, daß mein Antrag dem Sanitätsamt zur weiteren Bearbeitung überandt sei. Ich bin ärztlich untersucht worden und habe auch 25 Mark Kostenanteil dem Bezirkskommando Stendal einzufinden müssen. Bis jetzt weiß ich aber immer noch nicht einmal, wo die Schuhe gemacht werden sollen, trotzdem die Tragzeit meiner zuletzt erhaltenen Schuhe jetzt 15 Monate beträgt. Beim Schuhmacher kann ich dann auch noch 6 bis 8 Monate warten, dann ist die amtliche Tragzeit der Schuhe schließlich auf das Doppelte gestiegen. In Frost und Kälte die Straße gehen, das ist der Dank des Vaterlandes. Wie wäre wohl diesen bürokratischen Beamten, die die Bearbeitung der Angelegenheiten der Kriegsgeschädigten dermaßen in die Länge ziehen, zumute, wenn sie auch einmal mit zerissenen Weinen und ausläuft, auf der Straße spazieren gehen müßten. Im demokratischen Staate darf kein Platz für solche bürokratischen

Elemente sein, die müssen an die Luft gesetzt werden. So wie mir geht es noch einer ganzen Reihe von Kameraden, die unter dem Bureaucratismus zu leiden haben. Es wird Zeit, daß endlich einmal Abhilfe geschafft wird.

Ernst Klein, Jübar (Altmark).

Zusammenschluß der Mandolinenspieler.

Die zunehmende Vertretung des Mandolinenspiels hat eine Menge Neugründungen von Mandolinenspielerclubs zur Folge gehabt. Dadurch entsteht die Gefahr, daß die Kunst des Spiels nicht möglich ist. Um vor allem eine Zersplitterung der Kräfte zu vermeiden, haben sich jetzt eine große Anzahl von Vereinen zu einer Vereinigung der Mandolinenspieler von Magdeburg und Umgegend zusammengeschlossen.

Zweck des Zusammenschlusses soll die gemeinsame Vertretung der Interessen, der Bezug an Notenmaterial, die Veranstaltung von periodisch wiederkehrenden öffentlichen Aufführungen von Chorspielen, Pflege der Geselligkeit und Auffklärung der Mitglieder durch reichhaltige Vorträge, Beratung und Wahrnehmung der Rechte der Clubs in geschäftlicher Beziehung (Aufsichtsratsmitglied usw.) und gegenseitige ideale Unterstützung der einzelnen Clubs sein. Die konstituierende Versammlung hat bereits stattgefunden. Weitere Anmeldungen, Aufschriften und Anfragen sind zu richten an den unterzeichneten Vorsitzenden der Vereinigung.

Vereinsleitung der Mandolinenspieler von Magdeburg und Umgegend, H. Giffel, Magdeburg-N., Lübecker Straße 80, II.

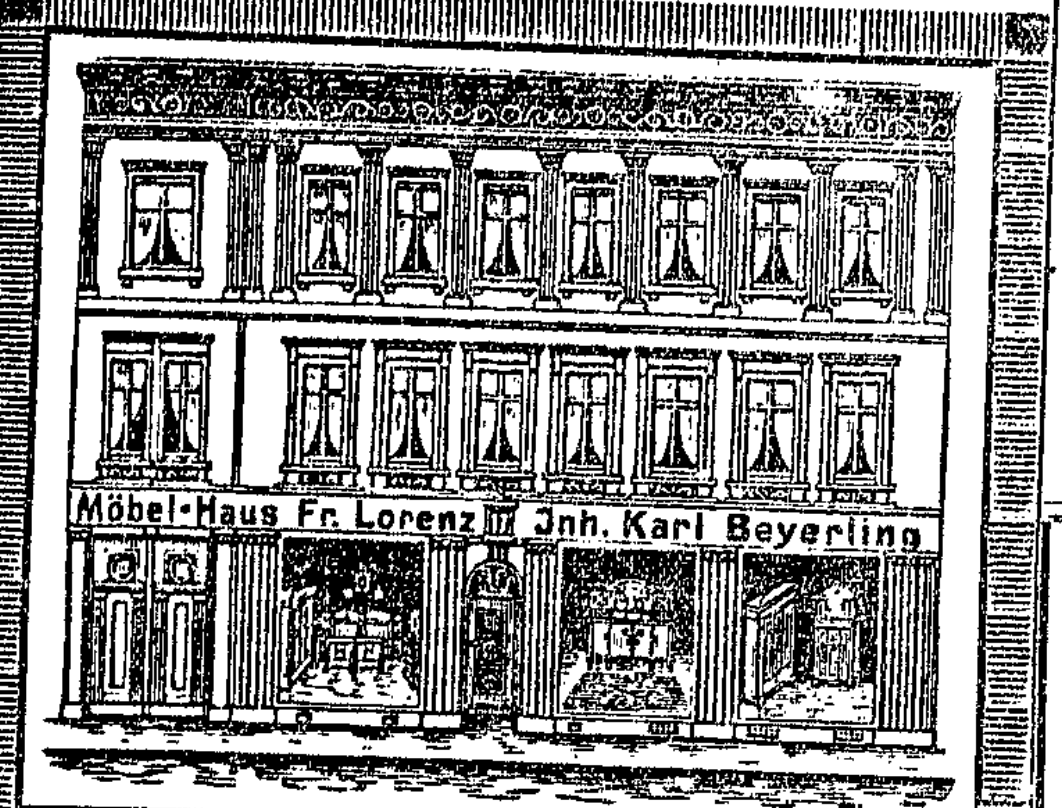
(Schluß des redaktionellen Teils)



Rathenower
optisches Spezial-Institut
Albert Schmidt
Magdeburg, Breilweg 50.

Fachmännliche Ausführung moderner Augenlinsen

Strickmaschinen alle noch gut erhaltene sofort verkäuflich
Goldschmiedebrosche 3, 1 Tr.
Kopierpresse
alte Gold, Silber, Brillanten
4187
Johanniabergstraße 2, 4094



Möbel-Haus Fr. Lorenz in Jnh. Karl Beyerling

In sämtlichen Räumen meines obigen Geschäftshauses unterhalte ich ständig eine sehenswerte Ausstellung in

Wohnungs-Einrichtungen
einfachster bis reichster Ausführung.
Küchen gestrichen und natur lasiert
Schlafzimmer elche, mahagoni, nußb. furniert sowie imit.
Wohnzimmer nußbaum furniert und imitiert
Speisezimmer :: Herrenzimmer elche, hell u. dkl. gebeizt
Ferner
Einzelmöbel und Kleinmöbel jeder Art
Klubsofas, Diwans und Chaiselongues
mit gutem Gobelin- und Plüschbezug,
— in bekannt bester Anfertigung. — 4005
Eigne Tischler- und Polsterwerkstätten.

Möbelhaus Friedrich Lorenz
Inhaber Karl Beyerling
Fernspr. 1103 Magdeburg Peterstraße 17
Zentrum der Stadt — Haltestelle der Straßenbahnlinie 5.

Immalm
Schuh-
Putz
altbewährt!
Überall zu haben!

Damenhandtaschen
Brieftaschen :: Scheintaschen
sämtliche Lederwaren
in größter Auswahl.
Carl Schramm
Ulrichstraße — Telephon 4025.
3949

Trauersachen
färbt innerhalb 3 Tagen
August Leis Nachf.
Färberei und chemische Reinigungsverfahren
Fabrik: Gr. Diederstraße 86, Tel. 1105
Eigene Säden:
Breiteweg 271, Kaiserstr. 13 (Cing. Wilhelmstr.),
Jakobstraße 39, Johanniaberg 15, Hauptwache 2,
Große Diederstraße 229, Köpferstraße,
Schönefelder Str. 26, Halberstädter Str. 111.
Gardinenwaschen und -spannen sowie Chemisch-
reinigen von Herren- und Damen-Garderobe
innerhalb 8 bis 10 Tagen.

Spielsachen
Eisenbahnzüge, einzelne Wagen,
Signale, Wärterhäuschen, Dampf-
lokomotiven — Dampfmotoren,
Wobbe, Kinematographen, Filme
in größter Auswahl. Anspielfiguren,
Struktural, Beschäftigungsspiele.
Robert Bensch
Breiteweg 258 — Bismarckdenkmal

Kopf-Wäsche für Damen das Beste zur Haar-
pflege. Solide Preise
Immerwährende
Warmwasserbereitung.
:: Zöpfe ::
in allen Preislagen
Haar-Schmuck
Zolletten-Artikel
Seide
Haar-Arbeit
auch von ausgefallenen
Säden 4010
Auffärben etc.
Weltberühmtes
Haarfärbe-Mittel
„20 Jahre länger“
Karton 15.00 M.
R. Gembalowski Breiteweg 207
neben der Hauptpost.
Geschäftszeit: Wochentags 8-7 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.

Ein begehrtes
Weihnachts-Geschenk
bildet stets ein
ODEON
Musikapparat mit Musikplatten
Robert Bensch
Breiteweg 258
gegenüber dem Bismarck-Denkmal. 4001

Praktische, preiswerte Weihnachts-Geschenke!

Wäsche-Abteilung:

Damenhemden	poröse Leinwand	19.75	18.00
Damenhemden	Batist, elegante Stickerei	32.00	
Damenhemden	prima Madapolam, handgestickte Passe	36.50	35.00
Damen-Nachthemden	aus feinem Wäschebatist, reich gestickt	57.50	
Damen-Beinkleider	aus gutem Hemdenstoff mit Stickerei und poröse Leinwand	23.00	18.50
Damen-Beinkleider	aus prima Madapolam mit reich. Stickerei, geschlossen	36.50	

Hemdentuche	Realfors	15.50	11.80
Feiner Wäschebatist			12.50
Weißer ger. Croisé	schwarze Ware, pro Meter	16.75	
Wirtschafts-, Zier- u. Kinderschürzen	weiß u. farbig, in groß. Ausw.		
Schw. woll. Tändelschürzen	besonders preiswert	16.00	14.00 12.00
Unterröcke	wollene	35.00	34.00
Moireröcke			75.00
Seidene Unterröcke, Morgenröcke	Flausch, in Wolle und Baumwolle		

Damen-Strickjacken, Sweater mit Mütze, Blusenschoner, Westen
Reform-Beinkleider

Kaffee-Decken und vom Stück

Daunen-Steppdecken, elegante seidene Kissen mit Daunen

Taschentücher gestickte Damenthücher, einzeln und in 3 und 6 Stück aufgemacht - Herren- u. Kindertücher, weiß, weiß mit Kante, farbig.

Herren-Artikel: Oberhemden, weiß, Tolle und Parkal, Nachthemden mit farb. Borlen Kragen, Maasscheiten, Hosesträger, Handschuhe, Socken usw. usw.

Krawatten in besonders reicher Auswahl

Richard Oste

Breiteweg 4, gegenüber der Hauptpost

Fernsprecher Nr. 7516

Fernsprecher Nr. 7518

Herren- und Damenstoffe

Schneiderartikel

Oscar Bruch, Kaiserstr. 104, 1

Die Beschaffung und Anlage von Hypothekengeldern sowie den An- und Verkauf von Grundstücken befragt recht und sachgemäß zu folgenden Bedingungen. 152 Otto Heinrichs, Raiffeistr. Nr. 14.

Magdeburger Fahrradfabrik G. Lidde vorm. B. Flohr

Johannisberg 8, 1 Tr. Vereins-Banner u. Fahnen in Wolle u. Seide, gestickt u. gemalt. Vereins-Abzeichen, Metall und Emaille. - Frauen-Schleifen, Schärpen, Kassetten. - Lang-Kontrollen, Blumen f. Tanzabz., Kolliken u. Karnevalartikel, Girland., Lampions. Artikel für Vereins-, Kinder- u. Sommerfeste. 4879

Spielwaren

in großer Auswahl!

Kaufhaus Karliner

Gr. Diesdorfer Straße 30

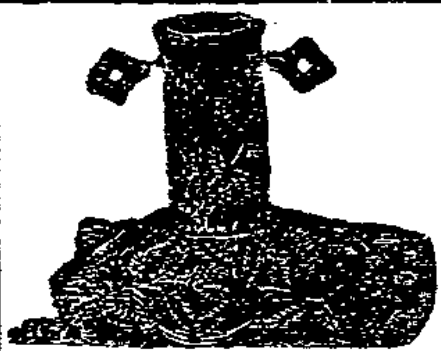
Telephon Nr. 7709

Unterhaltungsspiel „Die lustige 3“



ist das beste Weihnachtsgeschenk. Zu haben in den Spielwarengeschäften, für Wiederverkäufer in der Fabrik W. Schulze, Magdeburg, Regierungstraße 22.

Puppen	Rollwagen	Gesellschaftsspiele
Babys	Leiterwagen	Dame u. Mühle
Bären	Postwagen	Soldaten
Klappern	Kaufladen	Trompeten 4016
Kreisel	Burgen	Eisenbahnen
Küchen	Kegel	Roller
Möbel	Tiere	Kannen extra



Christbaum-Ständer

6.75 4.75 3.75

Geschenk-Artikel

Brotbüchsen	Aluminium-Töpfe	Kaffee-Service
Kohlenkasten	Alum.-Wasserkessel	Wasch-Service
Wärmflaschen	Aluminium-Milchtöpfe	Tee-Service
Küchenwagen	Alum.-Schöpfkellen	Obstschalen
Alpaka-Eßlöffel	Aluminium-Eßlöffel	Bestecke
Alpaka-Teelöffel	Aluminium-Teelöffel	Glasschüsseln
Kohlenplatten	Alum.-Kartoffelkocher	Glasteller
Gasplatten	Alum.-Bratpfannen	Weingläser
Plättbretter	Rosshaar-Besen	Biergläser
Fußabtreter	Rosshaar-Handfeger	Einkochgläser
Brotmaschinen	Scheuerbürsten	Wasserflaschen

Berlitz

Kurse für Anfänger

Englisch, Französisch und Spanisch beginnen jetzt.

Anmeldungen werden recht bald erbeten:

Schule, Steinstraße 1



Wanzen, Schwab., Ratten, Mäuse vertilgt zu bill. Preisen. Kostenloser Besuch. Statten-, Mäuse-Bazillus à 2.25. Rich. Diedrich Stechansbrücke 34, pt. Fernsprecher 4905. Stng. Kammerjägers staatl. Behörden.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

für Knaben und Erwachsene ist ein Luftgewehr von 17.50 an, unerreichbare Auswahl in Teschings, Pistolen, sämtl. Munition. Solide Preise.

Waffen-Loesche, Wilhelmstraße 13.

Monatlicher Beginn neuer Kurse

2 Minuten vom Bahnhof entfernt

BRUCK'S

2 Minuten vom Bahnhof entfernt

Jahreskurse
Halbjahreskurse
in landw. u. km. Buchführ., Handels-
Brieftwechsel, Rechnen, Stenographie,
Maschinenschreiben, Schönschreiben,
Deutsch, Englisch und Französisch.
Kaufmännische Privatschule
von
Alfred Bruck Jenny Bruck
Kaufmann wissenschaftl. geopr. Lehrerin
Magdeburg, Wilhelmstr. 1. Fernspr. 1242.
Jedes vorstehend angeführte
Unterrichtsfach kann auf
beliebige Dauer einzeln
belegt werden.

Bücherrevisionen :: Bücherabschlüsse :: Neueinrichtungen
Rat und Auskunft in allen einschlägigen Fragen 4119

- | | |
|-------------------|----------------------------|
| Sport-Paletots | Damen-Mäntel |
| Sport-Pelze | Sport-Jacken |
| Hüte :: Mützen | Damen-Blusen |
| Herren-Hausjacken | Gestrickte Woll-
Jacken |
| Oberhemden | Handschuhe |
| Kragen | Straßen-
Gamaschen |
| Krawatten | |
| Hosenträger | |

Neuheiten in Kragenschönern

Decken

für Reise, Auto und
Wagen

Otto Topp

MAGDEBURG
181 Breiteweg 181
Eingang Himmelreichstraße.



WIRTIN
Beste Schuhcreme

Fabriklager: Viktoriastraße 5, am Hauptbahnhof. 8967
Ernst Feigenpan. - Fernsprecher 8100.

Wortteilhaftes Weihnachts-Angebot!

Wäsche-Abteilung

- Damen-Hemden aus feinem Madapolam 25.00
- Damen-Beinkleider aus Renforcé, mit Stückerel 29.00
- Weisse Stickerei-Unterröcke aus Renforcé 36.00
- Friermäntel :: Prinzessröcke :: Matinees :: Bettwäsche
- Küchenwäsche :: Hausschürzen :: Hemdentuche
- Leinen in breit und schmal :: Ueberschlaglaken mit passenden Kissens
- Stickereien :: Tüllbettdecken :: Tischdecken :: Spitzendecken
- Herren-Oberhemden - Herren-Nachthemden

in eleganter Ausführung zu sehr vorteilhaften Preisen

- Taschentücher in hervorragend reichhaltiger Auswahl für Damen, Herren und Kinder **besonders preiswert!**
- Damenhemd aus porösem Reinleinen, mit reichgestickter Passe oder Hohltaum 16.50
- Taschentücher mit Schweiz. Stickerei, Kartons in hübscher Aufmachung, enthaltend 2 Stück 7.50

Heinemann & Simon

Wäscheaussteuer-Geschäft, Breiteweg 40 4202

Hochzeits-Geschenke

Eduard Wild
Höflichkeits-Str. 43.

Papierwäsche

Carl Nagemann
Breiteweg 267. - Tel. 8141

Preiswerte Velour- und Samthüte

Marg. Traege,
Dienstadtstr. 25.

Mundharmonikas

Geige
Breiteweg 15, I.

Puppenstüben

Buntglaspapier
Stuhlfuge

Farbholzwolle
Nohnermasse

Sublimierfarbe
Cremer's

Capetenhaus
Beherzieher, Anzüge

Schreibmaschinen

Grammophon
Briefmarken

Photo-Apparate,
Ferngläser

Fernsprecher 8285
Magdeburger

Pland-Leihhaus
Gut erhaltene Burg billig

Ungarn, Landversteher
Kauf zu hoch. Zinsfuß. 1 Engel

Wappenstein, Kaufstube, Pat.
Kupfer, billig zu verl. Platte

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Beherzieher, Anzüge
billig zu verkaufen 5400

Damenhemden mit Stückerel	23.75	27.50	32.00
Korsetts, Ia. Stoffe	15.75	21.00	28.75
Hausschürzen, ohne Seg.	14.00	18.75	22.75
Hausschürzen mit Blumen	22.50	27.75	24.75
Damenwesten, Wolle	18.85	21.75	22.50
Frauenstrümpfe	7.75	9.75	10.75
Florstrümpfe mit Doppelfohle	9.85	10.75	12.50
Herrensocken	3.50	6.00	7.00
Wollene Kinderstrümpfe sehr preiswert			
Wollene Stricksocken	25.00	32.50	38.00
Sweater für Kinder	14.75	18.00	22.00
Trikothemden für Herren	12.75	15.50	18.50
Gummi-Hosensträger	8.75	10.75	15.00
Weiche Sorvitors	4.85	6.00	7.00
Selbstbinder	8.75	11.75	18.75

Kragen - Manschetten - Dauerwäsche
Kindertrikots - blaue Reformbeinkleider
Puppen :: Spielwaren
Wilhelm Fischer
- vorm. Hermann Dobrindt -
41 Jakobstraße 41.

Friedensstoffe
5277 in Ia. Qualität empfohlen
Rudolf Fab, Bismarckstr. 48, I.

H. Glühpuusch
alkoholfrei, künstlich hergestellt 4109
Telephon 4882 **G. Wartisch** Sobieskistr. 28

Rechtsbureau Referendar a. D.
Leberort, Gr. Mäntel, 5, Fernsprecher 6666.
Verfaller des Rechtsbuchs „Die unglückliche Ehe“
Austausch mit allen schriftlichen Arbeiten 4078
in Ehesachen
und allen anderen Rechtsfällen, besonders auch in
Steuerfällen. - Spruch. 10-1, 8-6, Senat. 10-1 Uhr.

Nur 2 Tage
zähle nie dagewesene Preise für
alte Gebisse
Größt. Platinjahr nicht unt. 5.50 RM.
Platin-Gebisse u. Platinzähne bis 100.00 RM.
(nach Gewicht)
Platin pro Gr. 105 RM. (nicht bis)
Antauf nur Dienstag u. Mittwoch (15. u. 17. De-
zember) von 8 bis 5 Uhr im Hotel **Waldhof**,
Schneebergstr. 8, Zimmer links parterre. 5287

Moderne, feidene Schokblusen u. Ausfuchen 65.00 RM.
moderne, feidene Blusen zum Ausfuchen 45.00 RM.
Stoffröcke, Glodenform, zum Ausfuchen u. 45.00 RM.
moderne Trachtstüme in blau und schwarz, Damen-
licher, Weiderröcke, Kinderkleider sowie imprä-
gnierte feidene Mäntel preiswert zu haben in
Leckers Gelegenheitskaufgeschäft,
7 Johannisfabrikstraße 7. 4415

Christbaumschmuck
Baumterzen, Silberstercherze
in größter Auswahl
Christbaumschmuck-Fabrik **Worbits**
Gedr. Heinrich, G. m. b. H.
Fabriklager:
Magdeburg, Auguststraße 10 Fernsprecher
Nr. 7388.
Nur für Wiederverkäufer.

Preußische Klassen-Lotterie.
Die 15tägige Aufbewahrungsrüst
der Lose 1. Klasse 241. Lotterie läuft für bisherige Spiele
um **Mittwoch den 17. Dezember ab.**
4203 Die hiesigen Preußischen Lotterie-Einnehmer.

Därme und Gewürze
zum Hauschlachten offeriert
Andreas Lippe, Darmhandlung
Schrotelstraße 68. 8612 Telephon 2803.

Holzpanzertoffel
mit Lederblatt, Größen 20 bis 23 Paar 2.50 Mark
mit Lederblatt, Größen 24 bis 26 Paar 3.00 Mark
mit Lederblatt, Größen 27 bis 30 Paar 3.50 Mark
1500 Paar Hauspanzertoffel Paar 1.25 Mark
200 Paar Hauspanzertoffel Paar 2.50 Mark
Damenlösen 7.50 RM. Hitzgeschaffenstiefel 15.00 RM.
Lederhosener Pfund 5.50 Mark.
Engrosabnehmer Extrapreise.
Empfiehlt auch meine Wappenfertigung.
Reparaturen werden binnen 24 Stunden ausgeführt.
J. Cichoradzki, M.-Buckau
Schneebecker Straße Nr. 29/30. 5335

Geld zum An- u. Verkauf
von Möbeln, Geschäften,
Grundstücken usw.
besorgt schnell, billig und kostenfrei
für Auftraggeber 3976
Invalide Rutz, Magdeburg-Liesdorf,
Eisleber Straße 1.

50 Kleiderkasten
50 Küchen
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Möbel - Verkauf
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

3 in 3 Sagen
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

50 Kleiderkasten
50 Küchen
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Möbel - Verkauf
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

3 in 3 Sagen
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

50 Kleiderkasten
50 Küchen
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Möbel - Verkauf
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

3 in 3 Sagen
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

50 Kleiderkasten
50 Küchen
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Cashmere
von Junfer & Junfer
Gartenstr. 30.

Gasbäckerei
von Junfer & Junfer
Gartenstr. 30.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Wäsche
ausgezeichnete Arbeit
150 elegante Ausstattungen
billig.
Groschen, Schreinermeister
Görlitz, Thälmannstr. 3-4
Telephon 159.

Moderne Hüte
Velour-Haar-Wollfilz
Mütze
neue Farben feine Qualitäten
F. Falkenburg
Magdeburg
Alte Ulrichstr. 12.

Ausstellung
- in 4 Etagen -
Wohlfeiler
Möbel-Verkauf
Schlafzimmer, Wohnzimmer,
Speisezimmer, Herrenzimmer,
Küchen, Einzel-Möbel
S. Obwald
Alte Ulrichstraße
Nr. 14/15

Ulster

Anzüge

für **Herren**, in guten Qualitäten, beste Verarbeitung, moderne Farben und Formen

Mk. **175 200 225 250 275 300** bis **650**

für **Burschen**, elegante Fassons, beste Stoffe, solide Verarbeitung, moderne Farben

Mk. **150 175 200 225 250 275** bis **500**

für **Herren**, gute starke Strapazier-Qualitäten, in bester Verarbeitung, solide Zutaten

Mk. **200 250 275 300 350 400** bis **650**

für **Burschen**, schöne moderne Stoffe, beste Zutaten, in prima Verarbeitung, hübsche Formen

Mk. **175 200 225 250 275 300** bis **500**

Knaben-Anzüge, Ulster, Pyjacks in großer Auswahl.
Herren-Hosen, Phantasie-Westen, Morgenjoppen.

Sonntags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Schreiber & Sundermann

Breiteweg 127.



Ein **billiges Korsett**

nach Mass
fertigen wir von jedem Stoff
den Sie uns bringen, oder aus
unseren bewährten guten Stoffen,
in verchied. Probalagen.
← Garantiert bester Sitz. →

Fertige Korsetts

aus haltbaren Stoffen in bester Verarbeitung.
— Werkstätten moderner Masskorsetts —
Toska Gunkel,
nur 69/70 Breiteweg 69/70, Ecke Ratowegpl.
Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Halle, Hamburg,
Hannover, Königsberg, Posen, Stettin. 4114

Verein. Werkstätten für Kunstgewerbe
Schultze-Wolterstorff, G. m. b. H. 4000

Batik

und handgemalte Klasesplatten, Decken,
Lampentücher usw. kauft man am besten
in unserm Spezialgeschäft Alte Ulrichstr. 10.

Meine Weihnachts- Innen-Ausstellung

ist eröffnet und bietet erstklassige belannte
beste Qualitäten. Maßgebend preiswerte
Klappelstühle, Stuhlereien, Handarbeiten
jeder Art.
Handarbeitsdecken, Stores, Wäsche, Gardinen
4190 eigener erstklassiger Verarbeitung.
Eingeln- und Engros-Abteilung.
Josef Sandner, Kaiser-Wilhelm-
Platz Nr. 10.

Militärsachen färbt

tafellos schwarz, blau, grün, braun usw. 4000
Färberei Dalichow
Ecken: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schwibbogen 1,
Hasselbachplatz (Ecke Lauenzienstraße), Zübeder Str. 25a
und 88. Telefon 4019.

Rein Aluminium

Kochgeschirre
Haus- und Küchengeräte
Geschenk-Artikel
8800 für alle Gelegenheiten.

Paul Schurwecke

Hohenpfortestraße 41. Ecke Böttcherplatz.

Der Kauf einer guten Uhr
ist Vertrauenssache, denn
nur der Fachmann ist in
der Lage, Sie gut und recht
zu bedienen.

Zu Weihnachten

empfehle ich daher zu ersichtlich billigen Preisen
mein großes Lager in 5130

silbernen und goldenen Taschenuhren
Salon-, Wand-, Wecker- u. Küchenuhren
sow. Gold-, Silber-, Elfenbein- u. Bernstein-
schmuck :: Alpakataschen, Zigaretten-
Etuis und Zigarettenstippen

Walter Jacob Uhrmacher
K. Wilhelmstadt
Bismarckstraße 2a.

Ferruf 4380

Weihnachts-Geschenke

Deutscher Künstlerschmuck
Juwelen, Gold- und
Silberwaren

Adolf Reble Juwelier
Kammelhofstr. 6/8

Silber- und
Alpaka-Taschen
Uhren — Uhren-Armbänder
Elfenbeinschmuck

Altes Gold und Silber wird
in Zahlung genommen. 4192

Ferruf 4380

Christbaumschmuck

aller Art aus Glas, Wachs, Sammet, Metall
Feenhaar, Wunderkerzen, Blumen, Schafstierzweige

Emil Oberste-Lehn
Inh.: **Karl Siebert**
Karlstraße 4, Ecke Brandenburger Str.
beim Feuerwehrtor — Telefon 7248
Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer —
Export nach allen Ländern. 3908

Glühputz

alkoholfrei, künstlich
begeiztelt 4107
W. Bode Nachf.
Pflägersstraße 13.

Weihnachten 1919!

Zum lieben frohen Weihnachtsfeste
kauft ihr bei mir das Allerbeste.
Hab Ketten, Ringe, Broschen
Für viele und auch wenige Groschen.
Meine Halsketten, das ist 'ne wahre Pracht,
Bei deren Anblick euch das Herz lacht.
Und Barschmuck hab ich mit und ohne Stein,
Dazu auch Klämme, ganz pikfein.
Bringt ihr meine Gummihosensträger eurem Mann,
Hat er lange seine Freude dran.
Damen-Handtaschen, Portemonnaies aus Leder,
Auch Brieftaschen kauft bei mir am billigsten ein jeder.
Da das Licht heul' unbeständig,
Freut sich jeder ganz unbeding.
Bringt ihr ihm 'ne Taschenlampe an,
Wozu er eine gute Batterie für 1,40 haben kann.
Messer, Gabeln, Löffel sind auch da.
Und für den Jungen 'ne Mundharmonika.
In Kurzwaren, wie Knöpfe, Zwirn und Band
Bin ich in Sudenburg ja allen wohl bekannt.
Ihr findet bei mir noch vielerlei
Dram eilt und kauft schnell ein bei

Moritz Organek
Halberstädter Straße 109.

1 Kaufstaben, 1 Theater
1 Pferdestall, 1 Burg. 5356
Kühn, Albrechtstraße 6.

Niederlage der **Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G.**,
Magdeburg-Buckau, Coquiststraße 2/3. — Tel. 789.

Wir empfehlen:
**Porzellan, Glas, feuerf. Kochgeschirre, Basen,
Aluminium-Kochtöpfe, Braungeschirre usw.**
4118 in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehlen unser gut sortiertes Lager in

Selbstgefertigter
Hand- und Leibwäsche

Hand-
und Ländel-Schürzen

K. & F.

Damen-, Herren- u. Kinder-
strümpfen i. Wolle u. Baumwolle

Damen-, Herren- und
Kinder-Handschuhe

Korsetts in allen Preislagen! 4881

← Rechnen An fertigung ganzer Ausstattungen
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. →

Koch & Friedmann, Magdeburg-Wilhelmstadt,
Kantstr. 1, Ecke Große Ziesdorfer
Straße. Fernsprecher Nr. 8074.

Wertpakete

werden von der Post nicht mehr angenommen.
Versicherungsschutz
gegen Diebstahl und Beraubung
gewöhnlicher Pakete

bietet die Transportversicherung. Aufträge nehmen entgegen

4215
Subdirektion **B. Nummenthen der Wilhelma in Magdeburg**
Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft, Dörschinger Str. 1
(Fernsprecher 3665)
und der Verkehrs-Verein, Breiteweg 166 (Fernsprecher 1374).

Großer Posten 4078

Handleiterwagen

Marke „Elite“ u. „Ideal“, preiswert zu haben
Spezialgeschäft **Wilhelm Adamus**
Grünebaumstraße 18b. — Fernsprecher 8244.

Karotten-Samen

„Nantaise“, abgerebene Saat . . kg 25.00

Zwiebel-Samen

Gelbe Zittauer Riesen . . kg 50.00
sowie alle andern Sorten Gemüse-Samereien
lieferst billigst 4066

Adolf Harprecht, Magdeburg
Fernsprecher 2355 und 2367. Kantor und Lager:
Holzboj 8. Einzelverl.: Salzstraße, Str. 121a.
Berlangen Sie meine neueste Preisliste.

DJECKMANN & Co.

Möbelfabrik und Großhandlung
Verkauf an Wiederverkäufer und Private.

Wohnungs-Einrichtungen

in allen Ausführungen — preiswert und gut.

160 Muster-Zimmer

ständig am Lager.
Ansicht ohne Kaufzwang in den Sälen des Casinos, gegen-
über dem Zentraltheater. 4117

Fernsprecher
Nr. 7533. **Magdeburg** Fernsprecher
Nr. 7533.

BREITEWEG 104.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Für Herren

Geh- und Sport-Pelze	Mk. 960, 1035, 1485	und höher
Ulster und Paletots	Mk. 175, 225, 275	und höher
Regen- und Boz. Mäntel	Mk. 125, 150	und höher
Jackett-Anzüge	Mk. 125, 175, 225	und höher
Schlafrocke	Mk. 150, 180	und höher
Loden-Joppen	Mk. 65, 98, 135	und höher
Haus-Joppen	Mk. 55, 72, 90	und höher
Westen	Mk. 25, 35	und höher
Einzelne Hosen	Mk. 45, 65, 86	und höher

Infolge frühzeitiger großer Stoffeinkäufe größtententeils Friedens-Qualitäten
gute Ware zu mäßigen Preisen!

Für Knaben

Falten- und Schal-Anzüge	Mk. 50, 75, 90	und höher
Jacken- und Kittel-Anzüge	Mk. 50, 60, 75	und höher
Schlupf- und Kieler Anzüge	Mk. 40, 60, 80	und höher
Winter-Paletots u. -Ulster	Mk. 40, 60, 75	und höher
Winter-Pyjacks	Mk. 45, 65, 80	und höher
Winter-Joppen	Mk. 30, 45	und höher
Bozener Mäntel	Mk. 100, 150	und höher
Einzelne Hosen	Mk. 5, 7, 9	und höher

Baby-Jäckchen

Gesellschafts-Kleidung jeder Art — Smoking-Anzüge, Frack-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Cutaway-Anzüge. Ferner große Auswahl in Herren-Artikeln: Oberhemden, Krawatten, Handschuhe, Kragen, Hüte, Mützen usw.

H. Esders & Co.

S. Hein

MAGDEBURG
on gros Möbel Versand
Kontor und Lager: Schrotdorfer Straße 14.
Telephon 1189.

Vertreter leistungsfähiger Spezialfabriken.

Stühle und Sessel aller Arten. — Spiel-
herren, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel.
Stahlmatrassen, Polsterauflagen, — Polster-
möbel, Marmoraufsätze, — Spiegel, Plur-
garben oben. — Restaurationsstühle (Original
„Stabil“). — Tische für alle Zwecke.

Permanente Möbel-Anstellung. —
Lagerbesuch erbeten! 4086
— Anfertigung nach Entwürfen! —

Bonitas-Zigaretten

werden ausschließlich
aus erlesenen reinen Tabaken
hergestellt.

In den Zigarren-Geschäften erhältlich.

Strifotagen

Herren-Hemden 12.75 14.00
15.50 16.75
Herrenhosen, Unterjacken, Sweater, Socken,
Damenwesten, graue u. blaue Reformhosen,
Hemdschürzen, Unterrocke, Kindertrifots,
Hosenträger, wollene Damenstrümpfe,
Kleiderhülle 8946
Schürzen mit Blumenstr., 22.50
23.75 24.75 25.75
Korsetts prima Stoffe, 15.75 21.00
25.00 28.75 35.00
Herren-Kittel, Dauerwäsche.
Wilhelm Fischer
vorm. Herrn. Dobrindt, Salzstr. 41.

Beleuchtungskörper

für elektrisch Licht von 3.50 Mk. an
Zuglampen für Gas und elektrisches
Licht in großer Auswahl
Glühstrümpfe u. Osramlampen
Elektr. Platten m. Schur v. 65.00 Mk. an empfehl.
Magdeburg. Glühlucht-Industrie, Zister-
Mühlweg elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Wollen Sie nicht im Dunkeln sitzen

dann kaufen Sie sich recht-
zeitig eine gute
Karbidlampe
Bei der bevorstehenden Licht-
knappheit sollte dieselbe in
keinem Haushalt fehlen. —
Verwendbar als Tischlampe,
Küchenlampe, Hof- u. Stall-
lampe sowie für Keller, Boden
und Waschküche.
Karbid, markonfrei
jed. Quantum bei mir zu haben

Robert Bensch

Breiteweg 258, am Scharnhorstplatz.

Die nackte Kunst!

Orientalische Aktstudien! 24 ägypt. u. ital. Frauen Schönheit.
N. 9. — 100 St. N. 20. — je 24 St.
108 Original-Aufnahmen.
In 9 Serien à 12 St. pro Serie N. 5.50, 5 Serien N. 24. —;
sämtliche 9 Serien zusammen N. 40. — franco Nachnahme.
Müller & Winter, Abteilung H, Leipzig, Kronprinzstr. 43.

F. Kroenings Söhne
Breiteweg 209/10
neben der Hauptpost
Grammophonplatten!

Sämtliche Neuaufnahmen
wieder eingetroffen. 4005
Künstleraufnahmen sowie die
neuesten Operetten - Schläger.
Neue
Weihnachts-Aufnahmen.

Zum Hausschlachten
offert alle Sorten prima gefalgene
Därme u. Gewürze.
Max Heynemann
Darmhandlung,
Schiffstr. 8. 4088 Telephon 5528.

Es steht fest!

daß selbst dem verwichensten Geschmack
bei meiner unerreichten Auswahl in
Musikinstrumenten jeder Art
genügend geboten wird, um seinen Ange-
hörigen und auch sich selbst eine schöne

Weihnachtsfreude

zu bereiten.
— Anerkannt mäßige Preise. —
Sprechapparate mit und ohne Lichter, vom
einfachsten bis zum elegantesten.
Standapparate in nur erstklassigen Fabrikaten.
unerreichte Auswahl in Gefangs-
Tanz-, Konzert- und Solostücken
sowie neuesten Schlagern und
Weihnachts-Liedern.

Weihnachts-Liedern.

Mandolinen Geigen Zithern,
Gitarren Collos Mund- u. Hand-
Lauten Streichbässe Harmonikas

Zier- u. Traghänder für Mandolinen u. Zupfgeigen
in entzückenden Gluckereien und Gaudmalerei.

Grüßtes
Spezialhaus
Magdeburgs
u. d. Provinz
Silbermanns
Musikwaren-Haus —
10 Breiteweg 10
Alle Platten, auch zerbrochene, werden
zu allerhöchsten Preisen gekauft.
Für Händler Original-Fabrikpreise.
Sonntags geöffnet v. 11 bis 7 Uhr.

Als praktische Weihnachts-Geschenke empfehle:

Damen- und Herren-Regenschirme

in guten, dauerhaften Qualitäten von Mk. 25.00 an

Größte Auswahl in echten Griffen

Reparaturen und Bezüge
schnell und
preiswert

Spezialität:
Spazierstöcke
Täglicher Eingang von Neuheiten.

Fr. Wilh. Laue, Schirmfabrik, Breiteweg 187.

Gold!

Wollen Sie
die höchst. Tagespreise für
Altmetalle

Golds, Ed. u. Indu-
strialen, Felle, Günte,
Rohhaare und Wolle
erzielen? Da verkaufen Sie
nur bei 4077

Linial & Blutstein

Kutscherstr. 19. Fernspr. 2261

Altmetalle

Alteisen 4101
Tuchabfälle
Lumpen aller Art
kauft zu höchsten Tagespreisen
F. Hirschhorn
Magdeburg-Buckau
Marlinstr. 19. Fernspr. 5998
Kaufe auch von Händlern
Jedes Quantum wird abgeh.

Fernglas

geg. boh. Preis Kauf-Schneider,
Steinplatz, Pausungstr. 21.

Kohlen zu verkaufen
gibt es nicht. Darum haben
viele Leute erdorene Glieder.
ein bewährtes Mittel gegen
Frostbeulen.
Paket 1 Mark

In Apotheken und Drogerien erhältlich.
Hersteller: Kurt Krisp, Magdeburg.
Drahtanschrift: Kaktrol. — Fernsprecher Nr. 6518

Altmetalle

Sämtliche Sorten
Felle u. Häute
kaufen zu erstaunlich hohen Preisen 3980
Sorger & Freund
Schneekestraße 12. Fernruf 7729 und 6548.

Heißgetränk Hühnerschöpfchen

(künstlicher alkoholfreier Gussch)
pro Liter 3.25 Mark exkl. Glas.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 4089

G. Hafertorn Nachflg.

geg. boh. Preis Kauf-Schneider,
Steinplatz, Pausungstr. 21.

Schafwolle

Felle und Häute,
Rohhaare und
Polster-Rohhaare
kauft zu höchsten Tagespreisen

F. Hirschhorn,
Magdeburg-Buckau
Marlinstr. 19. Fernspr. 5998

Altmetalle

Stupfer, Messing, Rotgub,
Späne, Zink, Blei, Alumi-
nium, Zinn kauft zu höchsten
Preisen 4078
Auchhitzer, Braunschweig,
Straße 22.
— Fernsprecher 7267. —

Umzüge

Führen aller Art
Gepäckbeförderung, ein- u.
zweispännig, überneh. sofort
Klaus Radler, Schnekestr. 8.
Telephon 5250 und 2475.

Gepäckbeförderung.

Botenwege aller Art
erledigen sofort 4080
Expres- Eilboten,
Himmelreichstraße 21.
Fernspr. 5363 u. 7398.



Meine Geschäftsräume sind bis 7 Uhr abends geöffnet.

Aus allen Abteilungen

Preiswerte Angebote

für den

Weihnachtsbedarf!

Handschuhe

- Gestrickte Damen-Handschuhe schwarz und farbig Paar **5.75**
- Damen-Wildleder-Imitat weiss Paar **6.75**
- Damen-Trikot-Handschuhe farbig Paar **9.25**
- Damen-Seiden-Handschuhe farb., schwarz u. weiss Paar **8.50 8.00 7.50**
- Damen-Glacé-Handschuhe schwarz Paar **4.25**
weiss Paar **6.00**
- Herren-Handschuhe gestrickt Paar **9.50**
- Faust-Handschuhe für Arbeitszwecke Paar **2.10**
- Kinder-Handschuhe gestrickt, in farbig Paar **4.50 4.20 3.75**
- Kinder-Faustel verschiedene Qualitäten Paar **4.50 bis 7.50**

Strümpfe

- Damen-Strümpfe Baumwolle deutschlang, schwarz Paar **5.00**
- Damen-Strümpfe englischlang, Flor, verstärkte Ferse u. Spitze, schwarz, grau und lederfarbig Paar **7.50**
- Damen-Strümpfe englischlang Paar **11.25**
- Damen-Strümpfe weiss, gute Qualität, mit doppelter Sohle, Ferse u. Spitze Paar **12.00**
- Damen-Strümpfe reine Wolle, gute Qual., verstärkte Ferse u. Spitze Paar **13.75**
- Damen-Strümpfe reine Wolle, mit dopp. Sohle, Ferse und Spitze Paar **15.00**
- Damen-Strümpfe prima Flor, rosa und hellblau Paar **18.50**
- Damen-Strümpfe reine Seide, mit Florrand und Fuss Paar **22.75**
- Herren-Socken stark gestrickt Paar **4.25**
- Herren-Socken fein gestrickt, schwarz und grau Paar **5.00**
- Herren-Socken reine Wolle fein gewebt, schwarz Paar **11.00**
- Füsslänge reinwollene, gewebt Paar **5.25**
- Kinder-Strümpfe Wolle und Halbwole in allen Grössen und Preislagen

Taschentücher

- Batisttücher für Damen, mit gestickter Ecke und Hohlraum Stück **1.20**
- Batisttücher für Damen, mit gestickter Ecke und farbigem Paspel Stück **2.90**
- Batisttücher für Damen, mit Hohlraum und gestricktem Buchstaben Stück **2.50**
- Taschentücher gebrauchsfertig, für Damen und Herren Stück **2.20**
- Batisttücher für Herren mit bunter Kante Stück **2.75**
- Bunte Herren-Taschentücher in grosser Auswahl Stück **3.50**

Billige Baumwollwaren

- Hemdentuch in verschiedenen Stärken, Meter **16.50 10.00 7.75** **6.50**
- Hemdenbarchent gut geraubte Qualität Meter **15.50 bis 14.00 13.50** **11.75**
- Baumwoll-Flanell für Blusen schöne hell- und mittelbräune Streifen Meter **15.50 14.00** **13.50**
- Schürzenzeuge in guten Satins und Hausmacher-Qualität, 20-130cm breit Meter **20.50 bis** **12.00**
- Servier-Kleiderstoffe gestreift und karliert Meter **14.00 13.00** **11.25**
- Perkals u. Chemises für Oberhemden, schöne Streifen **15.00 14.00** **12.00**

Damen-Wäsche

- Damenhemden aus guten Hemdentuchen, in verschied. Formen, mit Langzelle garniert Stück **36.00 34.50** **32.50**
- Damen-Reformhemden aus feinsten Stoffen, mit Stickerei u. Hohlraum garniert Stück **27.25 24.75 23.50** **18.75**
- Dam.-Reformhemden Rumpf gestickt Stück **32.00** **29.50**
- Damen-Beinkleider aus guten Stoffen, mit Stickerei-Volant St. **28.50 26.75** **24.50**
- Dam.-Nachthemden in groß. Auswahl, reich garn., aus gut. Stoffen St. **57.00 51.00** **48.00**
- Herren-Nachthemden aus guten Stoffen, mit farb. Bördchen u. Paspel garniert Stück **62.00 51.00** **47.00**
- Stickerei-Unterröcke grosse Auswahl, mit breitem Stickerei-Volant Stück **48.00 37.50 33.50** **30.00**
- Eleg. Wäsche-Garnituren aus feinen Batiststoffen, mit Spitzen u. Stickerei, in extra guter Verarbeitung.
- Kinder-Wäsche in grosser Auswahl, aus guten Stoffen, sehr vorteilhafte Preislagen

Damen-Schürzen

- Hauschürzen aus guten gestreifl. Stoffen, ohne Träger St. **19.50** **17.50**
- Hauschürzen aus extra gut bleichen Stoffen, mit Träger ohne Träger **22.50** **21.00**
- Hauschürzen aus prima Satins, mit Blenden u. Paspel garniert Stück **27.50 26.50** **25.00**
- Weisse Hauschürzen aus gutem Hemdentuch, mit Stickerei u. Einsatz garniert Stück **24.00 22.50** **21.00**
- Weisse Tändelschürzen aus gutem gestuften Batist mit breiter Stickerei u. Einsatz garniert Stk. **14.25 13.50 12.25** **11.50**
- Weisse Tändelschürzen (Wiener Form) aus glatten und gestuften Stoffen Stück **18.75 17.50** **15.00**
- Weisse Tändelschürzen aus fein. Batist, mit breiter Stickerei u. Einsatz garniert Stück **18.75 16.75** **15.50**
- Weisse Tändelschürzen ohne Träger, aus gut. Batisten, mit Stickerei u. Hohlraum garniert Stück **9.75 8.75** **7.00**
- Kinder-Schürzen aus extra guten Stoffen, in allen Grössen, zu billigsten Preisen

Trikotagen

- Herren-Hemden grau Baumwolle Grösse 4, 5, 6 Stück **29.50 27.50** **25.50**
- Herren-Hemden reine Wolle Grösse 4 Stück **25.50**
- Einsatz-Hemden schwere Qualität Stück **48.00 45.00** **42.00**
- Herren-Hosen Baumwolle Stück **21.00** **18.50**
- Herren-Hosen reine Wolle Grösse 5 Stück **24.00**
- Herren-Unterjacken grau Halbwole, gestrickt, Mittelgrösse St. **22.50** **19.00**
- Damen-Reformhosen marine, Baumwolle Mittelgrösse Stück **23.00** **22.00**
- Damen-Hemdosen 46 42 weiss gestrickt, Baumwolle St. **10.00 St.** **11.80**
- Korsettschoner Länge 75 70 weiss, gestrickt, Baumw. Stück **9.00** **8.50**
- Kinder-Reformhosen Baumwolle, Länge 60 55 50 45 40 35 Stück **11.75 10.50 9.50 8.00 8.10** **7.20**
- Kinder-Unterhöschen Länge 90 70 mit Leibchen und Aermel Stück **10.10** **9.20**

Herren-Artikel

- Lange Selbstbinder schmale Form, hochapart Stück **6.50**
- Lange Selbstbinder breite Form, neueste Dessins, moderne Farben, Stück **27.50** **7.75**
- Regattas für Steh- und Steh-Umlegerkragen Stück von **11.00 bis** **4.25**
- Farbige Schleifen für Steh-Umlegerkrag. Stück von **4.50 bis** **1.50**
- Schwarze Selbstbinder, Regattas u. Schleifen in grosser Auswahl
- Oberhemden in weiss und farbig zu billigsten Preisen
- Kragen — Serviteurs — Manschetten sowie Kragenschoner in grosser Auswahl
- Hosenträger Faserstoff Paar **7.50**
- Gurt- u. Gummiträger von **25.00 bis** **3.75**

- Kopftücher dreieckig, schwarz Wolle Stück **7.25 5.25** **4.50**
- Sport-Schals in grau Stück **7.50**
- Schlafdecken in grau Stück **22.50**

Korsetts

- Prima grauleinen Korsetts Stück **22.00**
- Korsetts aus guten Stoffen, weiss und farbig Stück **35.00 28.00** **25.00**
- Korsetts, prima Drell und Damast in eleganter Ausführung Stück **40.00**
- Büstenhalter in Leinen, Batist und Seide sehr preiswert
- Gestrickte Kinderleibchen Grösse 1-6 Stück **3.00 bis** **4.50**
- Gummi-Strumpfhalter u. Bänder für Damen, Herren und Kinder, sehr preiswert.

Seiden-Stoffe

- Blusenseiden schöne moderne Streifen Meter **23.00 21.00** **17.50**
- Blusenseiden sehr aparte Schotten Meter **28.00 24.00** **22.00**
- Blusenseiden einfarbig, in hell und dunkel Meter **25.00 21.00** **22.50**
- Kleiderseiden einfarbig, neueste Farben Meter **62.00 55.00** **49.00**
- Kleiderseiden in allen modernen Ballfarben Meter **62.00 58.00** **50.00**
- Mantelseiden schöne Farben, 130 u. 110cm breit Meter **70.00** **62.00**

Kleinformel-Abteilung

Grösste Auswahl in Korbsesseln, Tischen, Blumenkrippen, Toilettentischen, Hockern, kompl. Küchen usw. zu billigsten Preisen.

Ein schönes Buch ist das beste Weihnachtsgeschenk. Wie empfehlen:

Wahlbuch

Eine wertvolle Beilage mit wunderbaren Zeichnungen versehen und reichlich von Adam Oehlenschläger.

Preis: Mark 2.20

Ruchardt, Volksstimme
Branze Mittelstraße 3.

Neust. Schützenhaus
neben Vogelzucht.
Heute:

TANZ

Neuße Tänze, 4051
Tabelle 22 2711.

Zum Schultze

Breiteweg 29

Anerkannt beste Küche
Echte Schultze-Biere
Haffeehaus-Spezialitäten

Erstklassiges
Künstler-Konzert
ab 7 Uhr abends

Fürstenhof-Tunnel

Prälatenstraße 22.

Voranzeige!
Ab 16. Dezember abends 7 1/2 Uhr
Neues erstklassiges
:: Salon-Orchester ::
Robeumetter Vobe
Dazu Auftreten
des bekannten u. beliebten
Humoristen
Fritz Steidl
Berlin. 131

Fürstenhof-Prunksaal

Gastspiel Hartstein
— Abends 7 Uhr —
die große 131
Ausstattungs-Piano

Der fahrende Sänger
Dazu die Spezialitäten.

Ab 18. Dezember
auf 6 Tage

Gastspiel Hartstein
Der lustige Witwer

Ab 25. Dezember
Behrlich amtiert sich
dann
Hodzeitgast
Abend die neuen
Spezialitäten

KLEINKUNSTBÜHNE HOHENZOLLERN.

Die Kunst des deutschen Volkes wird würdig vertreten in diesem ersten Musentempel Magdeburgs.

Jeden Sonntag 4021

4-UHR-TEE

unter Mitwirkung erster Künstler.

Voranzeige:
Sonabend, 20. Dezember 1919

Ehrenabend Heinz Reder

der elegante u. bekannte Humorist u. Ansager.

Kindertafel und Jugend-
gymn. Vorträge, Schach,
Schwank, Witzblätter
Gut erhalten. Puppen-
wagen in best. Qualität.
Reichardt Straße 20, 11

Sportplatz und
ein neuer Grad
zu verkaufen. (Kunsthalle)
Breiteweg 209/10. 111. 544

Gut erh. Fell Schautel-
quartier, Kinder-Schau-
quartier, 2. u. 3. Stock,
25. 471. 11. 11. 11. 11.

Wohnungsgesucht. 2-
3 Zimmer, für 2 Personen,
in best. Lage, in der
Steinberg Straße, 20. 11. 11.

Schöne, hellere, 2-
3 Zimmer, für 2 Personen,
in best. Lage, in der
Steinberg Straße, 20. 11. 11.

Lebige, 2-3 Zimmer, für
2 Personen, in best. Lage,
in der Steinberg Straße,
20. 11. 11.

Schöne, hellere, 2-
3 Zimmer, für 2 Personen,
in best. Lage, in der
Steinberg Straße, 20. 11. 11.

Lebige, 2-3 Zimmer, für
2 Personen, in best. Lage,
in der Steinberg Straße,
20. 11. 11.

Wilhelmstädter
Harmonie

Obersteiner Straße 57.
Heute sowie jeden Sonntag
gemütl. Gesellschaftsbil-
la. Musik. Anfang 4 Uhr.
Ergebnis ladet ein. 404
Fr. Friedrichs.

Stadttheater

Donnerstag nachmittag 2 1/2 Uhr
Der gefesselte Haler.

Abends 7 Uhr
1. Abend. Neue Karten
Kraufführung!

Graziella.

Abends 7 1/2 Uhr.
Montag, 15. Dezbr., 2 1/2 Uhr
Der gefesselte Haler.

Abends 7 1/2 Uhr
1. Abend. Neue Karten
Kraufführung!

— Ende nach 9 Uhr. —
Donnerstag: Graziella.
Die Vorstellungen im Sonn-
tag und Montag telefonisch
nicht zu erreichen.

Täglich: Künstler-Konzert
Café Westend, Sudenburg.

Kunstverein

Kunsthalle, Brandenburger Str.
Vom 14. Dezember bis 18. Januar
4212 10 bis 2 Uhr täglich.
Heinr. Schulz, Charl. Neumann,
Privatsammlung Weinert (Georg
Crola, v. Brockhusen), W. Giese.

Fürstenhof-Tunnel

Prälatenstr. 22
(ehem. Müller-Liparis
Küchenhof-Theater)

Wochentags ab 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 4 Uhr

Große Konzerte

Dazu Getränke — gute Küche
Niedrige Preise

Erstes Magd. Bier-Kabarett
Goldene Rose
Jeden Abend 4031

Heitere Vorträge
Künstler-Konzert

Geschäfts-Eröffnung!
Allen meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht,
dass ich in meinem Grundstück Magdeburg - Neustadt,
Humburger Straße 16, nach vollständiger Renovierung
am Sonntag den 14. Dezember die

Restaurationsräume

selbst übernommen habe und bitte um gütigen Zuspruch.
Oskar Spatfeld.

Schöne, hellere, 2-
3 Zimmer, für 2 Personen,
in best. Lage, in der
Steinberg Straße, 20. 11. 11.

Lebige, 2-3 Zimmer, für
2 Personen, in best. Lage,
in der Steinberg Straße,
20. 11. 11.

Schöne, hellere, 2-
3 Zimmer, für 2 Personen,
in best. Lage, in der
Steinberg Straße, 20. 11. 11.

Lebige, 2-3 Zimmer, für
2 Personen, in best. Lage,
in der Steinberg Straße,
20. 11. 11.

Schöne, hellere, 2-
3 Zimmer, für 2 Personen,
in best. Lage, in der
Steinberg Straße, 20. 11. 11.

Lebige, 2-3 Zimmer, für
2 Personen, in best. Lage,
in der Steinberg Straße,
20. 11. 11.

Gartenburger Festale

(früher Hofes)

Haltersdörfer Straße 112
Heute, Montag 11. 11.

Heute ab 3 Uhr
nachmittags

Großer Ball

2 Stunden!
in der Gärtnerei, 5189

Wilhelm-Theater

Sonntag, 14. Dezbr., 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.

Montag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Donnerstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Freitag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Samstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Sonntag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

STADT LOBURG

Jeden Sonntag bei freiem Eintritt
Künstler-
Konzert
im Klaffe an der Herrenruhstraße.
4013 Für Familien empfehle meine
Zahlstafel an der Vertiker Gasse.

Die
**Safings-
Fee**

Heute Sonntag
nachmittags 3 Uhr
und abends 7 Uhr

Stoff von Kalman.

Müllers Weindiele

Kabarett :: Bar

Heute Sonntag: 4-Uhr-Künstler-See
unter Mitwirkung sämtlicher Künstler.

4031 Abends 8 Uhr Künstler:

Das weltstädtische Kleinkunst-Programm

Unter anderem:
Walter Bährmann
Der Meisterhumorist in neuem Repertoire
Der Hervorragendste seines Genres.

Sonntag den 14. und Montag den 15. Dezember 1919
im Restaurant zum Klostergraben große

Kanarienvogel-Ausstellung

Eintritt pro Person 1.00 Mark.
Die Ausstellung ist geöffnet am 14. Dezember von vormittags
9 Uhr bis abends 8 Uhr und am 15. Dezember von vormittags
11 Uhr bis abends 8 Uhr.

Vereinigung von Kanarienzüchtern Magdeburgs u. Vorstädten.

Frederichs
Festale.

Jeden Sonntag von 3 Uhr
an im großen Saal

Gr. Gesellschaftsbil-
la. 4011

Intimes Tanzkonzert
Cassauer Konzert
und Wellens
Jeden Sonntag
Or. Gesellschaftsbil-
la. 4011

Caaf für Vereine
im Monat Januar noch einige
Commodore frei. 38

Wilhelm-Theater

Sonntag, 14. Dezbr., 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.

Montag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Donnerstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Freitag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Samstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Sonntag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

Wilhelm-Theater

Sonntag, 14. Dezbr., 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.

Montag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Donnerstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Freitag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Samstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Sonntag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

Metropol
-Theater

Jakobstraße Nr. 42
Inhaber G. Großberg, 5774

Anfang täglich 7 1/2 Uhr

Barlorenes Omb
Societätsdrama in 5 Akten
Vorbereitung im Theater
Restaurant. G. Dierichs.

Viktoria-Theater-
Restaurant
Werber, Mittelstraße.
Heute Sonntag
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Ergebnis ladet ein. 405
Albert Erdmannburg.

Zentraltheater
Restaurant

Heute
4 1/2 Uhr nachmittags und
11 1/2 Uhr abends

Große Konzerte
ausgeführt von dem
bekannten Salonkapelle

Rudi Wach.
Ständige Besetzung
Kaffee, Getränke u. Er-
frischungen jeder Art.

Probst

Magdeburg, Berliner Str. 30/31, Fernr. 5848 u. 8344

Im **Probst-Café** täglich
Solistenkapelle Franke. 4026

Sonntags ab 11 1/2 Uhr Mittagskonzert.
Bar. :: Weinrestaurant. :: Saal.

Zitherverein Buckau von 1899
Ist jetzt jeden Dienstag von 8 bis 11 Uhr im
Restaurant „Drei Raben“, Haffeebachplatz, Zither-
und Streichinstrumente spielende Herren sind jedw.
zeit willkommen. 5338 Der Vorstand.

Wilhelms-Park
Edifizierung 10.
Telephon 8222.

5388
Großer
Gesellschaftsbil-
la. Anfang 3 1/2 Uhr.

Wilhelm-Theater

Sonntag, 14. Dezember
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.

Montag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Donnerstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Freitag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Samstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Sonntag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

Stadt Hamburg

Werftstraße 28 5406

Morgen Sonntag 4 Uhr nachm.
und 8 Uhr abends

Großer Preisfest.
Gute Preise.
Es ladet freudig ein W. Senze
Vereinsnummer frei.

Ergebnis ladet ein. 4019
Albert Naumann.

Metropol
-Theater

Jakobstraße Nr. 42
Inhaber G. Großberg, 5774

Anfang täglich 7 1/2 Uhr

Barlorenes Omb
Societätsdrama in 5 Akten
Vorbereitung im Theater
Restaurant. G. Dierichs.

Viktoria-Theater-
Restaurant
Werber, Mittelstraße.
Heute Sonntag
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Ergebnis ladet ein. 405
Albert Erdmannburg.

Zentraltheater
Restaurant

Heute
4 1/2 Uhr nachmittags und
11 1/2 Uhr abends

Große Konzerte
ausgeführt von dem
bekannten Salonkapelle

Rudi Wach.
Ständige Besetzung
Kaffee, Getränke u. Er-
frischungen jeder Art.

Burg

Heute Sonntag
TANZ:
Grand Salon
Konzerthaus 4057
Stadt Magdeburg
Schützenhaus
Wilhelmsgarten
Zentralhalle.

Wilhelm-Theater

Sonntag, 14. Dezember
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.

Montag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Donnerstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Freitag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Samstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Sonntag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

Stadt Hamburg

Werftstraße 28 5406

Morgen Sonntag 4 Uhr nachm.
und 8 Uhr abends

Großer Preisfest.
Gute Preise.
Es ladet freudig ein W. Senze
Vereinsnummer frei.

Ergebnis ladet ein. 4019
Albert Naumann.

Metropol
-Theater

Jakobstraße Nr. 42
Inhaber G. Großberg, 5774

Anfang täglich 7 1/2 Uhr

Barlorenes Omb
Societätsdrama in 5 Akten
Vorbereitung im Theater
Restaurant. G. Dierichs.

Viktoria-Theater-
Restaurant
Werber, Mittelstraße.
Heute Sonntag
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Ergebnis ladet ein. 405
Albert Erdmannburg.

Zentraltheater
Restaurant

Heute
4 1/2 Uhr nachmittags und
11 1/2 Uhr abends

Große Konzerte
ausgeführt von dem
bekannten Salonkapelle

Rudi Wach.
Ständige Besetzung
Kaffee, Getränke u. Er-
frischungen jeder Art.

2. gr. Boxkampf-Abend

Dienstag, 16. Dezember, 8 Uhr,
im „Hohenzollernpark“

Herausforderungskampf:
Koch gegen Hirschberger
(Gera) gegen (München)

Außerdem:
Buckszun gegen Herrmann
Wollbrecht gegen Vierk
(Kopenhagen) gegen (Berlin)

Altmeister Lutze

in seinen ausgezeichneten Train-
ingvorführungen am Boxball.
Volkstümliche Preise!

Vorverkauf bei Jacob, Ulrichsbog., Nitzke,
weg, Davids, Wilhelmstraße. 5375

Burg

Heute Sonntag
TANZ:
Grand Salon
Konzerthaus 4057
Stadt Magdeburg
Schützenhaus
Wilhelmsgarten
Zentralhalle.

Wilhelm-Theater

Sonntag, 14. Dezember
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.

Montag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Donnerstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Freitag
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Samstag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

7 1/2 Uhr
Wo das Heiderdöcklein blüht.
Sonntag 3 1/2 Uhr
Gänzel und Gretel.

Stadt Hamburg

Werftstraße 28 5406

Morgen Sonntag 4 Uhr nachm.
und 8 Uhr abends

Großer Preisfest.
Gute Preise.
Es ladet freudig ein W. Senze
Vereinsnummer frei.

Ergebnis ladet ein. 4019
Albert Naumann.

Metropol
-Theater

Jakobstraße Nr. 42
Inhaber G. Großberg, 5774

Anfang täglich 7 1/2 Uhr

Barlorenes Omb
Societätsdrama in 5 Akten
Vorbereitung im Theater
Restaurant. G. Dierichs.

Viktoria-Theater-
Restaurant
Werber, Mittelstraße.
Heute Sonntag
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Ergebnis ladet ein. 405
Albert Erdmannburg.

Zentraltheater
Restaurant

Heute
4 1/2 Uhr nachmittags und
11 1/2 Uhr abends

Große Konzerte
ausgeführt von dem
bekannten Salonkapelle

Rudi Wach.
Ständige Besetzung
Kaffee, Getränke u. Er-
frischungen jeder Art.

Raucht Bonitas!

Ich habe anzubieten:

sehr günstig eingelaufen: hübsche Junge-Mädchen-Mäntel für 70 Mark schon, Strachan-Mäntel, Plüsch-Mäntel in eleganter Form - Kostüme in hübscher Aufmachung von 110 Mark bis zu den elegantesten - weiche farbige Blausch-Mäntel - vorzügliche schwarze Tuchmäntel - preiswerte Kinder-Mäntel, auch in Strachan - ein Pöken sehr schöne Blusen sehr preiswert - Kostüm-Röcke und Pelzjacken in großer Auswahl. 4141

Mäntelhaus Rotes Schloß

Dreiteweg- u. Gr. Müngstr.-Ecke, E.g. Gr. Müngstr.

Unwiderruflich letzte günstige Gelegenheit!
Nur bis Mittwoch den 24. Dezember d. J., abends 7 Uhr, ist unwiderruflich

Schluß des Riesen-Massen-Verkaufs von Emaillewaren

nur Magdeburg, Prälatenstr. 18, Ecke Schönebeckstr.
Mehrere große Wagenladungen treffen diese Woche nochmals ein. Um die hohen Transportkosten später zu sparen, sind die Preise von heute ab nochmals ermäßigt. 5428
Am Mittwoch den 24. Dezember d. J., abends pünktlich 7 Uhr, ist unwiderruflich Schluß des Verkaufs.
Edmund Endert aus Halle a. S., jetzt Magdeburg, Prälatenstr. 18, Ecke Schönebeckstr.

Sie kaufen vorteilhaft und gut in

Sieverling's

17 Etagen-Geschäft 17 Jakobstrasse 17

Eleg. Damen-Garderoben aus nur guten Stoffen
Blusen, Röcke, Kostüme, Mäntel und Ulster
Elegante Pelzwaren in großer Auswahl
Boas und Muffen in allen Farben
Mod. Herren- u. Knaben-Garderoben aus nur guten Stoffen
Anzüge, Paletots, Ulster u. Hosen
Große Auswahl in Herrenstoffen
Täglich bis 7 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr geöffnet.

Solide Möbelpreise!

Herrenzimmer, Speisezimmer und Schlafzimmer
Küchen (lasiert u. gestrichen) aus gutem Material und moderner Ausführung - Einzeilmöbel - Bilder, Spiegel
4180
Flurgarderoben

Herrenanzüge, Ulster, Damenkostüme, Röcke, Mäntel

Biener & Chusid

Lieferung nach auswärts.

Sonntags v. 11-1 u. 3-6 Uhr geöffnet.

Wissen Sie es schon?

dass ich für ganz alte künstliche Zähne u. Gebisse Preise bezahle wie niemand zuvor?

Für jeden Zahn mit Platinstiften mindestens Mk. 5.00.

Für solche mit Platinschutzplatten oder -Kronen Mk. 10, 20 bis 60.

Für Rein-Platin 80 bis 90 Mark pro Gramm.

Für Platingebisse bis Mk. 1000.

Ich bin aber nur zwei Tage anwesend und findet Ankauf von 9 bis 6 Uhr Montag den 15. und Dienstag den 16. in

Müllers Hotel, Kronprinzenstr. 9, 1. Stock, Zimmer Nr. 5, statt. 5402

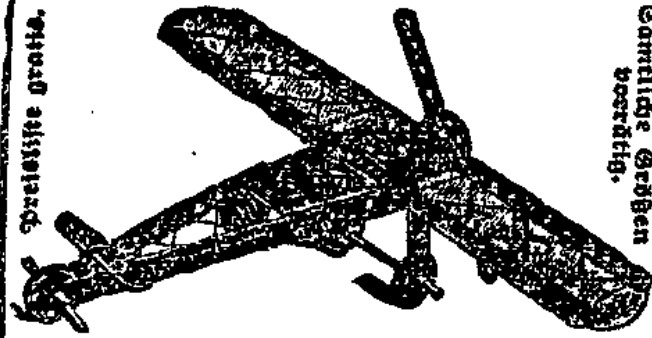
Hut-Fabrik Sieler

Braßweg 26 Ecke Berlinerstrasse
Umgebrochen
für Damen u. Herren
auf modern Formen
in Velour, Filz und Samt
Spezial-Damenputz
schnell u. preiswert.

Altes Zinkblech und Blei
faßt zu den höchsten Preisen
Buchhalter,
Bischoffstr. 10/20. Tel. 8181.

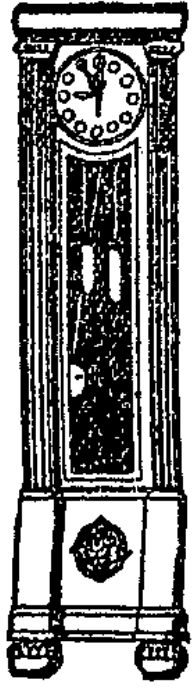
W. Kaufmann

Halberstädter Str. 40.
Musikinstrumente
Saiten und Zubehör. Be-
kannt beste Bezugquelle.
Gr. Ausw., solide Preise.
Jed. Instrum. w. vorgep.



Metallbaukasten - Meccano
das unterhaltendste und lehrreichste aller Konstruktionsspiele.
Nicolauß Schneidwerk, optisches Institut
Dreiteweg Nr. 12, Ecke Steinstraße.

Rechtshilfe in Ehe, All-
Straf- und Steuerfachen,
schwierig. Lebenslagen, distri-
kation, Vertr., Gefährde uhm
Dr. Jur. Brillen, Querstraße 7.



Er: „Es ist erst 8 Uhr, mein Liebchen, auch war die Sitzung wichtig.“
Sie: „Lüge nicht, da Uagesettener, diese Uhr geht immer richtig.“

Mod. Stand-, Wand-, Wecker- und Küchenuhren in allen Preislagen

Uhrenhaus Paul Rodenstedt vormals Fritz Neubert
Alter Markt Nr. 33.

Musikhaus Weber
Königsplatz 9 (Zw. H. Seelig)
Schallplatten neueste Schallplatten
Sprechmaschinen mit u. ohne Trichter
noch u. bill. Preisen
Große Auswahl in Zithern, Mandolinen,
Gitarren, Mund- u. Handharmonikas.
Alte Platten u. Bruch werb. u. hoch. Preisen gefau.
Ersatzteile und Reparaturen billig. 3001

Kanonen-Oefen, Koch- u. Dauerbrand-Oefen
alles mit Rohren und Anien, 5428
Küchen-Herde
stabile Kohlen- u. Grubelofen sofort ab Lager lieferbar
Marquardt & Bülow (früher
Bartner & Leyner)
Magdeburg, D., Inseleber Straße 14.

Vergrößerungen
nur in bester Ausführung
Semi-Emaille-Schmucksachen
nach jeder Photographie. - Gut fertiges Lager in
modernen Fassungen. 4152
Gold- und Silberwaren
Herren- und Damen-Uhren, Ohrringe, Ringe,
Medaillons usw. usw.
Herm. Sanne Magdeburg, Stephans-
brücke 20, 1. Treppe.

Sung!
Spangen, Rämme und Pfeile
werden repariert, sämtliche Ersatzteile sowie Aufspolieren
Eb. Scholz, Friseur, Lüneburger Straße 40.

Franz Stute Inh.: Chr. Helmecke
Magdeburg, D., Schönebeckstr. 24

Herren-Moden
Dauerwäsche, Mützen

Weißwein- und Gettrflaschen
3980 Stück 25 Pfennig
Rotwein- und Cognacflaschen
Stück 20 Pfennig
sowie Wasser- und Eierflaschen kaufen
Sorger & Freund
Schönebeckstraße 12. - Telefon 7729 und 6548.
Größere Posten werden kostenlos abgeliefert.

Frauenhaar
Abfälle und alte Haararbeiten kauft zu höchsten
Preisen 4138
Arno Lenk
Grossaufkauftelle, Blücherstraße 1.

Die
Witbelleidungsstelle
Magdeburg, Jakobstr. 2/3
ist alleinige Verkaufsstelle für Altleder
und getragenes Schuhwerk und zahlt
hierfür hohe Kaufpreise.

Torf u. Holz
sorgt lieferbar 4114
Hermann Wrede
G. m. b. H.
Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

Brennholz
Buche, Eiche, Kiefer,
offenartig geschnitten, in jeder Menge sofort lieferbar.
J. G. Dümling, Rogätzter Straße 6.
- Preispreis 590. - 4087

Brennholz!
liefern in bester Beschaffenheit
prompt und preiswert
Wilhelm Engel
4081 G. m. b. H.
Kl. Stadtmarkt 11a. Fernspr. 213

Häute, Felle, Rauchwaren
Rosshaar, Schafwolle, Schweineborsten

kauft zu höchsten Preisen 4120
C. W. Schönemann
Gegründet 1852 Magdeburg, Georgenplatz 14 Fernsprecher 5819
Grossabnehmer für Sammler und Händler

Nützliche Weihnachtsgeschenke Kaufhaus Adolph Michaelis

Reichhaltigste Auswahl — Niedrigst gestellte Preise — Aufmerksame Bedienung

Einfarbige Kleiderstoffe, Serge, Cheviot Meter 88.50 bis 16.50
Einfarbige Kostümtstoffe, schwarz, blau, farbig Meter 87.50 bis 32.00
Gemusterte Kleiderstoffe, Schotten, Streifen Meter 48.50 bis 16.25
Mantelstoffe in neuesten Mustern Meter 89.75 bis 24.50
Praktische Hauskleiderstoffe Seppit, Zwirnstoff, Velour Meter 27.50 bis 9.75

Kleider-Seiden 85 bis 110 cm, hoch, mittel, niedrig Meter 78.00 bis 39.75
Blusen-Seiden in schönen Farbstellungen Meter 45.00 bis 14.00
Kunstseidene Blusenstoffe einfarbig und gemustert Meter 28.50 bis 14.75
Blusenstoffe in Wolle und Halbwole Meter 29.75 bis 14.50
Reizende Neuheiten in Fontard-Satins für Blusen u. Rainettes Meter 19.75

Hemdenfuch, Linon, Renforcé in guten bewährten Qualitäten
Hemdenflanelle weiß mit bunten Streifen Meter 14.86 bis 11.75
Unterrockflanelle einfarbig u. gestreift Meter 18.50 bis 9.75
Kleiderdruck Meter 13.95 bis 8.95
Schürzenstoffe Meter 18.50 bis 9.75

Herron-Kragen in verschiedenen Formen
 Servilure, weiß, in weiß und bunt
 Oberhemden

Krawatten
 Regattes — Binder
 Gummi-Rosenträger
 Kragenschoner

Blusen-Kragen — Jabots
Ballschals — Handtaschen — Perlbeutel
 außerst preiswert

Moderne Herren-Hüte
 von 38.50 an
 Herren-Sport- u. Fliegermützen von 4.95 an

Knaben-Füßschuhen
 von 10.50 an
Kleider-Füßschuhen
 von 3.25 an

Damen-Strümpfe Baumwolle, engl. lang, (schwarz, braun, grau) 8.25
Damen-Strümpfe Baumwolle, engl. lang, schwarz 13.50 11.50
Damen-Strümpfe Flot, engl. lang, schwarz 15.95 13.50
Damen-Strümpfe reine Wolle, engl. lang, schwarz 22.75 19.75
Kinder-Strümpfe, reine Wolle, schwarz in allen Größen

Gestrickte Erstlings-Jäckchen
Taschentücher, glatt und bestickt

Damen-Handschuhe farbige gestrickt Meter 10.50 bis 4.75
Damen-Trikot-Handschuhe und mittlere Strümpfer 17.75 13.95 12.50 11.50
Herren-Handschuhe farbige gestrickt und Trikot 14.50 13.25 9.75
Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe prima Qualitäten
Kinder-Handschuhe gestrickt, in allen Größen

Reizende Sweater und Sweater-Anzüge
Kindertrikots — Reformhosen
Damen-Strickwesten
Kopfschals

Damen-Hemden
 in Reformschnitt und Schließschluß, mit Knöpfen und reicher Stickerei, aus gutem Hemdentuch
Vorderschluß-Frauenhemden aus Barchent und Hemdentuch
Mädchen- und Knaben-Hemden in allen Größen
Nachtjacken in Hemdentuch und Barchent, mit Knöpfen und Stickerei.
Damen - Knie - Weinscheider
Korsetts mit reicher Stickerei, in guten Qualitäten

weiße und bunte Zier- und Wiener Schürzen
Kinder-Schürzen in allen Größen

Umschlagetücher
Unterröcke

Damen-Schürzen eigene Anfertigung

Damen-Halbschuhe in verschiedenen Formen

Lederstiefel für Herren, Damen und Kinder
Hochschäftige Damen-Stiefel mit Sackbesatz
Ratswageplatz 1 u. 2
 Wochentags von 9 bis 7 Uhr geöffnet
 Sonntags von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr geöffnet

Alfred Limmer
 Magdeburg,
 Schwerfegerstr. 13,
 zahlr.
 ihre hohe Preise für
Raninchenfelle
Lafenfelle
Rindfelle
Kalbfelle
Katzenfelle
Hirzfelle
Fuchsfelle
Marberfelle
Fischotterfelle
Maulwurffelle
Hamsterfelle
Hundfelle
Ragenfelle.
 — Telefon 6629. —

Puppenstube, R. Sch. m. 200, 40 A. Puppenst. 10 A. Pupp. - Wäge 5 A. P. - Maßstab 5 A. Kugelst. P. 10 A. Selge m. R. v. 3. erf. v. 2 Uhr ab. Sonntag, Moldenstr. 16, 3. P.
Chantelstern, Puppen- u. Bett u. Gaslöcher zu verkaufen, Schöfer, Schreierstr. 7, 5443
Gut erhaltene Kd.-Dettstoffe zu verkaufen, Peter, Webersstr. 8, pt. r. 5433
Banknoten, echt, zu verkaufen, Wabach, Bismarckstr. 17, v. III.
Weiße, eiserne Dettstühle mit Matrize zu verkaufen, Hofes, Franzstr. 1, 5416
7. Tafelstühle, 12 Pers., vermind. S. - Schmittsche, Tafelstühle, Arm L. Nipp, Puppenst. Burg, Pferdeh. S. d. u. Sonntag 10-4. 3. v. I. Saalwächter, Dövenstr. 6, III.
Trummen, Glas 1800x650 mm, zu 100 Stk., Gefäßsch., adrelos erhalten, zu 100 Stk., jedes nach Raum, abzugeben, St. Zisel, Prester 59, 5308
Speise-, Herren-, Schlaf- und Wohnzimmern, Küchen Schreibstühle, einzeln, auch in birtene Schränke und Vertices, neue Spiegel und Tisch- u. Weihnachtsgedichte
Wilhelm Delor
 Friedrichstr. 3, Magdeburg.
Süße für Kinder u. große Süße von 150 Stk. an vorrätig in eiche u. Eiche. 5405
Handl.-Verkauf, 5396
 eleg. Grad a. Seide (Druck 10), 1 Vorkniete mit Reize, 1 eleg. Filzstrick, 1 eleg. II. Musterstoffer m. Reissabdruck. Viele kl. Handarbeiten, pass. als Weihnachtsgeschenke.
Hoffmann, Danzigerstr. 27, pt.
Gut erh. Herrenhüte (Gr. 56 u. 59) u. weiße Herrenkragen (Weite 38, 40-42) zu verkaufen, Stosser, 1. III (Gde Bürgerstr.), Bestlitz: Sonntag 11-1 vorm.
Schwarzer Pflschmantel (Astrachan), wenig getragen, preiswert zu verkaufen, 5442
Reinende, Friesenstr. 15.

Gegen Kararhe
EMS
Emser Wasser
Wilhelmstadt
Zahn-Praxis
 Lützowstraße 27.
 Schonendste Behandlung. Solide Praxis.
Kurt Redentz
 5429 Sprechstunden 9-1, 3-6.

Weihnachtsbäume
 im Kaiserbräu-Garten, Eingang Danzigerstr. im Gangen, auch einzeln zu haben. 5345

Elektrische Lampen
 Tischlampen
 Kronen, Platten
Gaslampen :: Gaskocher
 in größter Auswahl
Otto Schultze
 Johannisfahrtstraße 12
 Nähe des Wilhelm-Theaters.
Gekrönte Häupter Buchhandlung Volksstimme

Weihnachts-Ausstellung
Bücher und Bilder
Nordfront-Buchhandlung Fr. Lücke
 Königstraße 27
 Magdeburg
 Königstraße 27
 dem Zeichen gegenüber. 5871

Arbeitsmarkt
Welsleben.
 Zum 1. Januar 1920 wird für Welsleben ein **Rolporteur** zum Ausfragen der Wollkämme gesucht. Bewerbungen beim Geschloßen Franz Rudolph.

Grubeurbehlung
 gesucht, derselbe muß Zeichner sein. Aug. Eitler, Grabenstraße 11, 5406

Steinfeder
 sofort gesucht.
P. Ahrendt, Steinmetzmeister, Südbader Straße 30, 5293

Städtisches Arbeitsamt.
 Gesucht werden: **Berufsbildungsstellen für die Metallindustrie**
 Peterstr. 1, Fernruf 1012, 1102
Schlägliche Werkzeug- u. Lehrschloffer,
Klempner, Büchsenmacher, Feuerschmiede, Tischschmiede, ältere Schlosser für Kottomobile, Elektromonteur,
Feuerschmiede und Feilbänder für Kutschwagen, ältere tüchtige Dreher für Maschinenbau, Schloffer für Kettelräder, Metallschleifer, Feiler für Horizontal- und Vertikalbänke, Werkzeugschleifer, Metallformer, Puffer, 135
Reifenformer, Automaten-einrichter, vieles Aluminium, 5430
10 tücht. Maschinen-Monteur.
Bermittlung vollständig kostenlos.

Wir suchen einen in neugeitlichen Arbeitsmethoden erfahrenen, tüchtigen Werkmeister
 für unsere Motoren-Schlosserei. Schriftliche Bewerbungen erbeten an 4224
Grade-Motorwerke, G. m. b. H., Magdeburg.

Wir suchen für unsere Dreherei einen tüchtigen mit langjährigen praktischen Erfahrungen. Gleichfalls einen tüchtigen Werkzeugschloffer zum sofortigen Eintritt.
Gebr. Böhmer, Akt.-Gesellschaft
 Werk II der Firma Eisenmatties, Magdeburg-Neustadt. Lübecker Straße 181.

Brotkasten
Kohlenkasten
Tortenplatten
 und andere reizende Geschenkartikel empfindlich 3982
Eduard Wild.

Haushaltsmaschinen
 werden sauber und gewissenhaft ausgeführt von **Sermann Dühring**
 Schmitzstraße 18.

Benzol-Fässer
 jeden Inhalts, kauft **C. Camin, Magdeburg,**
 Gr. Dörsdorfer Straße 120

Verlobungsringe
 elegant, elegant, behubar, in verschiedenen Preislagen bei **Kohlenst. Gravierung, 4908**
Max Gerrens, Uhrmacher,
 Kreuzgangstr. 5, Eing. Poststr.

Wer erfindet umsonst.
 Industrie- u. Handelsgesellschaft, Leipzig, Windmühlenstraße 1-5.

Repariere nach Gramophon, Karbidlampen, Fahräder, G. Weermann, Rosenhainstr. 3a

Sundisburg
 Schuhwaren in allen Größen und Lederarten sowie Pantoffeln und Filzsocken zu festem Preis. Wir sind gleichzeitig meine Schuh- und Reparaturwerkstatt in empfehlende Erinnerung. 5299
G. Bubh, Kaiserstr. 15

Praktische Gute Preiswerte
Weihnachts-Geschenke!

Moderne Kragen u. Jabots
 in allen Preislagen.

Kopftücher
 aus Chenille und Spitzen.

Taschentücher
 weiß Batist Stück 2.90
 mit Hohlbaum Stück 2.35
 mit Stickerei Stück 2.35
 Leinenbatist mit Handstickerei und mit echten Spitzen.

Tändelschürzen

Eleg. Untertaillen und Morgenjacken

Herrenwäsche
 Oberhemden — Nachthemden
 Kragen — Manschetten
 Krawatten — wollene u. seidene Schals — Hosenträger

Eleg. Spitzen- und Stickereiunterröcke

Damen-Taghemden
 in soliden Stoffen und prima Ausführung
 Stück von 27.50 Mark an.

Damen-Beinkleider
 offene und geschlossene Form
 Stück von 16.00 Mark an.

Damen-Nachthemden
 besonders preiswert
 Stück 42.00 46.00 Mark
 elegant garniert
 Stück 74.00 72.00 69.00 Mark

Kaffeewärmer
 mit Eiderdaunenfüllung

Teepuppen
 in eleganter Ausführung

Arbeitsständer

Bunte Herren-Taschentücher
 reinleinen 4105
 mit Hohlbaum Stück von 4.40 Mark an
 Herren-Batisttücher mit bl. Kante und Hohlbaum Stück 3.65 und 3.25

Wirtschaftsschürzen

Ludwig Glonner
Rasiermesser-Hohlschleifer
Magdeburg
 Himmelreichstr. 17, Hof
 5083 empfiehlt sich in prima Solinger Rasierwaren aller Apparate, Taschenmesser, Scheren, Bierdreschmaschinen, Hand- und Feilschere. Alle Schleiferarbeiten werden sauber und gewissenhaft ausgeführt.

Wer erfindet umsonst.
 Industrie- u. Handelsgesellschaft, Leipzig, Windmühlenstraße 1-5.

Repariere nach Gramophon, Karbidlampen, Fahräder, G. Weermann, Rosenhainstr. 3a

Sundisburg
 Schuhwaren in allen Größen und Lederarten sowie Pantoffeln und Filzsocken zu festem Preis. Wir sind gleichzeitig meine Schuh- und Reparaturwerkstatt in empfehlende Erinnerung. 5299
G. Bubh, Kaiserstr. 15

Peter Georg Palis

Großer Weihnachts-Verkauf!



Eine ständige, gleich gute Auswahl in
Webereiwaren bester Qualitäten

bekannte Preiswürdigkeit
zuvorkommende Bedienung

haben meine werte Kundschaft veranlaßt,
stets gern bei mir zu kaufen.

Stadt

und

Land

kennen seit alters her die hohe Leistungsfähigkeit meines Hauses

Das Bestmöglicheste

für den diesjährigen Weihnachts-Verkauf biete ich in meinen besonders gut aus-
gestatteten Abteilungen:

Baumwollwaren :: Kleider- und Seiden-Stoffe,

Besätze :: Gardinen, Vorhänge, Vorlagen, Tisch-

und Diwandecken :: Leib- u. Bettwäsche, Braut-

Ausstattungen :: Herren-Artikel, Strümpfe, Hand-

schuhe :: moderne Konfektion

Blusen :: Röcke

Tanz- und Gesellschafts-Kleider

Hauskleider :: Morgenröcke

Matinees